KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE • MÄRZ 2010

# Liahona

## Kunstwerke aus dem 8. Internationalen Kunstwettbewerb, Seite 30

**Ausbildung, Beruf und der Plan des Herrn, Seite 40**

**Achtet auf die Affenfallen, Seite 48**

**Andacht beginnt bei mir, Seite 60**

*Glaube am Flussufer (Exodus 2:3,4),*
Gemälde von Anne Marie Oborn

*„Als [seine Mutter Mose] nicht mehr verborgen halten konnte, nahm sie ein Binsenkästchen, dichtete es mit Pech und Teer ab, legte den Knaben hinein und setzte ihn am Nilufer im Schilf aus.*

*Seine Schwester blieb in der Nähe stehen, um zu sehen, was mit ihm geschehen würde." (Exodus 2:3,4.)*

ABDRUCK MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES 8. INTERNATIONALEN KUNSTWETTBEWERBS

# Liahona, März 2010

## BOTSCHAFTEN


4 **Botschaft von der Ersten Präsidentschaft: Sittlicher Mut**
Präsident Henry B. Eyring

8 **Besuchslehrbotschaft: Durch das persönliche Schriftstudium stärken wir unseren Glauben an Gottvater und an Jesus Christus**


## BEITRÄGE FÜR DIESEN MONAT


16 **Der Herr hatte uns wahrhaftig beschützt**
Kevin D. Casper
*Als wir von dem brennenden Schiff ins Wasser sprangen, konnten wir nur noch beten.*

18 **Geborgen in seiner Hand**
*Die Kirche wächst auch in unruhigen Zeiten weiter, und wir können Frieden verspüren.*

30 **Gedenkt all des Großen, was Gott getan hat – 8. Internationaler Kunstwettbewerb**
Heather L. Stock.
*Künstler aus 44 Ländern haben eine „Zeugnisversammlung" aus Farben und Formen geschaffen.*


## WEITERE RUBRIKEN


9 **Wir sprechen von Christus: Das Licht des Evangeliums**
Yulia Phares

10 **Kleines und Einfaches**

13 **Dienst in der Kirche: Gottgefälliger Dienst**
Elder David E. LeSueur

14 **Unser Glaube: Der Heilige Geist bezeugt die Wahrheit**

26 **Klassiker des Evangeliums: Das Gesetz des Fastens**
Elder Robert L. Simpson

36 **Stimmen von Heiligen der Letzten Tage**

74 **Nachrichten der Kirche**

80 **Bis aufs Wiedersehen: Das Bild eines Vaters**
Antonio Peluso


**UMSCHLAGBILD**
Vorderseite: *Erzieht eure Kinder in Licht und Wahrheit*, Gemälde von GayLynn Ribeira. Rückseite: *Beharrlich auf der Bahn*, Schnitzarbeit von Jon Helaman Saline.

ABDRUCK MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES 8. INTERNATIONALEN KUNSTWETTBEWERBS

## JUNGE ERWACHSENE

40 **Sie haben zu uns gesprochen: Vertraut auch nicht auf den Arm des Fleisches**
Elder Russell M. Nelson

42 **Das Evangelium in meinem Leben: Alles schien schiefzugehen**
Lin Si-Chia

43 **Warum zahlen wir das Fastopfer?**

*Suche den Liahona, der in dieser Ausgabe versteckt ist.*

## JUGENDLICHE


44 **Auf den Punkt gebracht**

46 **Wie ich es wusste: Auf der Suche nach der wahren Kirche**
Roberto Pinheiro Rocha

48 **Gefangen in einer Cumbuca**
Elder Marcos A. Aidukaitis
*Die Falle des Satans mag verlockend erscheinen, aber die Folgen können verheerend sein.*

52 **Poster: Bleib auf dem richtigen Gleis**

53 **Unsere Ecke**

54 **Die Verteidigung**
Fridrik Rafn Gudmundsson
*Die schwersten Angriffe kamen nicht vom Spielfeld, sondern von der Seitenlinie.*

56 **Wenn dich jemand schikaniert**
Douglas M. Brown
*Ich war neu an der Schule, und dass ich ständig schikaniert wurde, machte mir das Leben nicht gerade leichter.*

## KINDER

58 **Wie kann ich ein besserer Freund sein?**
*Finde heraus, wie sich ein wahrer Freund verhält.*

59 **Ein Zeugnis vom Propheten**
Elder Cecil O. Samuelson
*Als ich ihn das erste Mal sah, wusste ich, dass er ein Prophet Gottes war.*

60 **Eine Lektion über Andacht**
Präsident Thomas S. Monson
*Als Junge half Präsident Monson, in der PV ein Problem mit der Andacht zu lösen.*

62 **Ein Besuch auf dem Tempelplatz: Ein Treffen mit der PV-Präsidentin**
Anna Culp

64 **Unsere Seite**

66 **Lindsays Priestertumssegen**
Myrna Hoyt
*Wird Lindsay vor ihrer Operation Frieden verspüren?*

68 **Das Miteinander: Gott spricht durch Propheten**
Sandra Tanner und Cristina Franco

70 **Für kleinere Kinder**

**MÄRZ 2010, 136. JAHRGANG, NR. 3**
**LIAHONA 09283 150**

Offizielle deutschsprachige Veröffentlichung der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

**Erste Präsidentschaft:** Thomas S. Monson, Henry B. Eyring, Dieter F. Uchtdorf

**Kollegium der Zwölf Apostel:** Boyd K. Packer, L. Tom Perry, Russell M. Nelson, Dallin H. Oaks, M. Russell Ballard, Richard G. Scott, Robert D. Hales, Jeffrey R. Holland, David A. Bednar, Quentin L. Cook, D. Todd Christofferson, Neil L. Andersen

**Editor:** Spencer J. Condie
**Berater des Editors:** Keith K. Hilbig, Yoshihiko Kikuchi, Paul B. Pieper

**Managing Director:** David L. Frischknecht
**Editorial Director:** Victor D. Cave
**Senior Editor:** Larry Hiller
**Leiter Grafik:** Allan R. Loyborg

**Managing Editor:** R. Val Johnson
**Assistant Managing Editor:** Jenifer L. Greenwood, Adam C. Olson
**Associate Editor:** Ryan Carr
**Assistant Editor:** Susan Barrett
**Redaktion:** David A. Edwards, Matthew D. Flitton, LaRene Porter Gaunt, Carrie Kasten, Annie Jones, Jennifer Maddy, Melissa Merrill, Michael R. Morris, Sally J. Odekirk, Joshua J. Perkey, Chad E. Phares, Jan Pinborough, Richard M. Romney, Don L. Searle, Janet Thomas, Paul VanDenBerghe, Julie Wardell
**Redaktionssekretariat:** Laurel Teuscher

**Art Director:** Scott Van Kampen
**Production Manager:** Jane Ann Peters
**Gestaltung und Produktion:** Cali R. Arroyo, Collette Nebeker Aune, Howard G. Brown, Julie Burdett, Thomas S. Child, Reginald J. Christensen, Kim Fenstermaker, Kathleen Howard, Eric P. Johnsen, Denise Kirby, Scott M. Mooy, Ginny J. Nilson
**Prepress:** Jeff L. Martin

**Leiter Druck:** Craig K. Sedgwick
**Leiter Vertrieb:** Randy J. Benson

**Übersetzung:** Axel Gomann

**Lokalteil:** Siehe Impressum Regionale Umschau Deutschland – Österreich – Schweiz

**Vertrieb:**
Corporation of the Presiding Bishop of The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints (USA), CPB
50 East North Temple Street
Salt Lake City, Utah 84150, USA
c/o Steinmühlstraße 16
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Deutschland
Tel.: 00800-34-78-33-88, Fax: +49-6172-492-860
E-Mail: orderseu@ldschurch.org

**Jahresabonnement:**
EUR 7,50; CHF 11,10
Folgende Zahlungsmethoden sind möglich:
**Kreditkarte:** Anruf oder E-Mail an CPB
**EC-Karte, Kreditkarte oder bar** im Tempelkleiderverkauf Bern, Freiberg und Friedrichsdorf
**Überweisung** auf folgendes Konto: Commerzbank AG, Kontonr.: 07 323 712 00, BLZ 500 800 00
Verwendungszweck: Abo-Nr. + Name + Gemeinde
Bei Einzahlungen aus Österreich und der Schweiz zusätzlich:
SWIFT: DRES DE FF
IBAN: DE42 5008 0000 073237 1200
Adressänderungen bitte einen Monat im Voraus melden.

**Manuskripte und Anfragen bitte an: *Liahona*, Room 2420, 50 East North Temple Street, Salt Lake City, UT 84150-0024, USA, oder per E-Mail an: liahona@ldschurch.org.**

Der *Liahona* (ein Begriff aus dem Buch Mormon, der „Kompass" oder „Wegweiser" bedeutet) erscheint auf Albanisch, Armenisch, Bislama, Bulgarisch, Cebuano, Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Estnisch, Fidschi, Finnisch, Französisch, Griechisch, Haitianisch, Hindi, Indonesisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Kambodschanisch, Kiribati, Koreanisch, Kroatisch, Lettisch, Litauisch, Madagassisch, Marshallesisch, Mongolisch, Niederländisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Samoanisch, Schwedisch, Singhalesisch, Slowenisch, Spanisch, Tagalog, Tahitianisch, Tamil, Telugu, Thai, Tongaisch, Tschechisch, Ukrainisch, Ungarisch, Urdu und Vietnamesisch (Umfang variiert nach Sprache).

© 2010 by Intellectual Reserve, Inc. Alle Rechte vorbehalten.
Printed in the United States of America.

Text- und Bildmaterial im *Liahona* darf für den gelegentlichen, nichtkommerziellen Gebrauch in Kirche und Familie vervielfältigt werden. Bildmaterial darf nicht vervielfältigt werden, wenn dies aus dem Quellenhinweis entsprechend hervorgeht. Fragen richten Sie bitte an: Intellectual Property Office, 50 East North Temple Street, Salt Lake City, UT 84150, USA, E-Mail: cor-intellectualproperty@ldschurch.org.

Den *Liahona* finden Sie in vielen Sprachen auch im Internet unter www.liahona.lds.org.

**For Readers in the United States and Canada:**
March 2010 Vol. 136 No. 3. LIAHONA (USPS 311-480) German (ISSN 1522-9203) is published monthly by The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints, 50 East North Temple, Salt Lake City, UT 84150. USA subscription price is $10.00 per year; Canada, $12.00 plus applicable taxes. Periodicals Postage Paid at Salt Lake City, Utah. Sixty days' notice required for change of address. Include address label from a recent issue; old and new address *must* be included. Send USA and Canadian subscriptions to Salt Lake Distribution Center at address below. Subscription help line: 1-800-537-5971. Credit card orders (Visa, MasterCard, American Express) may be taken by phone. (Canada Poste Information: Publication Agreement #40017431)

POSTMASTER: Send address changes to Salt Lake Distribution Center, Church Magazines, PO Box 26368, Salt Lake City, UT 84126-0368.

Res
Book Area
M205.5
S839GER
Mar 2010
31192

# Aktuell im Internet

liahona.lds.org

Eine Auswahl von Kunstwerken aus dem **8. Internationalen Kunstwettbewerb** finden Sie auf Seite 30–35. Unter www.ArtExhibit.lds.org können Sie alle Kunstwerke betrachten.

## FÜR JUNGE ERWACHSENE

Der Artikel **„Vertraut auch nicht auf den Arm des Fleisches"** (Seite 40) basiert auf einer Ansprache von Elder Russell M. Nelson anlässlich einer Universitätsabschlussfeier im April 2009. **Den englischen Text** der Ansprache finden Sie in voller Länge unter http://speeches.byu.edu.

## FÜR JUGENDLICHE

**Was für ein Freund bist du?** Unter www.liahona.lds.org findest du dazu einen interaktiven Fragebogen (in englischer Sprache).

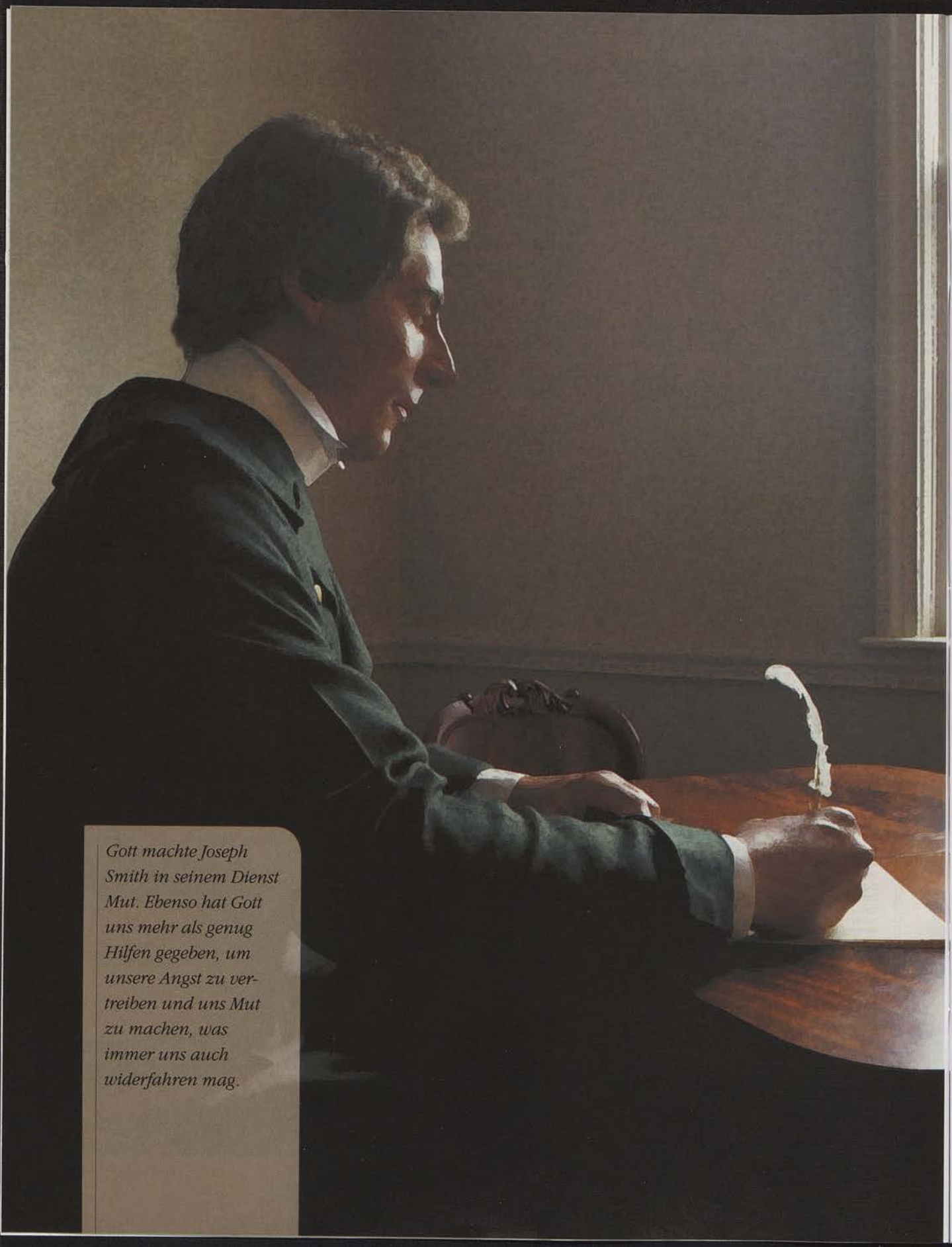
## FÜR KINDER

**Mach ein Spiel** zu der Geschichte „Miguels neue PV" (Seite 70). Unter www.liahona.lds.org findest du ein Suchspiel. Finde die Unterschiede zwischen den beiden PV-Klassenräumen.

## In Ihrer Sprache

Material der Kirche in Ihrer Sprache finden Sie online unter www.languages.lds.org.

FOTO VON CRAIG DIMOND



*Gott machte Joseph Smith in seinem Dienst Mut. Ebenso hat Gott uns mehr als genug Hilfen gegeben, um unsere Angst zu vertreiben und uns Mut zu machen, was immer uns auch widerfahren mag.*

**Präsident Henry B. Eyring**
Erster Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft

# SITTLICHER MUT

Das Erdenleben hat unter anderem den Zweck, Gott zu beweisen, dass wir seine Gebote halten, auch wenn dies Mut erfordert. In der Geisterwelt haben wir diese Prüfung bestanden. Doch ein Drittel der Scharen des Himmels lehnte sich gegen den Vorschlag auf, dass sie in einem irdischen Dasein – verbunden mit der Gefahr, zu scheitern – geprüft werden sollten.

Ehe wir geboren wurden, kannten wir Gottvater und seinen Sohn Jesus Christus persönlich. Wir konnten sie sehen und ihnen zuhören. Sie lehrten uns und machten uns Mut. Nun bedeckt ein Schleier unseren Verstand und unser Gedächtnis. Der Satan, der Vater der Lügen, hat hier einen Vorteil, denn wir können nur mit den Augen des Glaubens sehen, wer wir wirklich sind, und durch unseren Körper sind wir fleischlichen Versuchungen und Schwächen ausgesetzt.

Uns wurden aber großartige Hilfen gegeben, die uns Mut machen. Die bedeutendste ist das Sühnopfer Jesu Christi. Aufgrund dessen, was Christus getan hat, können Sünden in den Wassern der Taufe weggewaschen werden. Diese Segnung können wir erneuern, wenn wir voll Glauben und mit reuigem Herzen vom Abendmahl nehmen.

Geistige Gaben sind eine weitere Hilfe. Bei der Geburt empfangen wir den Geist Christi. Durch diesen Geist können wir wissen, ob eine Entscheidung, vor der wir stehen, uns zum ewigen Leben führt. Die heiligen Schriften sind eine verlässliche Anleitung, wenn wir beim Lesen den Heiligen Geist bei uns haben.

Mit der Klarheit und dem Vertrauen, die wir beim Vater im Himmel hatten und wieder haben werden, wenn wir zu ihm zurückkehren, lässt uns der Heilige Geist im Gebet Dank sagen und um Hilfe bitten. Diese Verbindung mit Gott vertreibt die Angst aus unserem Herzen, denn sie stärkt unseren Glauben und vertieft unsere Liebe zum himmlischen Vater und zu Jesus Christus.

Das heilige Priestertum macht uns Mut in unserem Dienst. Durch die Verordnungen des Priestertums erhalten wir die Kraft, Gottes Kindern zu dienen und dem Einfluss des Bösen zu widerstehen. Wenn der Herr uns zu seinem

Dienst beruft, haben wir die Verheißung: „Und wo euch jemand empfängt, da werde ich auch sein, denn ich werde vor eurem Angesicht hergehen. Ich werde zu eurer rechten Hand sein und zu eurer linken, und mein Geist wird in eurem Herzen sein und meine Engel rings um euch, um euch zu stützen." (LuB 84:88.)

Der Prophet Joseph Smith hatte in seinem Dienst allen Grund, Angst zu haben. Aber Gott machte ihm Mut, indem er ihm das Beispiel Christi vor Augen führte:

„Und wenn du in die Grube geworfen werden oder Mördern in die Hände fallen solltest und das Todesurteil über dich gesprochen werden sollte, wenn du in die Tiefe gestürzt wirst, wenn die brausende See sich gegen dich verschwört, wenn wütende Winde deine Feinde werden, wenn sich am Himmel Finsternis zusammenzieht und alle Elemente sich verbünden, um den Weg zu versperren, und, vor allem, wenn die Hölle selbst ihren Rachen weit aufreißt nach dir, dann wisse, mein Sohn, dass dies alles dir Erfahrung bringen und dir zum Guten dienen wird.

Des Menschen Sohn ist unter das alles hinabgefahren. Bist du größer als er?" (LuB 122:7,8.)

Gott hat uns mehr als genug Hilfen gegeben, um unsere Angst zu vertreiben und uns Mut zu machen, was immer uns auch widerfahren mag. Wenn wir uns um seine Hilfe bemühen, kann er uns zu dem ewigen Leben emporheben, das wir erstreben. ■

### WIE MAN GEDANKEN AUS DIESER BOTSCHAFT VERMITTELT

Jesus Christus, der Meister des Lehrens, hat oft Fragen gestellt, um die Menschen dazu zu bewegen, dass sie über die Grundsätze, die er lehrte, nachsinnen und sie anwenden. … Seine Fragen führten dazu, dass man nachdachte, in sich ging und sich verpflichtete." (*Lehren, die größte Berufung*, Seite 68.) Vielleicht möchten Sie sich einige Fragen überlegen und diese stellen, damit Ihre Zuhörer die wahren Grundsätze, die in dieser Botschaft zum Ausdruck kommen, verstehen und anwenden. Sie könnten etwa fragen: „Welche Hilfen hat Gott Ihnen gegeben, um Angst zu vertreiben und Ihnen Mut zu machen?" oder „Wie hat Gott Ihnen geholfen, Ihre Ängste zu überwinden?" Bitten Sie Ihre Zuhörer, sich Zeit zum Nachdenken zu nehmen, ehe sie antworten.

## JUGENDLICHE

### Niemand ist vollkommen

Shauna Skoubye

Ich wollte schon immer wie Nephi sein: völlig gehorsam, glaubensstark und geistig gesinnt. Für mich war Nephi immer das größte Vorbild an Rechtschaffenheit. Kaum etwas schien mir erstrebenswerter zu sein, als einmal wie Nephi zu werden – zumindest ein gewisses Maß seiner überragenden Stärke zu entwickeln.

Einmal befand ich mich in einer kleinen Krise, weil ich mich so unzulänglich fühlte. Ich hatte so viele ehrgeizige Ziele. Aber ich schien einfach nicht vorwärtszukommen. Unter Tränen erzählte ich meinem Vater von der Hoffnungslosigkeit, die ich empfand. Da stand er auf, ging zum Bücherregal und holte ein Buch Mormon. Ohne ein Wort zu sagen, schlug er 2 Nephi 4 auf und las Vers 17 vor.

Mich durchlief ein Schauer, als ich diese machtvollen Worte hörte: „O was bin ich doch für ein unglückseliger Mensch!" Meine Gedanken rasten. Wie konnte Nephi, mein Held und Vorbild, sagen, er sei „unglückselig"? Wenn er unglückselig war, was war ich dann?

Wieder durchlief mich ein Schauer, als mein Vater Vers 28 vorlas: „Erwache, meine Seele! Welke nicht länger in Sünde dahin." Mir war, als zerteilten sich die dunklen Wolken in meinen Gedanken und offenbarten die Wärme und Herrlichkeit des klaren blauen Himmels und der

## KINDER

### Gaben, die uns Mut machen

Präsident Eyring spricht über mehrere Gaben, die uns Mut machen. Lies jede der unten angegebenen Schriftstellen, und schreibe die Gabe in die leere Zeile. Dann überlege dir, welches Bild (rechts) zu jeder Gabe passt. Sprich mit deiner Familie darüber, wie jede dieser Gaben dir Mut machen kann.

1. Apostelgeschichte 22:16 _____

2. 2 Nephi 4:15 _____

3. LuB 59:8,9 _____

4. 2 Nephi 32:5; Johannes 14:26,27 _____

5. 1 Thessalonicher 5:17 _____

NEPHI SCHREIBT AUF DIE GOLDENEN PLATTEN, GEMÄLDE VON PAUL MANN; ILLUSTRATIONEN VON MATT SMITH

strahlenden Sonne. Es lässt sich nicht beschreiben, wie dieser Vers meine Seele erleuchtete. Kaum eine Schriftstelle hatte mich jemals mit so viel Hoffnung und Freude erfüllt wie diese.

In Vers 30 sagte Nephi genau das, was ich dachte, nur etwas wortgewandter: „Meine Seele wird sich freuen an dir, mein Gott und der Fels meiner Errettung." Dieser Vers erfüllte mein Herz mit Frieden und mit Dankbarkeit für die liebevolle Barmherzigkeit des Herrn.

Mein Vater schloss das Buch und sagte, dass diese Verse auch Nephis Psalm genannt werden. Dann erklärte er mir liebevoll, selbst die großartigsten Menschen seien unvollkommen, und sie müssten ihre Unvollkommenheit erkennen, sonst wären sie stolz und daher nicht mehr großartig.

Ich verstand. Dass ich Schwächen hatte, bedeutete nicht, dass ich nicht wie Nephi werden konnte. Wenn ich mir meiner Schwächen bewusst wurde,

*Nephi sagte genau das, was ich dachte: „Meine Seele wird sich freuen an dir, mein Gott und der Fels meiner Errettung."*

kam ich Nephis Größe sogar näher. Nephi war ein großartiger Mensch, weil er nicht nur gehorsam und treu, sondern auch demütig war und bereit, seine Fehler einzugestehen.

Seit diesem Tag bedeuten mir diese Worte Nephis sehr viel. Jedes Mal, wenn ich sie lese, durchläuft mich wieder ein Schauer, und meine Seele wird erleuchtet. Aus diesen Versen klingt mir entgegen, dass ich eine Tochter Gottes bin und mehr erreichen kann, als ich mir je vorstellen konnte. Ich weiß, dass unbeschreibliche Segnungen auf mich warten, wenn ich treu bin und vorwärtsstrebe.

*NEPHI SCHREIBT AUF DIE GOLDENEN PLATTEN*, GEMÄLDE VON PAUL MANN; ILLUSTRATIONEN VON MATT SMITH

# Durch das persönliche Schriftstudium stärken wir unseren Glauben an Gottvater und an Jesus Christus

*Bringen Sie den Schwestern, die Sie besuchen, die Schriftstellen und Aussagen nahe, die ihnen voraussichtlich weiterhelfen. Bei Bedarf können Sie auch andere Grundsätze ansprechen. Geben Sie Zeugnis von der Lehre. Bitten Sie die Schwestern, auch über eigene Gedanken und Erkenntnisse zu berichten.*

„Als ich jung verheiratet war, … fand in meiner Gemeinde einmal ein Essen für alle FHV-Schwestern statt, die entweder das Buch Mormon oder ein kurzes Buch über die Geschichte der Kirche ganz gelesen hatten. Damals nahm ich es mit dem Schriftstudium nicht so genau. Um an dem Essen teilnehmen zu können, las ich daher das Geschichtsbuch, weil es leichter war und schneller ging. Beim Essen dort hatte ich dann aber das starke Gefühl, dass das Geschichtsbuch zwar gut sei, dass ich aber besser das Buch Mormon hätte lesen sollen. Der Heilige Geist sagte mir, ich solle meine Gewohnheiten bezüglich des Schriftstudiums ändern. An dem Tag habe ich begonnen, im Buch Mormon zu lesen, und bin stets dabei geblieben. … Weil ich begonnen habe, täglich in den heiligen Schriften zu lesen, habe ich etwas über den Vater im Himmel und seinen Sohn, Jesus Christus, erfahren. Ich weiß, was ich tun muss, um so wie sie zu werden. …

Jede Frau kann zu Hause das Evangelium lehren, und jede Schwester in der Kirche braucht als Führerin und Lehrerin Evangeliumskenntnis. Wenn ihr euch noch nicht angewöhnt habt, jeden Tag in den heiligen Schriften zu studieren, dann fangt jetzt an und bleibt dabei, damit ihr für eure Aufgaben in diesem Leben und in der Ewigkeit bereit seid."[1]

***Julie B. Beck, FHV-Präsidentin.***

„Das Schriftstudium stärkt unser Zeugnis und das unserer Familie. Unsere Kinder wachsen heute umgeben von Stimmen auf, die sie dazu drängen, das aufzugeben, was richtig ist, und stattdessen nach weltlichen Freuden zu streben. Wenn sie keine feste Grundlage im Evangelium Jesu Christi haben, kein Zeugnis von der Wahrheit und nicht die Entschlossenheit, rechtschaffen zu leben, sind sie empfänglich für diese Einflüsse. Wir haben die Pflicht, sie zu stärken und zu schützen."[2]

***Präsident Thomas S. Monson.***

„Wir möchten, dass die Schwestern Schriftgelehrte werden. … Sie müssen mit Gottes ewigen Wahrheiten gut vertraut sein – zu Ihrem eigenen Wohl und damit Sie Ihre eigenen Kinder und alle anderen in Ihrem Einflussbereich unterweisen können."[3]

„Wir möchten, dass sich die Schwestern zum Segen unserer Familien in den heiligen Schriften auskennen – ob Sie alleinstehend sind oder verheiratet, jung oder alt, ob Sie Witwe sind oder in einer Familie leben. … Werden Sie zu Schriftgelehrten – nicht, um sich über andere zu erheben, sondern um sie aufzubauen!"[4] ■

***Präsident Spencer W. Kimball (1895–1985).***

**RATSCHLÄGE FÜR BESUCHSLEHRERINNEN**

Verwenden Sie bei Ihrem Besuch die heiligen Schriften, um Fragen zu beantworten und Einsichten zu vermitteln. Geben Sie Zeugnis davon, wie das Schriftstudium Ihren Glauben gestärkt hat. Bitten Sie die Schwester, die Sie besuchen, zu erzählen, wie ihr Schriftstudium ihre Familie gestärkt hat.

**PERSÖNLICHE VORBEREITUNG**

Johannes 5:39
2 Timotheus 3:14-17
2 Nephi 9:50,51; 31:20; 32:3-5
LuB 138:1-11

**ANMERKUNGEN**

1. Julie B. Beck, „Meine Seele erfreut sich an den Schriften", *Liahona*, Mai 2004, Seite 107ff.
2. Thomas S. Monson, „Drei Ziele als Wegweiser", *Liahona*, November 2007, Seite 118
3. Spencer W. Kimball, „Privileges and Responsibilities of Sisters", *Ensign*, November 1978, Seite 102
4. Spencer W. Kimball, „The Role of Righteous Women", *Ensign*, November 1979, Seite 102

FOTO VON MATTHEW REIER

FOTO © ISTOCKPHOTO.COM

# Das Licht des EVANGELIUMS

**Yulia Phares**

Ich würde nicht sagen, dass ich keine Ziele hatte, ehe ich mich der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage anschloss, aber ich kann sagen, dass mein Leben keine klare Richtung hatte. Manchmal kam es mir vor, als ginge ich im Dunkeln, ohne wirklich zu wissen, wohin ich gehen sollte.

Wie die meisten Neunzehnjährigen in St. Petersburg hoffte ich, irgendwann einmal zu heiraten, Kinder zu haben und bis ans Ende glücklich zu leben. Ich wusste allerdings nicht recht, wie ich dieses Ziel erreichen konnte – vor allem, was das „glücklich bis ans Ende" betraf.

Doch der himmlische Vater wusste es. Er wusste, dass ich wahres Glück nur erfahren konnte, wenn ich ihn und seinen Sohn in den Mittelpunkt meines Lebens stellte. Wie man das macht, lernte ich nach und nach von den Missionaren, die kurz vor meinem zwanzigsten Geburtstag zum ersten Mal meine Familie besuchten und uns erklärten, wie man dadurch glücklich werden kann, dass man die Gebote befolgt.

Nachdem wir die Missionare kennengelernt hatten, dauerte es nicht lange, bis ich wusste, was zu tun war. Ich betete und erkannte, dass ich mich taufen lassen und ein Mitglied der Kirche Jesu Christi werden musste, wenn ich meine Lebensziele erreichen wollte.

Nach meiner Taufe wollten einige Freunde und Angehörige nichts mehr mit mir zu tun haben. Sie konnten nicht verstehen, warum mir dieser Entschluss, dem Plan des himmlischen Vaters zu folgen, so wichtig war. Trotzdem war ich glücklich. Ich wusste, dass der Herr mich tröstete, indem er mir inmitten dieser Prüfungen Frieden schenkte.

Als ich 21 wurde, hatte ich den starken Wunsch, von der Wahrheit des Evangeliums Zeugnis zu geben und anderen zu erzählen, wie mein Entschluss, nach den Geboten zu leben, mein Leben verändert hatte. Deshalb ging ich auf Mission. Es war eine wunderbare Erfahrung, den Menschen zu erzählen, wie sich mein Leben seit dem Tag, da ich beschloss, das Evangelium an die erste Stelle zu setzen, entwickelt hatte.

Ich bin seither reich gesegnet worden. Vor acht Jahren habe ich im Tempel geheiratet und damit eines meiner Ziele erreicht. Doch ich habe nicht nur geheiratet, sondern wurde für alle Ewigkeit an meinen Mann gesiegelt.

Mein Ziel, Mutter zu werden, hat sich im Lauf der Jahre ebenfalls erfüllt. Wir haben drei wunderbare Söhne.

Vor kurzem haben wir mit unseren Kindern während der Tage der offenen Tür einen Tempel besichtigt. Als wir durch den Tempel gingen, schaute mich unser vierjähriger Sohn an und sagte: „Mami, unsere Familie bleibt für immer zusammen, weil ihr im Tempel geheiratet habt."

Es stimmt mich demütig und dankbar, wenn ich an das vergangene Jahrzehnt denke. Ich bin auf dem Weg, mein Ziel zu erreichen, „bis ans Ende glücklich zu leben", weil ich mein Leben dem Vater im Himmel und Jesus Christus anvertraut habe. Solange ich sie in den Mittelpunkt meines Lebens stelle, kann ich meine Ziele gewiss erreichen. Ich weiß, dass der Vater im Himmel und der Erlöser uns lieben und uns helfen möchten. ■

*Möchten Sie erzählen, wie Jesus Christus Ihr Leben berührt hat? Wir freuen uns über Ihre Erfahrungen und Einsichten im Hinblick auf das Wirken und die Mission des Erretters. Mögliche Themen sind unter anderem das Sühnopfer, Gnade, Heilung, Hoffnung oder Umkehr. Bitte beschränken Sie Ihren Beitrag auf 500 Wörter, beschriften Sie ihn mit „We Talk of Christ" [Wir sprechen von Christus] und senden Sie ihn an liahona@ldschurch.org.*

FOTO VON MATTHEW REER

FOTO © ISTOCKPHOTO.COM

# Kleines und Einfaches

*„Durch Kleines und Einfaches wird Großes zustande gebracht." (Alma 37:6)*

### ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT MIT KINDERN

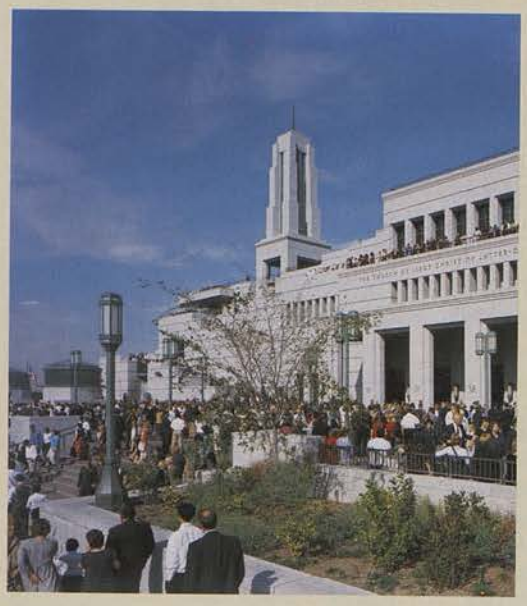
- Begrüßen Sie jedes Kind mit seinem Namen, wenn es hereinkommt.
- Beziehen Sie die Kinder in den Unterricht mit ein, indem sie ein Bild halten, ein Lied aussuchen, Fragen beantworten oder eine Geschichte nachspielen dürfen.
- Drücken Sie sich einfach und klar aus.
- Machen Sie sich mit der Lektion so gut vertraut, dass Sie sie nicht aus dem Leitfaden vorlesen müssen, sondern frei sprechen können.
- Denken Sie daran, dass Kinder Ihrem Beispiel folgen. Bemühen Sie sich, in Ihrem Umgang mit den Kindern und mit anderen ein gutes Vorbild zu sein.

LINKS: FOTO VON CHRISTINA SMITH; FOTO VON JOHN LUKE; RECHTS: FOTO DES TEMPELS VON MATTHEW REER; FOTO DES *CHRISTUS* VON MATTHEW REER

**FÜR DEN TERMINKALENDER**

## Generalkonferenz

Nicht vergessen: Am 27. März findet die Allgemeine JD-Versammlung statt, am 3. und 4. April die Generalkonferenz.



Was ist die Generalkonferenz? Eine weltweite Konferenz der Kirche, die zweimal im Jahr, nämlich am ersten Wochenende im April und am ersten Wochenende im Oktober, stattfindet. Die Mitglieder besuchen nicht die regulären Sonntagsversammlungen der Kirche, sondern kommen zusammen, um Rat vom Propheten, seinen Ratgebern, den Zwölf Aposteln und anderen Führern der Kirche zu erhalten.

Die Generalkonferenz findet in Salt Lake City statt und besteht aus vier zweistündigen Versammlungen für alle Mitglieder der Kirche und einer zweistündigen Versammlung für die Priestertumsträger. Einige Mitglieder der Kirche verfolgen die Konferenz im Konferenzzentrum, wo 21.000 Menschen Platz finden, doch die meisten sehen sich die Übertragung der Konferenz an. In manchen Gebieten kann man die Konferenz live miterleben. Andere Gebiete erhalten kurz nach der Liveübertragung Video- oder Tonaufnahmen der Konferenz. Informationen über Zeit und Ort der Übertragung erhalten Sie bei Ihrem Priestertumsführer oder unter www.conference.lds.org.

Nach der Konferenz können Sie die Botschaften der Generalkonferenz in der Mai- und in der November-Ausgabe des *Liahonas* nachlesen, um sich gründlicher damit zu befassen.

Die Allgemeine JD-Versammlung – eine weltweite Versammlung für die Mädchen im Alter von 12 bis 18 Jahren, für deren Mütter und die JD-Führerinnen – findet jedes Jahr im März statt, die Allgemeine FHV-Versammlung im September. Diese beiden Versammlungen werden jeweils eine Woche vor der Generalkonferenz an einem Samstagabend abgehalten.

LINKS: FOTO VON CHRISTINA SMITH; FOTO VON JOHN LUKE; RECHTS: FOTO DES TEMPELS VON MATTHEW REIER; FOTO DES *CHRISTUS* VON MATTHEW REIER

**TEMPEL IM SCHEINWERFERLICHT**

# Der São-Paulo-Tempel in Brasilien

Der São-Paulo-Tempel, der 1978 von Präsident Spencer W. Kimball (1895–1985) geweiht wurde, war der erste Tempel in Südamerika. Er wurde teilweise durch Spenden der Mitglieder vor Ort finanziert. Viele von ihnen konnten jedoch kein Geld geben. Stattdessen spendeten sie ihren Ehering, ein Armband, eine Medaille oder andere Wertsachen aus ihrem Privateigentum.

Der Tempel ist von moderner Bauart und hat nur einen Turm. Das Fundament ist so stark, dass man weitere 13 Stockwerke darauf bauen könnte. Damit ist das Gebäude praktisch erdbebensicher.

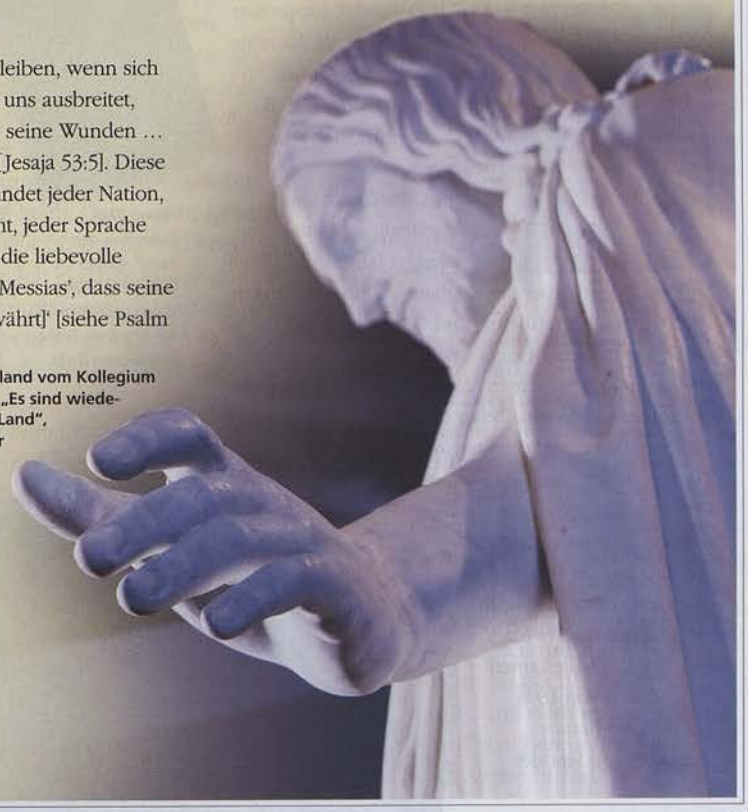
Die Außenmauern sind aus Stahlbeton. Verkleidet sind sie mit Kunststeinen, die Quarz und Marmor enthalten. Die 3.000 Steinplatten in 400 verschiedenen Größen und Formen wurden exakt auf die jeweilige Stelle an der Außenmauer zugeschnitten, der Zwischenraum durfte nicht breiter als ein Millimeter sein.

2004 wurde der Tempel erneut geweiht, nachdem im Rahmen von Renovierungsarbeiten auf die Turmspitze auch eine Statue des Engels Moroni aufgesetzt worden war.

**DIE BOTSCHAFT DER GENERALKONFERENZ**

Eine Generalkonferenz der Kirche ist eine Erklärung an die Welt, dass Jesus der Messias ist, dass er und sein Vater, der Gott und Vater von uns allen, dem jungen Propheten Joseph Smith erschienen sind und damit die Verheißung aus alter Zeit erfüllt haben, dass der auferstandene Jesus von Nazaret seine Kirche auf Erden wiederherstellen werde und ‚ebenso wiederkommen [werde], wie [die Heiligen in Judäa] ihn [haben] zum Himmel hingehen sehen' [Apostelgeschichte 1:11]. Diese Konferenz … ist die Erklärung, dass [Jesus] sich herabgelassen hat, in Armut und Demut auf die Erde zu kommen, um Leid und Ablehnung zu erfahren, Enttäuschung und Tod, damit wir genau davor bewahrt bleiben, wenn sich die Ewigkeit vor uns ausbreitet, damit wir ‚durch seine Wunden … geheilt' werden [Jesaja 53:5]. Diese Konferenz verkündet jeder Nation, jedem Geschlecht, jeder Sprache und jedem Volk die liebevolle Verheißung des Messias', dass seine ‚Huld … ewig [währt]' [siehe Psalm 136:1]."

**Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel, „Es sind wiederum Propheten im Land", *Liahona*, November 2006, Seite 106.**



ZEITPUNKTE

# Die Anfänge der Frauenhilfsvereinigung

1842 kam eine kleine Gruppe Frauen in Nauvoo, Illinois, zusammen, um einen Nähverein zu gründen. Sie wollten Kleidung für die Tempelarbeiter herstellen. Doch ihre Aufgabe sollte, wie der Prophet Joseph Smith ihnen sagte, nicht nur sein, „den Armen zu helfen, sondern auch, Seelen zu retten".[1] So entstand die Frauenhilfsvereinigung.

Joseph Smith gründete die FHV offiziell am 17. März 1842. Seine Frau Emma war die erste FHV-Präsidentin.

Die Schwestern machten sich rasch an die Arbeit und kümmerten sich um die Bedürftigen. Neue Siedler, darunter auch Einwanderer, brauchten bei ihrer Ankunft oft Lebensmittel, Unterkunft und Kleidung. Viele litten auch unter Erschöpfung, waren krank oder hatten Angehörige verloren.

Schon im Sommer 1842 war die Frauenhilfsvereinigung so groß geworden, dass kein Gebäude in Nauvoo alle Schwestern aufnehmen konnte. Deshalb kamen die Schwestern in einem Wäldchen in der Nähe des Tempelgeländes zusammen. Im Winter 1842/43 fanden deshalb auch keine Versammlungen statt, doch die Schwestern des „Not-Komitees", eines Vorläufers des Besuchslehrens, besuchten einander trotzdem.

**ANMERKUNG**

1. Joseph Smith, in: *History of the Church*, 5:25

ERINNERUNG AN GROSSE PERSÖNLICHKEITEN

# James E. Talmage (1862–1933)

James Edward Talmage war dreizehn Jahre alt, als seine Familie aus ihrer Heimat England auswanderte und sich in Provo in Utah niederließ.

James, intelligent und wissensdurstig, gehörte schon mit siebzehn Jahren als Teilzeitkraft zum Lehrkörper der Brigham Young Academy in Provo. Er studierte Chemie und Geologie an der Lehigh University in Pennsylvania sowie an der Johns Hopkins University in Baltimore in Maryland. Als Mitglied vieler bekannter wissenschaftlicher Gesellschaften lernte er bedeutende Persönlichkeiten kennen und hatte Zugang zu wichtigen Publikationen. Dadurch konnte er viele Vorurteile bekämpfen, mit denen die Heiligen der Letzten Tage damals konfrontiert waren.

1888 heiratete er Mary May Booth. Sie bekamen acht Kinder. Von 1894 bis 1897 war James Talmage Präsident der University of Deseret in Salt Lake City (heute University of Utah). In dieser Zeit kaufte er eines der beliebten neuen Fahrräder mit Kettenantrieb, das er auch oft nutzte. An einem Abend kam er eine Stunde zu spät nach Hause, voller Prellungen, blutverschmiert und schmutzig. In der Nähe seines Hauses führte ein Steg über einen Wassergraben, eigentlich war es nur ein Brett. Normalerweise stieg Elder Talmage vom Rad ab und ging zu Fuß hinüber. Doch dieses Mal meinte er, er könne es mit dem Rad schaffen. Er stürzte immer wieder, doch er versuchte es so lange, bis er es schaffte.

*Unten: Das Kollegium der Zwölf Apostel im Jahr 1921. Elder Talmage steht in der hinteren Reihe, zweiter von links.*

Elder Talmage war ein hervorragender Dozent. Einige seiner Ansprachen und Vorträge bildeten die Grundlage für manche seiner bekannten Bücher, darunter *Die Glaubensartikel*. Noch ehe er 1911 ins Kollegium der Zwölf Apostel berufen wurde, hatte die Erste Präsidentschaft ihn beauftragt, ein Buch über das Leben und Wirken des Erretters zu schreiben. Später wurde Elder Talmage ein Raum im Salt-Lake-Tempel zugewiesen, wo er sich in Ruhe diesem Buch widmen konnte. Das 700 Seiten starke Buch *Jesus der Christus* wurde 1915 veröffentlicht und ist seither mehrmals nachgedruckt worden. ■

EMMA SMITH, GEMÄLDE VON ROBERT T. BARRETT, VERVIELFÄLTIGUNG UNTERSAGT; ABDRUCK DES FOTOS VOM BUCH MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES HISTORISCHEN ARCHIVS DER KIRCHE

**Elder David E. LeSueur**
Gebietssiebziger,
Gebiet Nordamerika Südwest

# Gottgefälliger DIENST

Er betrat das kleine Klassenzimmer in einem Gemeindehaus auf den Philippinen, um mit mir zu sprechen, da er das Melchisedekische Priestertum empfangen sollte. Ich wusste nicht, wie alt er war, aber selbst die älteren Mitglieder des Zweiges nannten ihn *Tatay* (Vater).

Als ich ihn fragte, ob er mich verstehen konnte, wenn ich Englisch sprach, lächelte er herzlich und erwiderte klar und deutlich: „Ja, ich verstehe Sie."

Nach unserer Unterredung fragte ich ihn, ob es irgendeinen Grund gäbe, warum er nicht zum Priestertum ordiniert werden solle. Nach kurzem Zögern meinte er: „Vielleicht sollte ich das Priestertum lieber nicht erhalten."

Verwirrt fragte ich: „Warum denn nicht?"

„Ich habe nur einen Zahn", antwortete er. „Ich weiß, dass ich nicht gerade gut aussehen werde als Priestertumsträger. Es ist in Ordnung, wenn Sie sagen, dass ich das Priestertum nicht empfangen kann."

Eine Weile saßen wir still da, während ich über seine Worte nachdachte. Tränen traten mir in die Augen. Dann legte ich meine Hand auf seine Hand und sagte ihm, dass ich viele wunderbare Priestertumsträger kennengelernt habe, die keine Haare mehr haben. Er aber habe schönes, dichtes schwarzes Haar. Ich erzählte ihm auch von Priestertumsträgern, die nur ein Ohr oder nur ein Auge haben, und sagte, er aber habe beide Augen und beide Ohren.

Dann berichtete ich ihm von einem Freund, der an Krebs erkrankt war und einen Arm verloren hatte. Wenn dieser Bruder bei uns zu Hause betete und den himmlischen Vater bat, meine Frau und meine Kinder zu segnen, spürte ich, dass er ein großer Diener des Herrn war. Ich erzählte Tatay, wie dieser Freund einmal seine Hand einem kleinen Mädchen aufgelegt hatte, um es zu segnen, weil es im Sterben lag, und wie ich an diesem Tag die Macht des Priestertums gespürt hatte.

Der alte Filipino lächelte und sagte: „Ich hoffe, dass auch mein Dienst Gott gefallen wird."

Wir alle haben unsere Fehler, und wir alle wissen, wie unzulänglich man sich fühlen kann, wenn man eine neue Berufung erhält. Aber Gott nimmt das bescheidenste Opfer des einfachsten Heiligen an, und jeder von uns kann etwas bewirken. Wir brauchen nicht verlegen oder beschämt zu sein; wir müssen uns für den Herrn nur so gut bemühen, wie wir können. Dann wird er uns segnen und uns groß machen und uns auf wunderbare Weise heilen. ■

### IM AUFTRAG DES HERRN

Einige von Ihnen sind nun vielleicht von Natur aus schüchtern oder halten sich für ungeeignet, eine Berufung anzunehmen. Denken Sie daran, dass dieses Werk nicht nur Ihr oder mein Werk ist. Es ist das Werk des Herrn, und wenn wir im Auftrag des Herrn handeln, haben wir auch ein Anrecht auf seine Hilfe."

**Präsident Thomas S. Monson, „Lernen, tun, sein", *Liahona*, November 2008, Seite 62.**

### UNSERE BERUFUNG GROSS MACHEN

Wir können sicher sein, dass unser Dienst Gott gefällt, wenn wir unsere Berufungen in der Kirche groß machen. Präsident Marion G. Romney (1897–1988), Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft, erklärte einmal, wie man seine Berufung groß macht. Wir müssen:

- den Wunsch und den Antrieb haben, unsere Berufung groß zu machen
- die Worte des ewigens Lebens erforschen und darüber nachsinnen
- über unsere Berufung beten
- nach dem Evangelium leben
- den Dienst, zu dem wir berufen sind, treu erfüllen

**Aus: Marion G. Romney, „Magnifying One's Calling in the Priesthood", *Ensign*, Juli 1973, Seite 89f.**

*EMMA SMITH*, GEMÄLDE VON ROBERT T. BARRETT, VERVIELFÄLTIGUNG UNTERSAGT; ABDRUCK DES FOTOS VOM BUCH MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES HISTORISCHEN ARCHIVS DER KIRCHE

# DER HEILIGE GEIST BEZEUGT DIE WAHRHEIT

Der Heilige Geist ist das dritte Mitglied der Gottheit. Er ist eine Person aus Geist und hat keinen Körper aus Fleisch und Gebein (siehe LuB 130:22). Er wird oft der Geist, der Geist Gottes, der Geist des Herrn oder der Tröster genannt. Der Heilige Geist arbeitet in völliger Einigkeit mit dem himmlischen Vater und Jesus Christus zusammen.[1]

Als eine Person aus Geist kann sich der Heilige Geist zu einer Zeit nur an einem Ort aufhalten, sein Einfluss kann jedoch überall gleichzeitig wirken.[2]

Präsident Joseph Fielding Smith (1876–1972) sagte: „Durch den Heiligen Geist wird die Wahrheit mit den Fasern und Sehnen des Körpers verflochten, sodass sie nicht vergessen werden kann."[3]

Außerdem werden wir durch den Heiligen Geist, den wir empfangen, wenn wir umkehren und uns taufen lassen, geheiligt. Die Heiligung besteht darin, dass man durch das Sühnopfer Jesu Christi frei von Sünde wird – rein und heilig (siehe Mose 6:59,60). Wir werden geheiligt, wenn wir unser Herz Gott hingeben (siehe Helaman 3:35).

*1. Der Heilige Geist gibt „Zeugnis … vom Vater und vom Sohn" (2 Nephi 31:18). Nur durch die Macht des Heiligen Geistes können wir ein sicheres Zeugnis von Gottvater und seinem Sohn Jesus Christus erhalten.[4]*

*6. Wir empfangen durch den Heiligen Geist auch Gaben des Geistes. Diese Gaben bereichern unser Leben und das Leben derer, die wir lieben und denen wir dienen (siehe 1 Korinther 12:1-12; Moroni 10:8-18; LuB 46:11-33).*

Nachdem ich, Nephi, alle die Worte meines Vaters vernommen hatte … [, die] er durch die Macht des Heiligen Geistes geredet hatte, und diese Macht hatte er durch Glauben an den Sohn Gottes empfangen … – da wünschte ich, Nephi, dass auch ich das alles sehen und vernehmen und wissen möge durch die Macht des Heiligen Geistes, denn dies ist die Gabe Gottes an alle, die ihn eifrig suchen." (1 Nephi 10:17.)

FOTOS VON CRAIG DIMOND, DAVID STOKER, WELDEN C. ANDERSEN, DEREK ISRAELSEN, MATTHEW REIER UND CHRISTINA SMITH; ILLUSTRATION VON NEPHI VON JERRY THOMPSON; ADAM UND EVA, GEMÄLDE VON LONNI CLARKE

2. Der Heilige Geist bezeugt die Wahrheit, und durch seine Macht können wir „von allem wissen, ob es wahr ist" (Moroni 10:5).

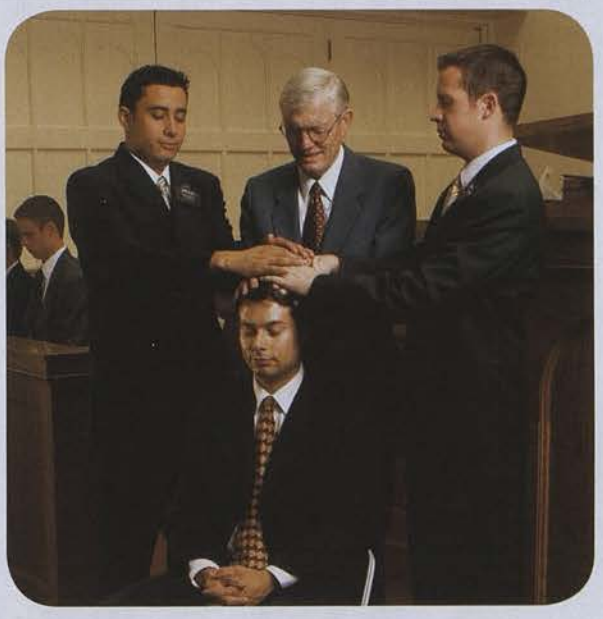
3. Der Heilige Geist lehrt uns alles und erinnert uns an alles, was wir über den Herrn und sein Evangelium erfahren haben (siehe Johannes 14:26).

4. Der Heilige Geist wird uns „alles zeigen, was [wir] tun" sollen (2 Nephi 32:5). Er kann uns bei unseren Entscheidungen führen und uns vor körperlicher und geistiger Gefahr beschützen.

5. Wenn wir danach hungern, die Worte des ewigen Lebens kennenzulernen, und zulassen, dass uns diese Worte tief ins Herz dringen, dann öffnet der Heilige Geist uns Herz und Sinn für mehr Licht und Erkenntnis.[5]

7. Der Heilige Geist wird auch der Tröster genannt, weil er uns „mit Hoffnung und vollkommener Liebe" erfüllen kann (Moroni 8:26).

8. Adam war der Erste auf der Erde, der getauft wurde und den Heiligen Geist empfing (siehe Mose 6:64-66).



9. Durch die Macht des Heiligen Geistes werden wir geheiligt, wenn wir umkehren, uns taufen und konfirmieren lassen und uns bemühen, Gottes Gebote zu befolgen (siehe Mosia 4:1-3; 5:1-6). ■

*„Der Heilige Geist wird dein ständiger Begleiter sein und dein Zepter ein unwandelbares Zepter der Rechtschaffenheit und Wahrheit, und deine Herrschaft wird eine immerwährende Herrschaft sein, und ohne Nötigung wird sie dir zufließen für immer und immer." (LuB 121:46.)*

**ANMERKUNGEN**

1. Siehe *Treu in dem Glauben*, Seite 92f.; *Verkündet mein Evangelium!*, Seite 105f.
2. Siehe *Grundbegriffe des Evangeliums*, 2009, Seite 36
3. Joseph Fielding Smith, *Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bände, 1954–1956, 1:48
4. Siehe 1 Korinther 12:3; siehe auch *Treu in dem Glauben*, Seite 93
5. Siehe Enos 1:3; *Verkündet mein Evangelium!*, Seite 20

DEREK ISRAELSEN; MATTHEW REER UND CHRISTINA SMITH; ILLUSTRATION VON NEPHI VON JERRY THOMPSON; ADAM UND EVA, GEMÄLDE VON LONNI CLARKE

# DER HERR HATTE UNS WAHRHAFTIG BESCHÜTZT

Kevin D. Casper

Am 7. Juni 1994 fuhr ich mit fünf anderen Missionaren mit der Fähre nach Hause, nachdem wir in Ost-Samar auf den Philippinen eine Zonenkonferenz besucht hatten. Die Abendluft war feucht und schwer. Nachdem wir unsere Reisetaschen in unseren Kojen auf dem zweiten Deck verstaut hatten, gingen vier von uns aufs Vorderdeck, um der Hitze zu entkommen. Elder Dunford und Elder Bermudez blieben in der Kabine und legten sich schlafen.

Ich unterhielt mich gerade mit Elder Kern, als wir auf der Steuerbordseite eine laute Explosion hörten. Plötzlich stand der hintere Teil des Schiffes in Flammen, offenbar hatte sich der Kraftstoff im Maschinenraum entzündet. Die Gänge waren voller Rauch. Dann fiel der Strom aus, und die Passagiere standen zu Tode erschrocken im Dunkeln.

Wir vier blieben dicht zusammen. Wir beteten darum, dass wir ruhig bleiben und klar denken konnten und der Geist uns leiten würde. Gleich darauf ging Elder Valentine rasch zurück ins Schiff, um nach Rettungswesten zu suchen. In der Kabine begegnete er Elder Dunford, der ihm zwei Rettungswesten gab und sich dann auf die Suche nach Elder Bermudez machte. Dann fand Elder Valentine im Dunkeln zwei weitere Rettungswesten. Obwohl überall Chaos herrschte, schaffte er es auf wundersame Weise, in nur zwanzig Sekunden wieder durch den Gang zurück an Deck zu gelangen, ohne aufgehalten zu werden. Inzwischen drängten sich zahlreiche Passagiere am Bug, und die Flammen kamen näher. Uns blieb nichts anderes übrig, als zu springen. Wir zogen die Rettungswesten an und sprachen kurz ein Gebet. Dann sprangen wir ins Wasser. Elder Valentine erhielt einen Stoß von der aufgebrachten Menge hinter uns, aber er überstand den Sprung aus 3 Meter Höhe unversehrt.

Der Bereich um das Schiff war wegen des Feuers hell erleuchtet, und wir hörten die Menschen um uns herum schreien. Inmitten der vielen Leute, die ebenfalls gesprungen waren, schafften wir vier es, ein Stück vom Schiff entfernt wieder zusammenzukommen, und wir schwammen noch weiter weg von der brennenden dreistöckigen Fähre. Wir beteten noch einmal und dankten dem Vater im Himmel für seinen Schutz, und wir baten ihn, uns zu helfen, unsere Mitarbeiter zu finden, Elder Dunford und Elder Bermudez. Elder Valentine hatte sie zwar mit

ILLUSTRATION VON MICHAEL T. MAUM

Rettungswesten gesehen, aber an Deck hatten wir sie nicht gesehen.

Als das Feuer verlosch, wurde es ganz finster, und wegen der hohen Wellen war es trotz Rettungswesten nicht leicht, sich über Wasser zu halten. Wieder beteten wir. Diesmal baten wir Gott, uns zu jemandem zu führen, dem wir helfen konnten. Bald fanden wir zwei Frauen mit Kindern und einen älteren Mann, und wir wechselten uns ab, um alle über Wasser zu halten. Das gelang uns, bis wir ein kleines Floß fanden, auf das wir die Passagiere legten. Da wir meinten, dass andere es dringender brauchten, blieben wir im Wasser.

Dreißig Minuten später frischte der Wind auf, es begann zu regnen, und die ohnehin schon großen Wellen wurden noch größer. Wir wussten immer noch nicht, was mit den beiden anderen Missionaren war, und wir wussten, dass der Sturm jegliche Rettungsversuche verhinderte. Elder Kern betete für uns alle, dass der Sturm sich legen möge und dass Gott die anderen Missionare beschützen möge. Ein paar Minuten später legte sich der Sturm.

Wir warteten. Was wir gerade erlebt hatten, erfüllte uns mit Ehrfurcht. Dann hörten wir Elder Dunford nach Elder Kern rufen. Wir riefen zurück und schwammen auf die beiden anderen Missionare zu. Elder Dunford und Elder Bermudez waren aus dem Schiff gesprungen, nachdem sie durch ein Fenster geklettert waren. An ihrem Rücken hielten sich zwei Frauen fest, die keine Rettungsweste hatten.

Wir blieben eine Weile zusammen, dann entdeckten wir die Lichter von Fischerbooten, die die Küste von Guiuan verließen. Bald hatte ein Boot uns entdeckt, aber es war fast voll, also halfen wir den beiden Frauen hinein und warteten weiter.

Wir waren schon zwei Stunden im Wasser, als uns ein anderes Boot fand und ans Ufer brachte. Am Morgen des 8. Juni, an meinem 21. Geburtstag, trafen wir in unserer Wohnung in Guiuan ein. Wir beteten für die Rettung der anderen Passagiere, die noch auf dem Meer waren, und dankten dem himmlischen Vater, dass er uns beschützt hatte.

Dieses Erlebnis werde ich nie vergessen, und hoffentlich wird mir auch das Gefühl der Sicherheit in Erinnerung bleiben, das wir die ganze Zeit über verspürten. Der Herr hatte uns wahrhaftig beschützt. Diese Erfahrung stärkte mein Zeugnis davon, dass der Herr seinen Kindern immer zur Seite steht und uns den Frieden und die Hilfe gewährt, die wir in unseren Prüfungen brauchen. ■

ILLUSTRATION VON MICHAEL T. MAUM

# Geborgen IN SEINER HAND

*Gott warnte Noach vor der Flut und sagte den Rechtschaffenen, wie sie entkommen konnten.*

*Gott sprach zu Josef in Ägypten über die bevorstehende Hungersnot und sagte ihm, wie er sich vorbereiten sollte.*

*Derselbe Gott spricht heute durch seine Propheten und gibt uns Rat, der uns Frieden und Sicherheit bringt, wenn wir ihn befolgen.*

„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch … Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht." (Johannes 14:27.) In der heiligen Stille des Obergemachs sagte der Erlöser den Aposteln, dass sie Verfolgung und Kummer erleiden würden. Dann sagte er: „Dies habe ich zu euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt." (Johannes 16:33.)

Im Geleitwort zum Buch Lehre und Bündnisse warnte der Herr, dass „der Frieden von der Erde genommen werden wird und der Teufel Macht über sein eigenes Herrschaftsgebiet haben wird". Doch er gab auch die Verheißung: „Der Herr [wird] über seine Heiligen Macht haben und wird in ihrer Mitte regieren." (LuB 1:35,36.)

Wir erfahren auch, dass angesichts des Aufruhrs in den Letzten Tagen „den Menschen … das Herz aussetzen" wird (LuB 45:26; 88:91). Die Botschaft des Evangeliums war jedoch immer eine Botschaft des Friedens – Frieden *gegenüber* der Welt und Frieden *vor* oder trotz der Welt. Aus den Worten „habt Mut" erkennen wir, dass unser Herz nicht verzagen muss.

In jeder Evangeliumszeit hat es Aufruhr und Krieg, Terror und Not gegeben. Und in jeder Evangeliumszeit hat der Herr Propheten gesandt, um die Schlechten zu warnen und die Rechtschaffenen zu beruhigen und vorzubereiten. Das ist in dieser großen, letzten Evangeliumszeit nicht anders. In ununterbrochener Folge seit Joseph Smith haben wir Propheten und Apostel, Seher und Offenbarer, die uns anleiten und Rat geben. Sie verkünden die Botschaft des Heilands, nämlich Frieden und Hoffnung. Sie helfen uns, unser Zuhause und unser Herz bereit zu machen, damit wir keine Furcht haben, sondern Hoffnung, keine Angst, sondern Frieden.

GANZ RECHTS: ABDRUCK DER BILDER VON JOSEPH SMITH UND VOM KIRTLANDTEMPEL MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES HISTORISCHEN ARCHIVS DER KIRCHE

Propheten, Priester und Könige … haben mit freudiger Erwartung nach dem Tag Ausschau gehalten, nämlich der Zeit, in der wir leben; angefeuert von himmlischer Vorfreude, haben sie unseren Tag besungen und beschrieben und davon prophezeit. … Wir sind das begnadete Volk, das Gott sich erwählt hat, um die Herrlichkeit der Letzten Tage zuwege zu bringen."

**Präsident Joseph Smith, *Lehren des Propheten Joseph Smith*, Seite 237**

# Bedeutende Ereignisse in der Kirche und in der Welt

Die folgende Chronik kann uns Zuversicht schenken. Selbst wenn die Welt in Aufruhr ist, selbst wenn die Heiligen unter massiver Verfolgung leiden, hält die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage an ihrem beständigen Kurs fest. Die Zahl der Mitglieder wächst, es gibt immer mehr Pfähle und Tempel in aller Welt, und der Herr führt uns weiterhin durch seine erwählten Diener.

Bei allen Schwierigkeiten, die vor uns – vor jedem Einzelnen wie vor der Kirche – liegen mögen, soll die Stimme des Herrn in unserem Herzen widerklingen: „Fürchtet euch nicht, kleine Kinder, denn ihr seid mein, und ich habe die Welt überwunden, und ihr seid von denen, die mein Vater mir gegeben hat." (LuB 50:41.)

## 1830–1839

**Ereignisse in der Kirche**

Veröffentlichung des Buches Mormon (links)

Gründung der Kirche

Weihung des Kirtland-Tempels (unten)

Gründung der ersten Mission, und zwar der Britischen Mission

Veröffentlichung der ersten Offenbarungen im Buch der Gebote (unten links), später im Buch Lehre und Bündnisse

**Mitglieder** 16.460

**Pfähle** 3

**(Ende des Jahrzehnts)**

## 1830–1839

**Ereignisse in der Welt**

Julirevolution in Frankreich

Ausbruch des ersten Opiumkriegs zwischen Großbritannien und China

GANZ RECHTS: ABDRUCK DER BILDER VON JOSEPH SMITH UND VOM KIRTLANDTEMPEL MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES HISTORISCHEN ARCHIVS DER KIRCHE

Jedes Mal, wenn sie dieses Volk verfolgen und versuchen, es zu überwinden, erheben sie uns, schwächen ihre eigenen Hände und stärken diesem Volk die Arme und Hände. Und jedes Mal, wenn sie versuchen, unsere Zahl zu verringern, erhöhen sie sie. Und wenn sie versuchen, den Glauben und die Tugend dieses Volkes zu vernichten, stärkt der Herr die schwachen Knie und bestätigt die Schwankenden im Glauben an die Macht Gottes, im Licht und in der Erkenntnis. Rechtschaffenheit und Macht von Gott nehmen bei diesem Volk in dem Maß zu, wie der Teufel darum ringt, es zu vernichten."

**Präsident Brigham Young, *Discourses of Brigham Young*, Hg. John A. Widtsoe, Seite 351**

| | 1840–1849 | 1850–1859 | 1860–1869 |
|---|---|---|---|
| **Ereignisse in der Kirche** | Veröffentlichung der Glaubensartikel<br>Gründung der Frauenhilfsvereinigung (links)<br>Märtyrertod von Joseph Smith<br>Auszug der Heiligen nach Westen<br>Brigham Young als Präsident der Kirche bestätigt<br>Gründung der ersten Sonntagsschule | Erster Spatenstich für den Salt-Lake-Tempel<br>Die US-Armee marschiert nach Utah, um den vermeintlichen Aufstand niederzuschlagen<br>Veröffentlichung des ersten nichtenglischsprachigen Buches Mormon in Dänemark (unten) | Im gerade fertiggestellten Tabernakel in Salt Lake City (unten) findet die erste Konferenz statt<br>Fertigstellung der transkontinentalen Eisenbahnstrecke in Utah<br>Entstehung der ersten Organisation für Junge Damen |
| **Mitglieder** | 48.160 | 57.038 | 88.432 |
| **Pfähle** (Ende des Jahrzehnts) | 1 | 4 | 9 |

| | 1840–1849 | 1850–1859 | 1860–1869 |
|---|---|---|---|
| **Ereignisse in der Welt** | Die USA erklären Mexiko den Krieg<br>Aufstände in Wien, Venedig, Berlin, Mailand, Rom und Warschau<br>Veröffentlichung des Kommunistischen Manifests<br>Kartoffel-Missernte und Hungersnot in Irland | Krimkrieg<br>Erstes transatlantisches Telegrafenkabel wird verlegt | Amerikanischer Bürgerkrieg<br>Revolution in Spanien<br>Bauernbefreiung in Russland<br>Niederlage Österreichs im Deutschen Krieg |

ABDRUCK DER BILDER VON BRIGHAM YOUNG, PIONEREN, DEM DÄNISCHEN BUCH MORMON UND KRIEGEN MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES HISTORISCHEN ARCHIVS DER KIRCHE; ABDRUCK DES FOTOS VOM FRIEDHOF MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON SAMANTHA BRIDGE

Sie brauchen sich überhaupt keine Sorgen zu machen, der Herr wird sich um Sie kümmern und Sie segnen. … Er hat seine Hand ausgestreckt, um seine Absichten zu erfüllen, und der Arm des Fleisches kann sie nicht aufhalten. … Wir müssen uns nur mit aller Kraft bemühen, mit dem stetigen Fortschritt des Werkes des Herrn Schritt zu halten, dann wird Gott uns bewahren und beschützen, und er wird den Weg vor uns bereiten."

**Präsident Joseph F. Smith, Herbst-Generalkonferenz 1905**

Gott hat seine Kirche aufgerichtet, und sie soll niemals zu Fall gebracht oder einem anderen Volk gegeben werden. So wahr Gott lebt und die Mitglieder seines Volkes ihm und einander treu sind, brauchen wir uns um den endgültigen Triumph der Wahrheit keine Sorgen zu machen."

**Präsident David O. McKay, Frühjahrs-Generalkonferenz 1969**

## 1870–1879

Entstehung der GFV für Junge Männer und der Primarvereinigung

Weihung des St.-George-Tempels (unten) – der erste Tempel in Utah

Mormonenkolonien in Arizona und Colorado gegründet

Präsident Young stirbt

128.386
22

## 1880–1889

John Taylor wird Präsident der Kirche

Mitglieder der Kirche erleiden wegen der Mehrehe heftige Verfolgung

Präsident Taylor stirbt; Wilford Woodruff wird Präsident der Kirche

183.144
32

## 1890–1899

Präsident Woodruff veröffentlicht Manifest über Abschaffung der Mehrehe (siehe Amtliche Erklärung – 1)

Weihung des Salt-Lake-Tempels (unten und unten links)

Präsident Woodruff stirbt; Lorenzo Snow wird Präsident der Kirche

Gesetz des Zehnten wird erneut bekräftigt

271.681
40

## 1870–1879

Deutsch-Französischer Krieg

Aufstand in Paris

## 1880–1889

Terrorismus in Irland

## 1890–1899

Chinesisch-Japanischer Krieg

Spanisch-Amerikanischer Krieg

Burenkrieg in Südafrika

ABDRUCK DER BILDER VON BRIGHAM YOUNG, PIONIEREN, DEM DÄNISCHEN BUCH MORMON UND KRIEGEN MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES HISTORISCHEN ARCHIVS DER KIRCHE; ABDRUCK DES FOTOS VOM FRIEDHOF MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON SAMANTHA BRIDGE

Wir erkennen die Zeichen der Zeit, wie sie die Propheten und der Herr selbst vorhergesagt haben. … In der Kirche haben wir wahrhaft Bedeutendes erlebt, und ich kann bezeugen, dass Sie miterleben, was der Herr heute für sein Volk offenbart …

Sicherheit gewinnt man nicht mit Panzern und Kanonen, Flugzeugen und Atombomben. Es gibt nur einen sicheren Ort, nämlich im Bereich der Macht des allmächtigen Gottes, wohin jeder gelangt, der Gottes Gebote hält und auf seine Stimme hört, wenn er durch die Kanäle spricht, die er zu diesem Zweck bestimmt hat."

**Präsident Harold B. Lee, „Closing Remarks", *Ensign*, Januar 1974, Seite 125**

| | 1900–1909 | 1910–1919 | 1920–1929 |
|---|---|---|---|
| **Ereignisse in der Kirche** | Präsident Snow stirbt; Joseph F. Smith wird Präsident der Kirche<br><br>Reed Smoot (links) vom Kollegium der Zwölf Apostel wird nach langen Debatten Mitglied des US-Senats<br><br>Die Erste Präsidentschaft bittet die Mitglieder in Europa, in ihrer Heimat zu bleiben, um dort die Kirche aufzubauen | Missionare werden vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs aus Frankreich, Deutschland, der Schweiz und Belgien abgezogen<br><br>Veröffentlichung des Buches *Jesus der Christus* (unten)<br><br>Präsident Smith empfängt die Vision von der Erlösung der Toten (siehe LuB 138)<br><br>Präsident Smith stirbt, sein Nachfolger ist Heber J. Grant | Elder Melvin J. Ballard vom Kollegium der Zwölf Apostel weiht Südamerika für die Verkündigung des Evangeliums<br><br>Gründung des ersten Religionsinstituts der Kirche<br><br>Erstausstrahlung der auch heute noch im Programm befindlichen wöchentlichen Radiosendung des Tabernakelchors (unten) |
| **Mitglieder** | 377.279 | 507.961 | 663.652 |
| **Pfähle** (Ende des Jahrzehnts) | 60 | 79 | 104 |

| | 1900–1909 | 1910–1919 | 1920–1929 |
|---|---|---|---|
| **Ereignisse in der Welt** | Russisch-Japanischer Krieg<br><br>Russische Revolution von 1905<br><br>Erdbeben in Süditalien und Sizilien fordert 150.000 Tote | Türkisch-Italienischer Krieg<br><br>Revolution in China<br><br>Balkankriege<br><br>Erster Weltkrieg<br><br>Oktoberrevolution von 1917<br><br>Weltweite Grippeepidemie fordert Millionen Todesopfer | Stalin übernimmt die Macht in der Sowjetunion<br><br>Aufstieg Hitlers in Deutschland und Mussolinis in Italien<br><br>Zusammenbruch des US-Aktienmarkts, Beginn der weltweiten Wirtschaftskrise |

ABDRUCK DES FOTOS VON MITGLIEDERN AUS DER ANFANGSZEIT, DES BUCHES, DES FOTOS VON EZRA TAFT BENSON IN DEUTSCHLAND SOWIE DES FOTOS VOM HOTEL KAISERHOF IN BERLIN MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES HISTORISCHEN ARCHIVS DER KIRCHE; DIAGRAMM, KRIEGSFOTOS, FRIEDHOF UND RAKETE © CORBIS; GEMÄLDE VON DAVID O. MCKAY © EVERETT CLARK THORPE, VERVIELFÄTIGUNG UNTERSAGT

Angesichts unserer Erkenntnis und wenn wir so leben, wie wir leben sollen, gibt es wahrlich keinen Raum und keine Entschuldigung für Pessimismus und Verzweiflung. …

Ich verheiße Ihnen im Namen des Herrn, dessen Diener ich bin, dass Gott sein Volk stets beschützen und für es sorgen wird. Genau wie jede Generation und jedes Volk seine Schwierigkeiten hatte, werden auch wir unsere Schwierigkeiten haben. Aber durch das Evangelium Jesu Christi haben wir jede Hoffnung und Zuversicht. Der Herr hat Macht über seine Heiligen, und er wird stets Orte bereiten, wo sein Volk Frieden, Zuflucht und Sicherheit findet. Wenn wir an Gott glauben, können wir auf eine bessere Welt hoffen – für uns persönlich und für die ganze Menschheit."

**Präsident Howard W. Hunter, „An Anchor to the Souls of Men", *Ensign*, Oktober 1993, Seite 70**

## 1930–1939

Die Kirche führt ein offizielles Wohlfahrtsprogramm ein, um bedürftigen und arbeitslosen Mitgliedern beizustehen (unten)

1939 werden alle Missionare in Deutschland angewiesen, in ein neutrales Land zu reisen; dann werden alle Missionare aus Europa abgezogen

803.528
129

## 1940–1949

Die Mitglieder werden aufgefordert, einen Garten anzulegen, Obst und Gemüse einzumachen und Kohle zu lagern

Präsident Grant stirbt; George Albert Smith wird sein Nachfolger

Nach dem Zweiten Weltkrieg schickt die Kirche Hilfsgüter nach Europa (unten)

Das Wohlfahrtsprogramm wird auf Dauer beibehalten

1.078.671
175

## 1950–1959

Präsident Smith stirbt; David O. McKay wird Präsident der Kirche

Ezra Taft Benson (unten) vom Kollegium der Zwölf Apostel wird vom Präsidenten der USA zum Landwirtschaftsminister ernannt

Präsident McKay verkündet: „Jedes Mitglied ein Missionar!"

1.616.088
290

## 1930–1939

Sturz der spanischen Monarchie

Einmarsch Mussolinis in Äthiopien

Einmarsch Hitlers in Österreich und Polen

Einmarsch Japans in China

Russisch-Finnischer Krieg

## 1940–1949

Zweiter Weltkrieg

Millionen im Holocaust ermordet

Erster Einsatz von Atomwaffen

Beginn des Kalten Krieges

## 1950–1959

Korea-Krieg

Entwicklung der Wasserstoffbombe

Verschärfung des Kalten Krieges

Eskalation des Vietnam-Krieges

Fidel Castro übernimmt die Macht in Kuba

ABDRUCK DES FOTOS VON MITGLIEDERN AUS DER ANFANGSZEIT, DES BUCHES, DES FOTOS VON EZRA TAFT BENSON IN DEUTSCHLAND SOWIE DES FOTOS VOM HOTEL KAISERHOF IN BERLIN MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES HISTORISCHEN ARCHIVS DER KIRCHE; DIAGRAMM, KRIEGSFOTOS, FRIEDHOF UND RAKETE © CORBIS; GEMÄLDE VON DAVID O. MCKAY © EVERETT CLARK THORPE; VERVIELFÄLTIGUNG UNTERSAGT

Wir haben Getreidespeicher und Lagerhäuser gebaut und sie mit allem Lebensnotwendigen gefüllt, falls eine Katastrophe eintreten sollte. Das beste Lagerhaus ist jedoch der Vorratsraum der Familie. …

Ein Dreivierteljahrhundert lang hat man unseren Mitgliedern geraten und sie dazu angespornt, sich so vorzubereiten, dass im Falle eines Unglücks ihr Überleben gesichert ist. …

Ich vertraue darauf, meine lieben Brüder, dass der Herr uns segnet und uns behütet und uns hilft, sofern wir seinem Licht, seinem Evangelium und seinen Geboten gehorsam folgen."

**Präsident Gordon B. Hinckley, „Wenn ihr bereit seid, werdet ihr euch nicht fürchten", *Liahona*, November 2005, Seite 62**

| | 1960–1969 | 1970–1979 | 1980–1989 |
|---|---|---|---|
| **Ereignisse in der Kirche** | An der Brigham-Young-Universität erhalten Missionare erstmals Fremdsprachenunterricht<br><br>Die Arbeit der sogenannten Gemeindelehrer wird durch das Heimlehren ersetzt<br><br>Auf den Familienabend wird besonderen Wert gelegt | Präsident McKay stirbt; sein Nachfolger ist Joseph Fielding Smith<br><br>Präsident Smith stirbt zwei Jahre später, Nachfolger wird Harold B. Lee, dessen Amtszeit nur 18 Monate dauert; Spencer W. Kimball wird Präsident der Kirche<br><br>Gründung des Ersten Kollegiums der Siebziger<br><br>Das Priestertum wird nun allen würdigen männlichen Mitgliedern übertragen | Das Buch Mormon erhält den Zusatz „Ein weiterer Zeuge für Jesus Christus"<br><br>Gründung des Zweiten Kollegiums der Siebziger<br><br>Präsident Kimball stirbt; Ezra Taft Benson wird als Präsident der Kirche bestätigt |
| **Mitglieder** | 2.807.456 | 4.404.121 | 7.308.444 |
| **Pfähle** (Ende des Jahrzehnts) | 496 | 1.092 | 1.739 |

| | 1960–1969 | 1970–1979 | 1980–1989 |
|---|---|---|---|
| **Ereignisse in der Welt** | Bau der Berliner Mauer<br><br>Kubakrise<br><br>Sechstagekrieg | Jom-Kippur-Krieg<br><br>Terroranschlag bei den Olympischen Spielen in München<br><br>Völkermord in Kambodscha | Falkland-Krieg<br><br>Einmarsch Israels im Libanon<br><br>Sturz des Marcos-Regimes auf den Philippinen<br><br>Bombenanschlag auf Verkehrsflugzeug über Lockerbie, Schottland<br><br>Öffnung der Berliner Mauer<br><br>Einmarsch der USA in Panama |

ABDRUCK DES FOTOS VOM KLEINEN FAMILIENABENDLEITFADEN MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES HISTORISCHEN ARCHIVS DER KIRCHE; ILLUSTRATION DES GROSSEN LEITFADENS VON PHYLLIS LUCH; FOTO VON EZRA TAFT BENSON © BUSAITH.COM; FOTO DES NAUVOO-ILLINOIS-TEMPELS VON SCOTT G. WINTERTON; KRIEGSFOTOS, DIAGRAMM UND FOTO VON DER ÜBERSCHWEMMUNG © DIGITAL STOCK; FOTO VOM BRANDENBURGER TOR © GETTY IMAGES

Ich bezeuge Ihnen, dass die uns verheißenen Segnungen unermesslich sind. Sturmwolken mögen sich zusammenziehen, Regen mag auf uns herabprasseln, doch unsere Kenntnis vom Evangelium und unsere Liebe zum himmlischen Vater und zu unserem Erlöser werden uns trösten, stützen und Freude ins Herz bringen, wenn wir untadelig wandeln und die Gebote halten. Nichts in dieser Welt kann uns dann besiegen.

Meine lieben Brüder und Schwestern, fürchten Sie sich nicht. Seien Sie guten Mutes. Die Zukunft ist so hoffnungsvoll wie Ihr Glaube."

**Präsident Thomas S. Monson, „Seien Sie guten Mutes", *Liahona*, Mai 2009, Seite 92**

## 1990–1999

Der fünfhunderttausendste Missionar dieser Evangeliumszeit wird berufen

Präsident Benson stirbt; Nachfolger ist Howard W. Hunter, der bis zu seinem Tod nur knapp neun Monate im Amt ist

Gordon B. Hinckley wird als Präsident der Kirche eingesetzt

Beginn eines umfassenden Tempelbauprogramms

10.752.984

2.542

## 2000–2009

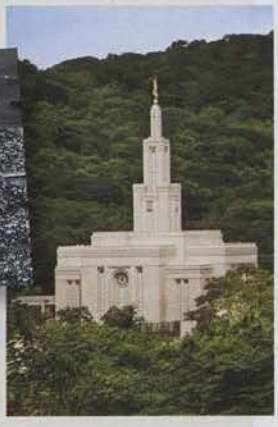
Die Kirche hat mehr nichtenglischsprachige Mitglieder als englischsprachige

Präsident Hinckley stirbt; Thomas S. Monson wird der 16. Präsident der Kirche

Der millionste Missionar wird berufen

Weihung des Konferenzzentrums (unten)

130 Tempel in Betrieb



13.750.651

2.858

## 1990–1999

Golf-Krieg

Auflösung der Sowjetunion

Auflösung Jugoslawiens; jahrelange Kriege

Erdbeben in Japan fordert tausende Todesopfer

Massaker in Ruanda

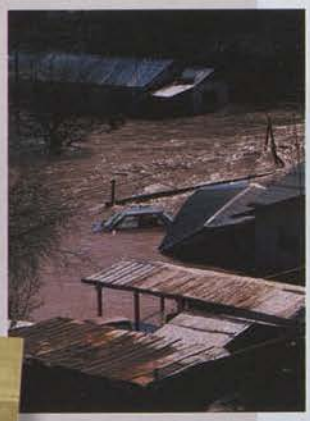
## 2000–2009

Terroranschläge

Einmarsch der USA und der Alliierten im Irak

Tsunami im Indischen Ozean fordert über 225.000 Tote

Weltweite Finanzkrise



ABDRUCK DES FOTOS VOM KLEINEN FAMILIENABENDLEITFADEN MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES HISTORISCHEN ARCHIVS DER KIRCHE; ILLUSTRATION DES GROSSEN LEITFADENS VON PHYLLIS LUCH; FOTO VON EZRA TAFT BENSON © BUSATH.COM; FOTO DES NAUVOO ILLINOIS-TEMPELS VON SCOTT G. WINTERTON; KRIEGSFOTOS, DIAGRAMM UND FOTO VON DER ÜBERSCHWEMMUNG © DIGITAL STOCK; FOTO VOM BRANDENBURGER TOR © GETTY IMAGES

# DAS GESETZ DES FASTENS

*Das Gesetz des Fastens ist ein vollkommenes Gesetz, und wir kommen der Vollkommenheit erst dann allmählich näher, wenn wir beschließen, dieses Gesetz zu einem Teil unseres Lebens zu machen.*

*Robert L. Simpson wurde am 8. August 1915 in Salt Lake City geboren. Er heiratete Jelaire Chandler am 24. Juni 1942 im Mesa-Arizona-Tempel. Sie hatten vier Kinder. Elder Simpson wurde am 30. September 1961 zum Ersten Ratgeber des Präsidierenden Bischofs John H. Vandenberg berufen, seine erste Berufung als Generalautorität. Später war er Assistent des Kollegiums der Zwölf Apostel und Mitglied des Ersten Kollegiums der Siebziger. Elder Simpson starb am 15. April 2003 im Alter von 87 Jahren in St. George, Utah. Der folgende Artikel basiert auf einer Ansprache, die Elder Simpson auf der Herbst-Generalkonferenz 1967 hielt.*

**Elder Robert L. Simpson (1915–2003)**
von den Siebzigern

Eines der am meisten vernachlässigten Gesetze, und doch eines, das für diese bedrängte Generation in unserer modernen Welt, die immer schnelllebiger wird und viel Ablenkung bietet, am dringendsten benötigt wird, ist das Gesetz des Fastens. Schon von frühester Zeit an sind Fasten und Beten als Einheit betrachtet worden. Adams Generation fastete und betete, ebenso Mose auf dem Berg Sinai ([siehe] Deuteronomium 9:9-11). …

Nachdem der Herr auf dem amerikanischen Kontinent erschienen war, wurde dem Volk geboten, weiterhin „zu fasten und zu beten und sich oft zu versammeln, um zu beten und auch, um das Wort des Herrn zu hören" (4 Nephi 1:12). Die Menschen befolgten die Gebote des Herrn so aufrichtig und vollständig, dass es „unter allem Volk im ganzen Land keinen Streit [gab]; vielmehr wurden mächtige Wundertaten unter den Jüngern Jesu vollbracht" (4 Nephi 1:13). Wäre es nicht eine gewaltige Freude, so einen Zustand heute zu erleben?

### Beten und Fasten in unserer Zeit

Das Gesetz des Herrn wurde in unserer Zeit erneut bekräftigt, denn durch einen neuzeitlichen Propheten … offenbarte der Herr: „Auch gebe ich euch das Gebot, von dieser Zeit an mit Beten und Fasten fortzufahren." [LuB 88:76.] Gleich im nächsten Vers spricht der Herr davon, dass das Evangelium gelehrt werden soll, fast als sei dies eine unmittelbare Folge des Betens und Fastens. In seinen Worten:

„Und ich gebe euch das Gebot, einander die Lehre des Reiches zu lehren.

Lehrt eifrig, und meine Gnade wird mit euch sein, damit ihr noch vollkommener unterwiesen seiet in Theorie, in Grundsätzlichem, in der Lehre, im Gesetz des Evangeliums, in allem, was das Reich Gottes betrifft und was ratsam ist, dass ihr es versteht." (LuB 88:77,78.)

Kein Mensch darf hoffen, Geistiges lehren zu können, ohne von diesem Geist geleitet zu werden, denn „der Geist wird euch durch das Gebet des Glaubens gegeben; und wenn ihr den Geist nicht empfangt, sollt ihr nicht lehren.

AUSSCHNITT AUS DEM GEMÄLDE *DIE BEKEHRUNG ALMAS DES JÜNGEREN UND DER SÖHNE MOSIAS* VON DAVID LINN; ABDRUCK MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES HISTORISCHEN MUSEUMS DER KIRCHE; FOTO VON MATTHEW REIER

Und all dies zu tun, sollt ihr bedacht sein, wie ich es hinsichtlich eures Lehrens geboten habe, bis die Fülle meiner Schriften gegeben werden wird.

Und wenn ihr durch den Tröster eure Stimme erhebt, werdet ihr reden und prophezeien, wie es mir gut scheint; denn siehe, der Tröster weiß alles und gibt Zeugnis vom Vater und vom Sohn." (LuB 42:14-17.)

**Die Söhne Mosias „hatten sich vielem Beten und Fasten hingegeben; darum hatten sie den Geist der Prophezeiung und den Geist der Offenbarung, und wenn sie lehrten, so lehrten sie mit Macht und Vollmacht von Gott".**

### Eine Verheißung für jeden Lehrer

Möge doch jeder Lehrer den Geist dieser Verheißung erfassen und auf diese Partnerschaft Anspruch erheben, die jedem angeboten wird, der damit befasst ist, die Wahrheit zu lehren.

Die größten Vorbilder dafür, wie man durch den Geist lehrt, sind die Söhne Mosias. Im Buch Mormon erfahren wir, dass sie „in der Erkenntnis der Wahrheit stark geworden [waren]; denn sie waren Männer mit gesundem Verständnis, und sie hatten eifrig in den Schriften geforscht, um das Wort Gottes zu kennen.

Aber das ist nicht alles; sie hatten sich vielem Beten und Fasten hingegeben; darum hatten sie den Geist der Prophezeiung und den Geist der Offenbarung, und wenn sie lehrten, so lehrten sie mit Macht und Vollmacht von Gott." (Alma 17:2,3.)

Gibt es irgendwo in der Kirche einen Priestertumsführer oder Leiter einer Hilfsorganisation, der nicht alles geben würde, um solche Macht und solche Sicherheit zu besitzen? Denken Sie daran, dass sie, wie Alma sagte, sich vor allem vielem Fasten und Beten hingegeben hatten. Es gibt nämlich bestimmte Segnungen, die man nur dann empfangen kann, wenn man

AUSSCHNITT AUS DEM GEMÄLDE *DIE BEKEHRUNG ALMAS DES JÜNGEREN UND DER SÖHNE MOSIAS* VON DAVID LINN; ABDRUCK MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES HISTORISCHEN MUSEUMS DER KIRCHE; FOTO VON MATTHEW REIER

ein bestimmtes Gesetz befolgt. Der Herr hat dies unmissverständlich klargestellt, als er dem Propheten Joseph Smith offenbarte: „Denn alle, die aus meinen Händen eine Segnung haben wollen, müssen das für diese Segnung bestimmte Gesetz und seine Bedingungen einhalten, wie sie von vor der Grundlegung der Welt an festgelegt sind." (LuB 132:5.)

Diese Lehre hätte der Herr nicht klarer ausdrücken können, und ich meine, dass heutzutage zu viele Eltern in der Kirche sich selbst und ihre Kinder einer der schönsten geistigen Erfahrungen berauben, die der Vater im Himmel ihnen anbietet.

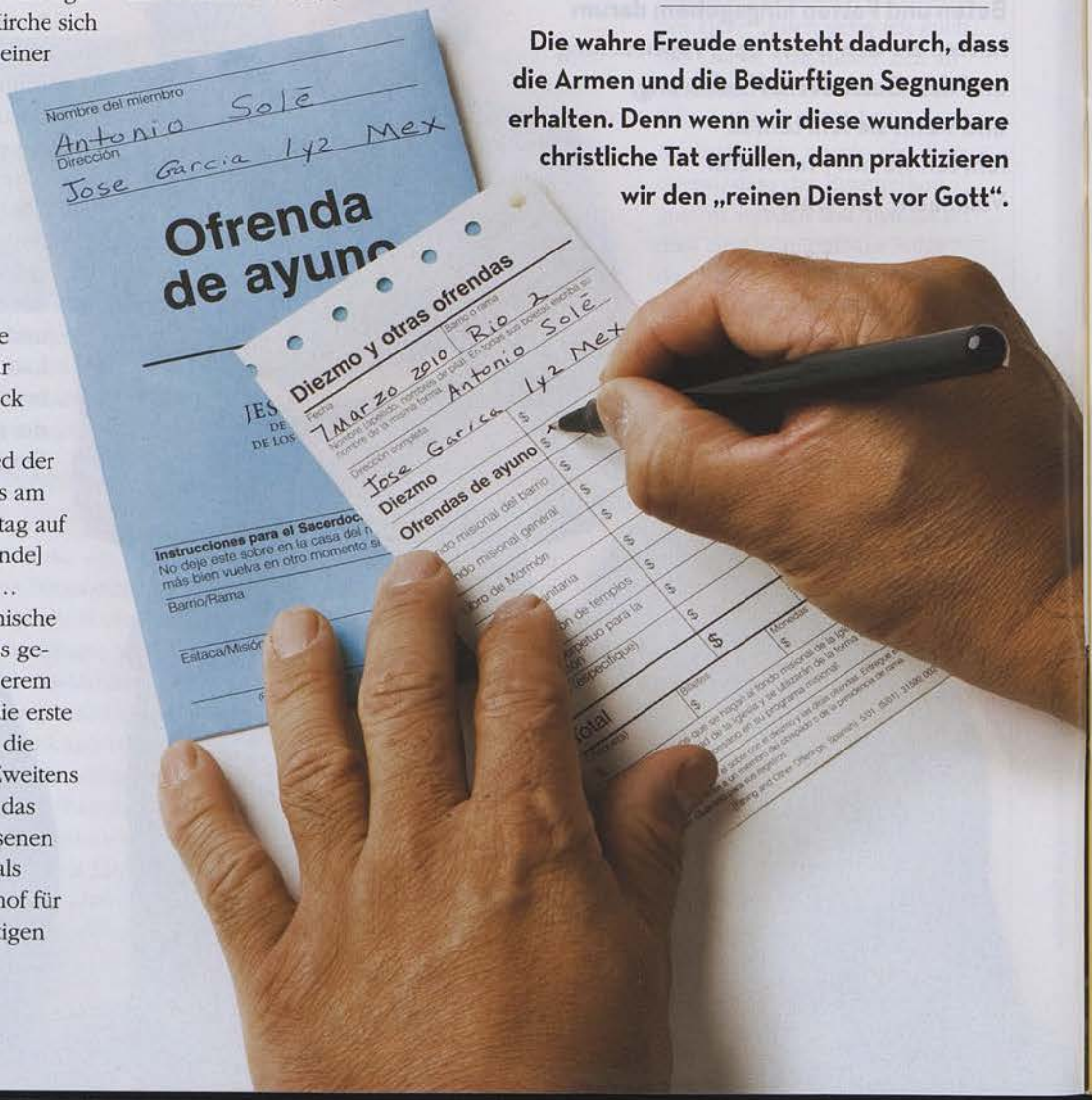
### Der monatliche Fasttag

Mitglieder der Kirche können gelegentlich für einen bestimmten Zweck fasten. Darüber hinaus wird von jedem Mitglied der Kirche erwartet, dass es am Fast- und Zeugnissonntag auf zwei [aufeinanderfolgende] Mahlzeiten verzichtet. …

Kompetente medizinische Fachleute erklären, dass gelegentliches Fasten unserem Körper guttut. Das ist die erste Segnung und hat wohl die geringste Bedeutung. Zweitens spenden wir das Geld, das wir durch die ausgelassenen Mahlzeiten einsparen, als Fastopfer, das der Bischof für die Armen und Bedürftigen verwendet. Drittens empfangen wir konkrete geistige Segnungen, die wir auf keine andere Weise erlangen können. Unsere Seele wird geheiligt. Das ist heute nicht anders als bei den rechtschaffenen Menschen, die vor zweitausend Jahren gelebt haben. Ich zitiere kurz aus dem Buch Mormon: „Doch fasteten und beteten sie oft und wurden stärker und stärker in ihrer Demut und standhafter und standhafter im Glauben an Christus, sodass ihre Seele mit Freude und Trost erfüllt wurde, ja, bis dass ihr Herz gereinigt und geheiligt wurde, und diese Heiligung kommt zustande, wenn man sein Herz Gott hingibt." (Helaman 3:35.) Möchten Sie das nicht selbst erleben? Sie können es!

Haben Sie bemerkt, dass die Seele derer, die dies tun, „mit Freude und Trost erfüllt" wird? Allgemein herrscht doch die Ansicht, dass Fasten eine Zeit sei, sich in „Sack und Asche" zu hüllen und eine trübselige

**Die wahre Freude entsteht dadurch, dass die Armen und die Bedürftigen Segnungen erhalten. Denn wenn wir diese wunderbare christliche Tat erfüllen, dann praktizieren wir den „reinen Dienst vor Gott".**




LINKS, VON OBEN: FOTOS VON JERRY GARNS UND MICHAEL SANDBERG; RECHTS: FOTO VON STEVE BUNDERSON

Miene aufzusetzen, als müsse man bemitleidet werden. Doch im Gegensatz dazu rät uns der Herr:

„Wenn ihr fastet, macht kein finsteres Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.

Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten." (Matthäus 6:16-18.)

### Die Segnungen des Fastens

Nun kommen wir zum wichtigsten Teil dieses bedeutenden Gesetzes. Bis jetzt haben wir nur über die Segnungen gesprochen, die wir empfangen. Die wahre Freude entsteht jedoch dadurch, dass die Armen und die Bedürftigen Segnungen erhalten. Denn wenn wir diese wunderbare christliche Tat erfüllen, dann praktizieren wir den „reinen und makellosen Dienst vor Gott", von dem Jakobus sprach [siehe Jakobus 1:27]. Können Sie sich eine bessere oder vollkommenere christliche Aufgabe vorstellen als einen „reinen und makellosen Dienst vor Gott"? Ich kann es nicht.

Der Herr sprach durch Mose:

„Wenn bei dir ein Armer lebt, irgendeiner deiner Brüder in irgendeinem deiner Stadtbereiche in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt, dann sollst du nicht hartherzig sein und sollst deinem armen Bruder deine Hand nicht verschließen.

Du sollst ihm deine Hand öffnen." (Deuteronomium 15:7,8.)

Dann verheißt der Herr dem, der gibt: „Der Herr, dein Gott, [wird dich] segnen in allem, was du arbeitest, und in allem, was deine Hände schaffen." (Deuteronomium 15:10.) Er schließt: „Darum mache ich dir zur Pflicht: Du sollst deinem notleidenden und armen Bruder, der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen." (Deuteronomium 15:11.) …

### Ein Gesetz, das vollkommen macht

Ja, das Gesetz des Fastens ist ein vollkommenes Gesetz, und wir kommen der Vollkommenheit erst dann allmählich näher, wenn wir beschließen, dieses Gesetz zu einem Teil unseres Lebens zu machen. Sie können selbst entscheiden, wann Sie mit dem Fasten beginnen und aufhören, aber wäre es nicht schön, wenn die Fast- und Zeugnisversammlung den Höhepunkt bildete?

Wie viel Sie dem Bischof als Fastopfer geben, ist ebenfalls Ihre Entscheidung, aber ist es nicht eine gewaltige Freude, zu wissen, dass Sie Ihren Beitrag korrekt und bereitwillig gezahlt haben? …

### Zufriedenheit durch Gehorsam

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, welch tiefe Zufriedenheit Sie im Innersten spüren, immer wenn Sie dem Willen des himmlischen Vaters gehorsam sind? Nichts kommt dem inneren Frieden gleich, den der Gehorsam gegenüber der Wahrheit stets als Lohn mit sich bringt.

Die Welt braucht Selbstdisziplin. Sie entwickeln sie durch Fasten und Beten. Unserer Generation mangelt es sehr an Selbstbeherrschung. Fasten und Beten tragen dazu bei, diese Tugend zu entwickeln.

Um der Zukunft der Welt willen muss die Einigkeit in der Familie dringend wiederhergestellt werden. Fasten und Beten tragen auch dazu bei. Jeder Mensch braucht mehr göttliche Führung. Dafür gibt es keine bessere Möglichkeit als Fasten und Beten. Wir alle müssen die Mächte des Widersachers überwinden. Sein Einfluss ist nicht vereinbar mit Fasten und Beten. …

Ich schließe mich Almas Zeugnis an, der verkündete:

„Siehe, ich bezeuge euch, ich weiß, dass das, wovon ich gesprochen habe, wahr ist. Und wie, meint ihr, weiß ich denn, dass es gewiss und wahr ist?

Siehe, ich sage euch: Es wird mir durch den Heiligen Geist Gottes zu wissen gegeben. Siehe, ich habe viele Tage gefastet und gebetet, um dies für mich selbst wissen zu können. Und nun weiß ich für mich selbst, dass es wahr ist; denn der Herr, Gott, hat es mir durch seinen Heiligen Geist kundgetan." (Alma 5:45,46.) ■

LINKS, VON OBEN: FOTOS VON JERRY GARNS UND MICHAEL SANDBERG; RECHTS: FOTO VON STEVE BUNDERSON

# GEDENKT all des Großen, WAS GOTT GETAN HAT

## 8. INTERNATIONALER KUNSTWETTBEWERB

**Heather L. Stock**

Denken Sie an die vielen Gaben und Segnungen, die wir vom Vater im Himmel und von Jesus Christus erhalten haben. Wenn wir diese Gaben und Segnungen in unserem Leben erkennen, erweisen wir Gott Ehrfurcht und stärken unser Zeugnis. Unser Glaube kann in den Noten eines Liedes, im Formen von Ton oder in Pinselstrichen Ausdruck finden.

Besichtigt man die Ausstellung des 8. Internationalen Kunstwettbewerbs im Konferenzzentrum in Salt Lake City, hat man das Gefühl, man erlebe eine Zeugnisversammlung mit Mitgliedern aus 44 Ländern. In Lehre und Bündnisse 115:5 heißt es: „Erhebt euch und lasst euer Licht leuchten, damit es den Nationen ein Banner sei." Genau dies geschieht durch diese Kunstwerke von Mitgliedern der Kirche.

Für den Wettbewerb, der alle drei Jahre stattfindet, wurden Gemälde und kunsthandwerkliche Arbeiten zum Thema „Gedenkt all des Großen, was Gott getan hat" eingereicht. Unser irdisches Zuhause, das wiederhergestellte Evangelium und das großartige Sühnopfer unseres Erlösers gehören zu den Themen, die von den Künstlern dargestellt wurden. Aus 1089

Einreichungen wurden fast 200 für die Ausstellung ausgewählt, darunter 20 Kunstwerke, die mit dem Preis der Jury (Merit Award) prämiert wurden, und 18, die eine Ankaufsgarantie (Purchase Award) erhielten, also für die Kunstsammlung der Kirche erworben werden. Die Ausstellung im Konferenzzentrum ist beendet, man kann sie jedoch online unter ArtExhibit.lds.org ansehen. Diese Kunstwerke sind wie greifbare Zeugnisse, die uns geistig erbauen.

Unten: *Liebe*, Skulptur von Nnamdi Okonkwo, Nigeria, Preis der Jury
*„Diese Bronzeskulptur ist ein Tribut an die Mutterschaft."*

Oben: *Eine tüchtige Frau, wer findet sie? II*, Gemälde von Louise Parker, Südafrika, Ankaufsgarantie
*„Ich wollte die Schriftstelle [Sprichwörter 31] wiedergeben und die natürlichen Eigenschaften afrikanischer Frauen ehren. Sie sind so fleißig und großmütig und überleben … mit unangetasteter Würde."*

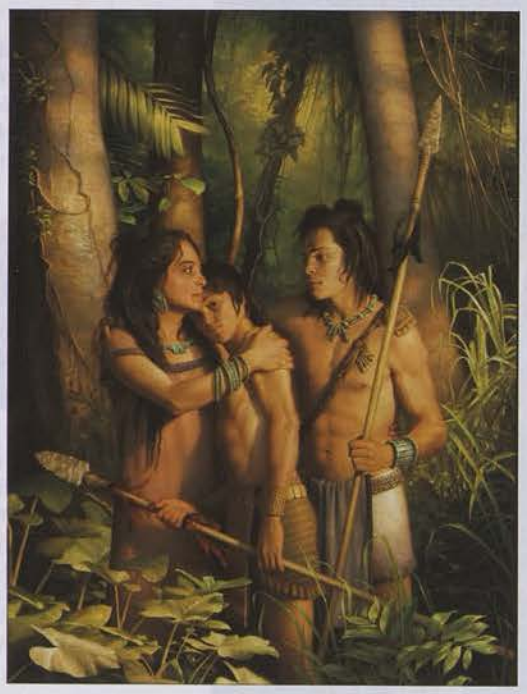
Links: *Das Kind*, Gemälde von Kathleen Bateman Peterson, USA, Preis der Jury
*„Dies ist eine Darstellung von Gottes größter Gabe, nämlich des Lebens selbst."*

*Unten: Auf diesen Seiten sehen Sie auch kleine Ausschnitte aus ausgewählten Gemälden des Kunstwettbewerbs. Sehen Sie sich unter ArtExhibit.lds.org alle Kunstwerke an.*

Links: *Ich gehe, wohin du mich heißt*, Gemälde von Ramon Ely Garcia Rivas, Ecuador, Ankaufsgarantie
*„Junge Missionare verkünden einer Familie, die in einem schwimmenden Haus aus Balsaholz lebt, das Evangelium. Auf dem Fluss Babahoyo in Ecuador leben viele Menschen in solchen Häusern."*

Rechts: *Kurze Rast entlang des Weges,* Gemälde von Carmelo Juan Cuyutupa Caares, Peru

*„Die Pioniere erlebten auf ihrem Weg über die Prärie kleine Freuden, die sie manchmal innehalten ließen. Trotz der Müdigkeit, die sie verspürten, genossen sie diese kurzen Momente."*



Links: *Sie zweifelten nicht,* Gemälde von Joseph Brickey, USA

*„Ja, ihre Mütter hatten [die jungen Krieger] gelehrt, dass, wenn sie nicht zweifelten, Gott sie befreien werde." (Alma 56:47.)*

Oben: *Wir sagen Dank (Sprichwörter 22:6),* Gemälde von Elisabete Lina Miota, Brasilien

*„Schon ein 16 Monate altes Kleinkind kann unter der Anleitung seiner Eltern lernen und üben, zum Vater im Himmel zu beten."*

Rechts: *Schritte im Glauben*, Holzschnitt von Alfred Igbinigie, Nigeria
*„Dieser Holzschnitt zeigt die Schwierigkeiten der Heiligen in Missouri im Jahr 1838."*

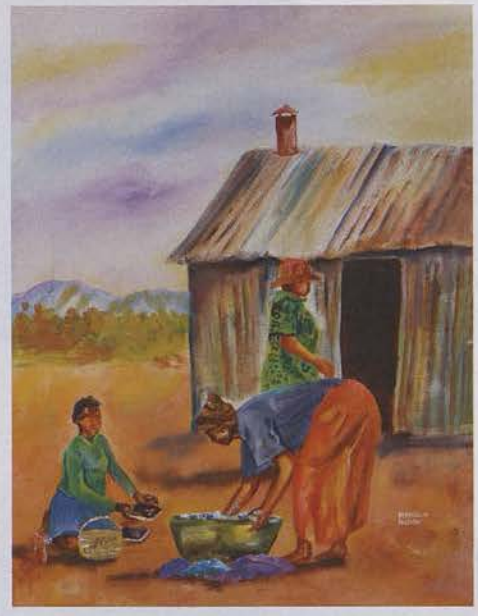
Unten: *Die Fenster des Himmels*, Gemälde von Emily McPhie, USA, Ankaufsgarantie
*„[Als ich mein kleines Mädchen anschaute,] stockte mir der Atem und Tränen traten mir in die Augen. Es war, als öffneten sich die Fenster des Himmels durch ihre Augen, und Liebe und Licht strömten hervor. Kinder sind ein kostbares Geschenk."*

Oben: *Agape*, Gemälde von Valeriano Ugolini, Italien
*„Dieses Gemälde ist eine visuelle und symbolische Darstellung der Liebe Gottes zum Menschen und der Liebe des Menschen zu Gott, wie sie in Johannes 3:16 zum Ausdruck kommt."*

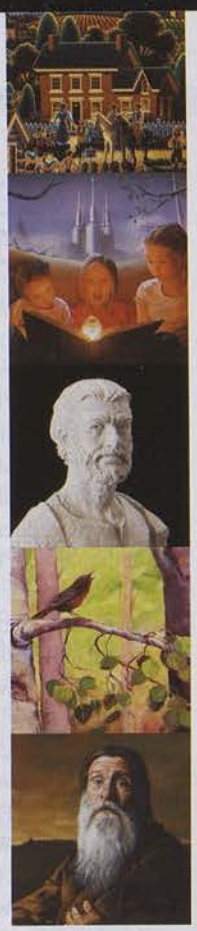
Links: *Handkarrenabteilung Martin, Familie Mellor*, Gemälde von Douglas McGarren Flack, USA
*„Die gesamte neunköpfige Familie überlebte den Treck nach Zion."*

Rechts: *Verwurzelt,* Skulptur von Heidi Renee Somsen, Kanada
*„Wie die Wurzeln einen Baum mit der Erde verbinden, so sind Familien im Evangelium in Liebe und durch die heiligen Handlungen des Tempels verbunden."*

Rechts: *Vorbereitung auf den Sabbat,* Gemälde von Mthulisi Ncube, Simbabwe
*„Das junge Mädchen liest seinen Leseauftrag in den heiligen Schriften, und die Frauen waschen ihre Kleider in Vorbereitung auf den Sabbat im ländlichen Südafrika."*



Oben: *Olivenhain in Getsemani,* Gemälde von Derek J. Hegsted, USA
*„Während eines Besuchs in Israel fand ich einen Olivenhain, der mich darüber nachdenken ließ, warum Christus sich oft in Getsemani aufgehalten hatte (siehe Johannes 18:2). … Alle Lebensformen [haben] eine Verbindung zum großen Schöpfer. … Mit dem Gemälde bezeuge ich allem, was Zeugnis von der Göttlichkeit des Erlösers gab, Achtung."*



Oben: *Die Ewigkeit im Blick*, Gemälde von Del Parson, USA
*„Der Tag neigt sich dem Ende zu, und der Erlöser sinnt über den Plan seines Vaters nach. Die Masten der Fischerboote stellen die Kreuze dar, die im letzten Abschnitt seines irdischen Lebens auf ihn warten."*

Links: *Lehr mich zu wandeln im göttlichen Licht*, Gemälde von Ai Meng Tsai, Taiwan, Ankaufsgarantie
*„Ich habe die Aussage dieses bekannten Kinderliedes zum Ausdruck gebracht."*

Oben: *Ihre Sünden sind ihr vergeben, weil sie viel Liebe gezeigt hat*, Gemälde von Roger Cushing, USA
*„Aufgrund ihres Glaubens und ihrer Umkehr bat diese Frau den Herrn um Vergebung. … Die erlösende Liebe des Herrn weckte ihre Hoffnung."*

# WIR VERDOPPELTEN UNSER FASTOPFER

An einem Sonntag in der Abendmahlsversammlung bat der Bischof die Mitglieder der Gemeinde, ein großzügigeres Fastopfer zu spenden. Mein Mann und ich waren frisch verheiratet, mein Mann studierte noch, und wir hatten Mühe, über die Runden zu kommen. Sollten nicht lieber die reichen Mitglieder der Gemeinde mehr Fastopfer geben?

Der Bischof verhieß den Mitgliedern der Gemeinde, dass sie Wunder erleben würden, wenn sie ihr Fastopfer verdoppelten. Ungeachtet meiner Bedenken bestätigte mir der Heilige Geist, dass diese Verheißung stimmte.

Mit zitternden Fingern füllte ich in der folgenden Woche den Spendenzettel aus und trug die doppelte Summe ein. „Wir werden verhungern", sagte ich mir, als ich den Umschlag verschloss.

Ein paar Tage später, als ich gerade mit dem Auto zur Arbeit fahren wollte, leuchtete die Ölwarnlampe auf. Ich füllte Öl nach, doch es tropfte unterhalb des Motors gleich wieder hinaus. Ich rief die Autowerkstatt an und wurde aufgefordert, sofort zu kommen. Auf dem Weg zur Werkstatt hinaus. ich die Tränen kaum zurückhalten und sprach im Stillen ein Gebet.

Der Mechaniker warnte mich, dass es wahrscheinlich eine teure Reparatur werden würde, sie sei aber notwendig. Außerdem wies er darauf hin, dass es an der Zeit war, den Zahnriemen zu wechseln – noch eine Ausgabe, die wir uns nicht leisten konnten. Ich ließ das Auto in der Werkstatt und machte mich auf den Weg zur Arbeit. Ich war am Boden zerstört.

Einige Zeit später rief der Mechaniker an und klang ganz fröhlich. „Natürlich ist er fröhlich", dachte ich, „er wird an uns viel Geld verdienen."

Doch er hatte etwas Erstaunliches zu berichten. Als er an unserem Auto arbeitete, kam ein Freund von ihm vorbei. Dieser Freund, der für ein Autohaus arbeitete, das unsere Automarke vertrieb, fragte den Mechaniker, woran er arbeitete.

Als der Mechaniker das Problem beschrieb, sagte der Freund: „Du weißt, dass dafür eine Rückrufaktion läuft? Die Kosten übernimmt der Hersteller."

Ich traute meinen Ohren nicht! Der Mechaniker berichtete weiter, dass das Öl den gesamten Motor verschmutzt hatte und der Hersteller deshalb auch für den Austausch des Zahnriemens und anderer Riemen aufkommen würde!

Meine Augen füllten sich mit Tränen. Voller Dankbarkeit erkannte ich, dass der Herr uns gesegnet hatte. Ich spürte seine überwältigende Liebe und schämte mich für meinen geringen Glauben.

Ich habe seit diesem Erlebnis vor ein paar Jahren immer noch keinen vollkommenen Glauben entwickelt, aber ich weiß, dass der Herr genau weiß, was wir brauchen und womit wir kämpfen. Ich weiß, dass er uns liebt und uns helfen möchte. Mir ist auch bewusst, dass der himmlische Vater uns prüft und unsere Gebete nicht immer so schnell erhört wie in diesem Fall.

Vor allem aber habe ich ein Zeugnis davon, dass wir Segnungen empfangen, wenn wir ein großzügiges Fastopfer zahlen, und dass andere aufgrund unserer Großzügigkeit Segnungen empfangen. ■

Brooke Mackay, Kalifornien

*Ich füllte Öl nach, doch es tropfte unterhalb des Motors gleich wieder hinaus. Auf dem Weg zur Werkstatt konnte ich die Tränen kaum zurückhalten.*

ILLUSTRATIONEN VON KRISTIN YEE

# GLAUBEN SIE AN DAS BUCH MORMON?

Etwa zu der Zeit, als ich mich der Kirche anschloss, verlor ich wegen der schwierigen Wirtschaftslage in Nigeria meine Arbeit. Für mich war das eine Katastrophe, doch ich vertraute auf Gott. Ich betete und fastete, damit er mir helfen möge, neue Arbeit zu finden.

Noch im selben Monat hatte ich ein Vorstellungsgespräch bei einer rasch expandierenden nigerianischen Baufirma. Ein Gremium aus drei Personen befragte mich: die Geschäftsführerin, der Betriebsleiter und ein Berater. Es fiel mir nicht schwer, die üblichen Fragen zu beantworten, doch dann stellte der Berater, der Pastor einer örtlichen Kirche, plötzlich eine Frage, die mich völlig überraschte: „Sind Sie Christ, Moslem oder Traditionalist?", fragte er.

Mit einem strahlenden Lächeln antwortete ich: „Ich bin Christ."

„Wie heißt Ihre Kirche?", fuhr er fort.

Ich antwortete: „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage."

„Wie? Diese Kirche?", rief er aus. „Sie wollen mir doch nicht erzählen, dass Sie *dieser* Kirche angehören, bei der alles im Verborgenen und Geheimen abläuft!" Er sah mir in die Augen und forderte: „Sagen Sie mir, dass das nicht wahr ist."

„Es stimmt aber", antwortete ich schnell. Dann fügte ich hinzu: „Unsere Gottesdienste werden nicht im Geheimen abgehalten. Sie können nächsten Sonntag zu uns in die Kirche kommen und sich selbst ein Bild machen."

„So eine Zusammenkunft würde ich nie besuchen", erwiderte er. Die Geschäftsführerin, die die Richtung, die das Gespräch genommen hatte, nicht weiter verfolgen wollte, rief den Berater zur Ordnung und dankte mir für mein Kommen.

Drei Tage später wurde ich zu einem weiteren Gespräch eingeladen. Wieder saßen mir die Geschäftsführerin, der Betriebsleiter und der Berater gegenüber. Nachdem wir über Einkauf und Materialbeschaffung gesprochen hatten, fragte der Berater: „Sind Sie Mormone?"

„Ja, das bin ich", erwiderte ich.

„Glauben Sie an das Buch Mormon?"

„Natürlich glaube ich daran", antwortete ich.

„Glauben Sie, dass Joseph Smith mit vierzehn Jahren Gottvater und seinen Sohn, Jesus Christus, gesehen hat?"

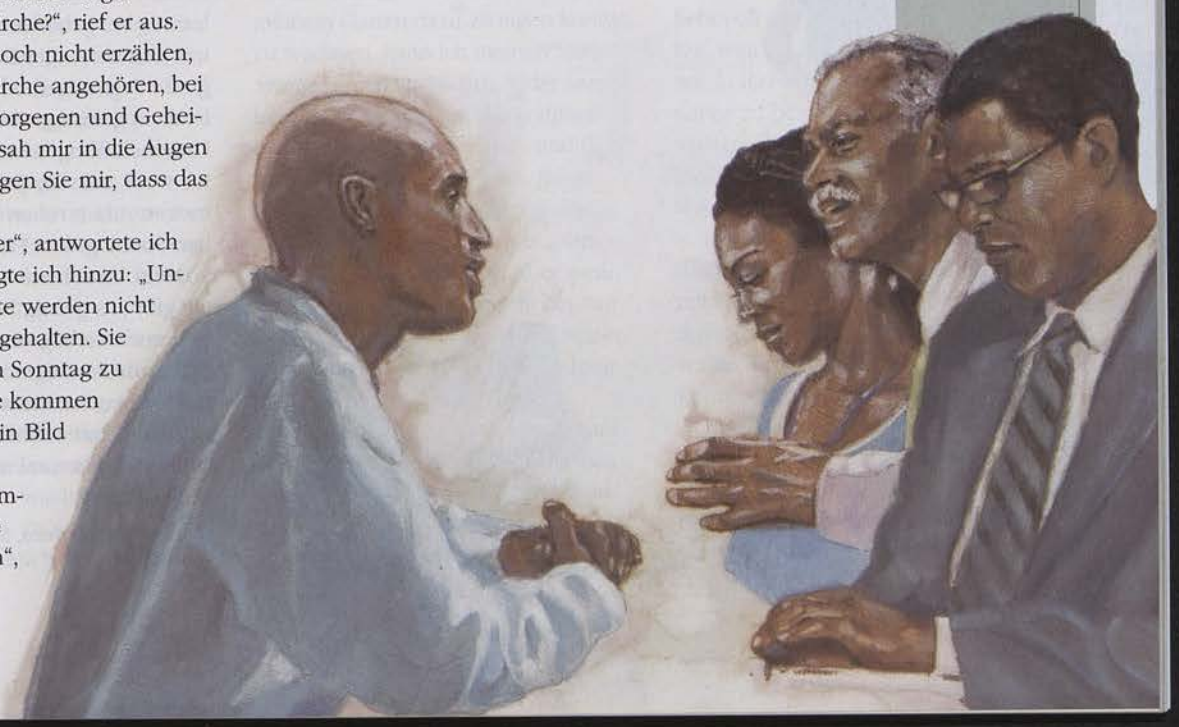
„Ja", antwortete ich. „Ich weiß, dass es wahr ist."

Am Ende des Gesprächs sagte man mir, dass sich unzählige Bewerber vorgestellt hatten. Ein paar Wochen später erhielt ich zu meiner großen Überraschung einen Anruf von der Geschäftsführerin. Sie sagte, ich hätte die beiden Vorstellungsgespräche erfolgreich absolviert, und bat mich, zu kommen und meinen Arbeitsvertrag zu unterschreiben.

Wenn ich an dieses Erlebnis zurückdenke, bin ich dankbar, dass ich die Kirche und meinen Glauben nicht verleugnet habe. Gott hat meine Gebete erhört, und ich habe eine Anstellung gefunden. Ich weiß, dass Gott uns reich belohnt, wenn wir standhaft bleiben. ■

Sonola Oladapo Solomon, Lagos, Nigeria

*Sie wollen mir doch nicht erzählen, dass Sie dieser Kirche angehören!", sagte der Berater.*



ILLUSTRATIONEN VON KRISTIN YEE

# NAHRUNG FÜR DEN REST DER WOCHE

Als sich unsere Zeit an der Highschool dem Ende näherte, freuten sich meine Freundinnen und ich auf den Abschlussball. Doch als der Termin bekannt gegeben wurde, war ich am Boden zerstört. Der Ball sollte an einem Sonntag stattfinden.

„Mariela, diesen Ball erlebst du nur einmal im Leben", sagte eine Freundin. „Du solltest hingehen. Du kannst ja sonst immer in die Kirche gehen. Geh nur dieses eine Mal nicht in die Kirche und komm zum Ball."

*Geh nur dieses eine Mal nicht in die Kirche und komm zum Ball", meinte eine Freundin.*

Ich erklärte ihr, dass es nicht darum ging, einmal nicht in die Kirche zu gehen – es ging darum, den Sabbat dem Herrn zu weihen. Doch als ich über ihre Worte nachdachte, fragte ich mich: „Macht es wirklich so viel aus, wenn ich ein einziges Mal den Sabbat nicht beachte?" Schließlich gingen meine Freundinnen und ich bald getrennte Wege, und auf diesen Ball hatten wir uns schon seit Jahren gefreut. Wir konnten ein letztes Mal gemeinsam feiern.

Als ich über meine Entscheidung nachdachte, erinnerte ich mich daran, dass mein Vater einmal zu mir gesagt hatte, der Sabbat sei „Nahrung" für den Rest der Woche. Konnte ich es mir leisten, auf die geistigen und zeitlichen Segnungen zu verzichten, die der Herr den Gehorsamen verheißt? Ich wägte die Alternativen ab, und ich traf eine Entscheidung.

Meine Freundinnen verstanden nicht, warum ich mich entschieden hatte, nicht zum Ball zu gehen. In den nächsten Wochen war es immer schwer für mich, wenn jemand über den Ball sprach, aber ich wusste, dass meine Entscheidung richtig war.

Als der Tag des Balls näher rückte, geschah etwas Unerwartetes. Aus irgendeinem Grund beschloss die Schule, den Termin zu ändern. Statt am Sonntagabend sollte der Ball nun am Samstagabend stattfinden! Meine Freude war groß, dass ich nun doch zum Ball gehen und die Zeit mit meinen Freundinnen genießen konnte. Vor allem aber war ich froh, dass ich mein Versprechen, dem Herrn zu gehorchen, gehalten hatte.

Ich bin dankbar, dass ich an dem Ball teilnehmen konnte, aber ich weiß, dass sich unsere Wünsche nicht immer erfüllen. Manchmal wird von uns gefordert, dass wir für das Evangelium Jesu Christi große Opfer bringen. Aber ich erkannte damals und weiß jetzt, dass der Vater im Himmel, der uns liebt, uns immer auf die eine oder andere Weise segnet, wenn wir gehorsam sind.

Dass ich schon als Jugendliche gelernt habe, gehorsam zu sein, bringt mir jetzt als junger Erwachsenen große Segnungen. Mein Terminplan ist dicht gedrängt: Studium, Jobs, Unternehmungen mit Freunden. Aber ich weiß, dass ich jede Woche von meiner Arbeit ruhen kann, indem ich den Sonntag dem Herrn weihe.

Mein Vater hatte Recht: Der Sonntag gibt uns geistig Nahrung. Mir wird es immer wichtig sein, den Sabbat heiligzuhalten, damit ich meine Bündnisse erneuern, meinen Vorrat an geistiger Kraft auffüllen und meinen Sinn für die kommende Woche erquicken kann. ■

Mariela Torres Meza, San José, Costa Rica

# DER TRAUM VOM GARTEN

Da ich selbst in einer Familie treuer, aktiver Heiliger der Letzten Tage aufgewachsen war, wäre ich nie auf den Gedanken gekommen, dass eines meiner Kinder die Kirche verlassen könnte.

Mein Mann und ich haben im Tempel geheiratet, und wir haben sieben Kinder. Wir haben alles getan, was wir konnten, um den Rat der Propheten zu befolgen. Wir haben unsere Kinder das Evangelium gelehrt, Zeugnis gegeben, gemeinsam die Sonntagsversammlungen besucht, den Familienabend abgehalten, morgens und abends gebetet und als Familie in den heiligen Schriften gelesen. Doch nichts davon verhinderte, dass unser Sohn die Kirche verließ.

In meinem Kummer wandte ich mich an den Herrn und bat ihn um Kraft, und ich verstand allmählich besser, welche Rolle die Entscheidungsfreiheit in unserem Leben spielt. Trotzdem fragte ich mich: „Was kann ich noch tun? Ich muss doch etwas tun können, um ihn zur Wahrheit zurückzubringen." Ich betete für unseren Sohn, aber ich hatte das Gefühl, nicht genug zu tun. Wenn ich genügend Glauben hätte, dann würde er sich doch bestimmt ändern!

Solche Gedanken gingen mir an einem Abend durch den Sinn, als ich mich schlafen legte. Der Vater im Himmel beantwortete mir meine Fragen mit einem Traum. Es war ein einfacher Traum, aber für mich war er voll tiefer Bedeutung.

In meinem Traum stand ich mitten in meinem Gemüsegarten. Ich hatte die Samen gepflanzt und gegossen, aber die Pflanzen wuchsen noch nicht. In meinem Traum sagte ich den Pflanzen, dass sie wachsen sollten. Ich beschwor sie, zu wachsen! Dann musste ich über mich selbst lachen. Der bloße Gedanke, meine Pflanzen dazu bringen zu wollen, dass sie wuchsen, indem ich es ihnen befahl, war einfach absurd.

Da erwachte ich. Ich verstand sofort, was der Traum bedeutete. Mein Sohn war der Same, den ich dazu bringen wollte, zu wachsen. Aber ebenso wenig, wie ich die Saat in meinem Garten dazu zwingen konnte, zu wachsen, kann ich meinen Sohn zwingen, sich zu ändern. Jeder Same in meinem Garten hat die gottgegebene Fähigkeit zu wachsen, und Gott selbst lässt jeden Samen wachsen. Ebenso hat mein Sohn die Fähigkeit, zu wachsen, weil er ein Geistsohn des Vaters im Himmel ist. Aber wenn es Wachstum und Änderung bei ihm geben soll, dann nur aufgrund seiner Entscheidungsfreiheit in Verbindung mit Gottes Macht.

In dem Garten in meinem Traum pflanzte ich Samen, bewässerte den Garten, jätete Unkraut und bemühte mich auf jede erdenkliche Weise, den Samen zu pflegen. Ebenso pflanze ich als Mutter Samen im Leben meiner Kinder. Mit der Hilfe des himmlischen Vaters lehre ich sie, bemühe mich, ihnen ein Vorbild zu sein, gebe ihnen Zeugnis und kümmere mich liebevoll um sie. Ich tue, was ich kann, um in ihrem Leben Gutes zu bewirken. Dann muss ich warten. Zur rechten Zeit wird der Meistergärtner den Samen helfen, zu wachsen.

*Ich sagte den Pflanzen, dass sie wachsen sollten. Ich beschwor sie, zu wachsen! Dann musste ich über mich selbst lachen.*

In der Zwischenzeit hilft er mir, geduldig zu warten. Er erfüllt mein Herz mit Hoffnung. Er erinnert mich daran, dass ich alles tue, was er von mir erwartet. Er zeigt mir täglich seine Liebe. Er unterstützt mich in jeder Hinsicht.

Also warte ich weiter, bete, vertraue auf die Verheißungen des Herrn und pflanze weiterhin Samen. Die Ernte wird kommen. ■

Name der Redaktion bekannt

**Elder Russell M. Nelson**
vom Kollegium der Zwölf Apostel

# Vertraut auch nicht auf den Arm des Fleisches

*Sie mögen in den Wegen der Welt bewandert sein, aber vergessen Sie nicht die Macht Gottes.*

Im Geleitwort zum Buch Lehre und Bündnisse erfahren wir, dass der Arm des Fleisches seine Grenzen hat. „Das Schwache der Welt wird hervorkommen und die Mächtigen und Starken niederbrechen, damit der Mensch nicht seinem Mitmenschen rate, auch nicht auf den Arm des Fleisches vertraue." (LuB 1:19.) Ich möchte diese Warnung so ausdrücken: Sie mögen in den Wegen der Welt bewandert sein, aber vergessen Sie nicht die Macht Gottes.

Meine Kommilitonen von der medizinischen Fakultät und ich haben diese Lektion vor über dreißig Jahren auf einprägsame Weise gelernt. Wir machten diese Erfahrung in der kleinen Stadt Manzanillo an der Westküste Mexikos. Es war im Jahr 1978. Wir, die wir 1947 unser Studium abgeschlossen hatten, nahmen gemeinsam mit unseren Frauen an einem Symposium für Ärzte teil.

An einem Abend, nachdem die wissenschaftlichen Vorträge zu Ende waren, ging es einem der Ärzte plötzlich sehr schlecht. Ohne jede Vorwarnung verlor er enorme Mengen Blut aus dem Magen. Wie betäubt umringten wir ihn und sahen, wie das lebenspendende Blut aus ihm strömte. Da standen wir, medizinische Fachleute aller Bereiche, darunter Chirurgen, Anästhesisten und Internisten, jeder mit über dreißig Jahren Berufserfahrung. Was konnten wir tun? Das nächste Krankenhaus lag in Guadalajara, über 160 Kilometer entfernt. Es war spät am Abend. Da flog kein Flugzeug mehr. Eine Bluttransfusion kam nicht in Frage, dazu fehlte die Ausrüstung. All unser vereintes Wissen reichte nicht aus, um die schwere Blutung zu stoppen. Uns fehlte jegliche Ausrüstung, um das Leben unseres lieben Freundes zu retten.

Dieser Kollege, ein treues Mitglied der Kirche, war sich seiner aussichtslosen Lage wohl bewusst. Aschfahl bat er mit kaum hörbarer Stimme um einen Priestertumssegen. Einige von uns trugen das Melchisedekische Priestertum. Wir kamen seiner Bitte sofort nach. Ich wurde gebeten, die Salbung zu siegeln. Der Geist gab mir ein, ich solle ihn segnen, dass die Blutung aufhören werde und dass er weiterleben und nach Hause zurückkehren werde. Dieser Segen wurde im Namen des Herrn gegeben.

Am nächsten Morgen ging es dem Kollegen besser. Die Blutung hatte auf wundersame Weise aufgehört. Der Blutdruck war wieder normal. Nach wenigen Tagen konnte er nach Hause zurückkehren. Gemeinsam dankten wir dem Herrn für diese erstaunliche Segnung.

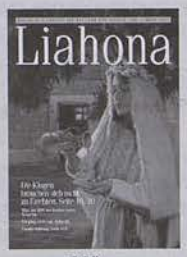
Die Lektion, die wir lernten, war ganz einfach: „Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn, bau nicht auf eigene Klugheit." (Sprichwörter 3:5.) Das hatten wir nun selbst erlebt. Diese Lehre, die mehr als einmal in den heiligen Schriften zu finden ist,[1] war für uns zur Gewissheit geworden.

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch, Brüder und Schwestern. Natürlich müssen wir

# STICHWORT-VERZEICHNIS LIAHONA 2009

*Januar*

*Februar*



*März*

*April*

*Mai*

*Juni*

*Juli*

*August*

*September*

*Oktober*

*November*

*Dezember*

Dieses Stichwortverzeichnis ist nach Verfassern, Stichwörtern (in Großbuchstaben) und Titeln (in Kursivschrift) sortiert.

KL = *Kleiner Liahona*

Aufgrund des Termins für die Veröffentlichung der Konferenzausgabe erscheint das Stichwortverzeichnis für 2009 erst im Jahr 2010. Sie können diese Beilage der Dezember-Ausgabe 2009 beifügen.

2009 wurde der *Liahona* in 51 Sprachen herausgegeben: monatlich auf Cebuano, Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Niederländisch, Norwegisch, Portugiesisch, Russisch, Samoanisch, Schwedisch, Spanisch, Tagalog, Thai, Tongaisch und Ukrainisch; sechsmal (Januar, April, Mai, Juli, Oktober und November) auf Indonesisch und Ungarisch; sechsmal (Januar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember) auf Kambodschanisch und Mongolisch; viermal (April, Mai, Oktober und November) auf Albanisch, Armenisch, Bulgarisch, Fidschi, Madagassisch, Polnisch, Rumänisch, Tahitianisch, Tschechisch und Vietnamesisch; viermal (Januar, April, Juli und Oktober) auf Haïtianisch und Kiribati; dreimal (Januar, April und Juli) auf Tamil und Telugu; dreimal (April, Juli und Oktober) auf Urdu; zweimal (April und Oktober) auf Bislama, Estnisch, Lettisch und Litauisch; einmal (April) auf Griechisch, Hindi, Isländisch, Kroatisch, Marshallesisch, Singhalesisch und Slowenisch.

## A


**AARONISCHES PRIESTERTUM**
*Offenbarte Grundsätze für das Kollegium*, Michael A. Neider, Mai, 14
*Ratschläge für die Jungen Männer*, Boyd K. Packer, Mai, 49
*Seid bereit*, Henry B. Eyring, November, 59

**ABENDMAHL**
*Ich denke an Jesus Christus*, Cheryl Esplin, Dezember, KL12

**ABLENKUNG**
*Wir arbeiten an einem großen Werk; darum können wir nicht kommen*, Dieter F. Uchtdorf, Mai, 59

**ACHTUNG**
*Achtung und Ehrfurcht*, Margaret S. Lifferth, Mai, 11
*Unseres Vaters Plan – weit genug für alle Kinder Gottes*, Quentin L. Cook, Mai, 34

***Achtung, Zwischenraum!***
Barbara Thompson, November, 118

**ADAM UND EVA**
*So wie Adam und Eva*, Kimberly Reid, Februar, KL8

***Adventskalender: Weihnachten in aller Welt***
Chad E. Phares und Shara Braithwaite, Dezember, KL8

**AKTIVERHALTUNG *(siehe auch* NEUBEKEHRTE)**
*Helfen wir Neubekehrten, stark zu bleiben*, Susan W. Tanner, Februar, 18

**AKTIVIERUNG**
*Eine Einladung zum Aktivitätentag*, Marianne Dahl Johnson, Februar, KL10
*Ich? Ein Hirte in Israel?*, Daniel L. Johnson, Oktober, 30
*Zuckerrüben und der Wert der Seele*, Thomas S. Monson, Juli, 2

***Alle können die Segnungen des Evangeliums erlangen***
Joseph W. Sitati, November, 103

***Alles Gute zum Geburtstag, Präsident Monson!***
August, KL4

**Allred, Silvia H.**
*Anstand – ein zeitloser Grundsatz für alle*, Juli, 28
*Jede Frau braucht die FHV*, November, 115

***Als Glaubende, nicht als Schauende***
Adam C. Olson, März, 22

**Amoa-Ohenakwah, Peter**
*Ich weiß, dass es wahr ist*, September, 13

***Anderen helfen, die Einflüsterungen des Geistes zu erkennen***
Vicki F. Matsumori, November, 10

**Andersen, Neil L.**
*Geistige Gaben, die der Pfahlpräsident empfängt*, Dezember, 18
*Kehrt um, damit ich euch heile*, November, 40
*O kommt zu ihm!*, Mai, 78

**ÄNDERUNGEN**
*Die Chance, mich zu ändern*, Angel Luis Sanches Notario, Juli, 37
*Nehmen wir unser Leben in die Hand*, Steven E. Snow, Mai, 81

**ANSTAND**
*Anstand – ein zeitloser Grundsatz für alle*, Silvia H. Allred, Juli, 28
*Ein freizügiges Kostüm*, Estera C., Juli, KL7

***Anstand – ein zeitloser Grundsatz für alle***
Silvia H. Allred, Juli, 28

**APOSTEL**
*Joseph Smith, ein Apostel Jesu Christi*, Dennis B. Neuenschwander, Januar, 28

**ARBEIT**
*Arbeit bringt Segen*, H. David Burton, Dezember, 36
*Arbeit und Spiel*, August, KL6
*Streng dich immer an*, Octaviano Tenorio, Juli, 38
*Zwei Grundsätze für jede Wirtschaftslage*, Dieter F. Uchtdorf, November, 55

***Arbeit bringt Segen***
H. David Burton, Dezember, 36

***Arbeit und Spiel***
August, KL6

**AUFGABEN**
*Pflichten im Priestertum*, Claudio R. M. Costa, Mai, 56
*Ratschläge für die Jungen Männer*, Boyd K. Packer, Mai, 49
*„Seelen zu mir bringen"*, L. Tom Perry, Mai, 109

**AUS DEM LEBEN DES PROPHETEN JOSEPH SMITH**
*Arbeit und Spiel*, August, KL6
*Das Gebot, Tempel zu bauen*, Juni, KL6
*Die Inspirationen eines Propheten*, September, KL6
*Die Stimme des Propheten*, Juli, KL12
*Die Veröffentlichung des Buches Mormon*, Januar, KL6
*Ein großzügiger Mann*, Oktober, KL8
*Ein Leben voller Güte*, März, KL6
*Ein Tag der Macht Gottes*, Februar, KL6
*Ein wahrer Jünger Christi*, Dezember, KL14
*Er schloss Frieden mit seinen Feinden*, April, KL10

***Aus der Vergangenheit lernen***
M. Russell Ballard, Mai, 31

**AUSHARREN**
*Bewahren Sie sich die mächtige Wandlung des Herzens*, Dale G. Renlund, November, 97
*Sicherheit für die Seele*, Jeffrey R. Holland, November, 88
*Zwei Grundsätze für jede Wirtschaftslage*, Dieter F. Uchtdorf, November, 55

## B

**Bagley, Val Chadwick**
*Vorbereitung auf Mission*, September, KL13

**Ballard, M. Russell**
*Aus der Vergangenheit lernen*, Mai, 31
*Vater und Sohn – eine besondere Beziehung*, November, 47

**Bandley, Rees**
*Wir sind hier, um den Tempel zu sehen*, Oktober, 45

**Barfuss, Denise**
*Mein eigentliches Ziel als Missionarin*, Februar, 44

**Barrett, Sue**
*Das Beispiel des Propheten Joseph Smith*, April, 48

**Beck, Julie B.**
*Die FHV – ein heiliges Werk*, November, 110
*Konzentrieren wir uns auf das Erlösungswerk des Herrn*, März, 26

**BEDAUERN**
*Schule dein Gefühl, o Bruder*, Thomas S. Monson, November, 62

**Bednar, David A.**
*Sich einen achtbaren Namen und Stand bewahren*, Mai, 97
*Zu Hause eifriger und besorgter*, November, 17

***Beginne mit einem Gebet***
Janet Thomas, Oktober, 40

**BEHARRLICHKEIT**
*Seien Sie guten Mutes*, Thomas S. Monson, Mai, 89

**BEKEHRUNG *(siehe auch* GLAUBE, MISSIONSARBEIT, NEUBEKEHRTE, TAUFE, ZEUGNIS)**
*Bewahren Sie sich die mächtige Wandlung des Herzens*, Dale G. Renlund, November, 97
*Es ist nicht einfach*, Kelli Williams, Februar, 16
*Helfen wir Neubekehrten, stark zu bleiben*, Susan W. Tanner, Februar, 18
*Leicht und willig glauben*, Michael T. Ringwood, November, 100
*Tempel sind ein Geschenk des himmlischen Vaters*, Yoshihiko Kikuchi, Oktober, KL14
*Was ist wahre Bekehrung?*, Richard G. Scott, Februar, KL13

**Benavidez, Yésica Anabelle**
*Mein Fortschritt im Gebet*, März, 31

***Bens Woche***
Lana Krumwiede, Januar, KL14

**BERUF *(siehe auch* ARBEIT)**
*Arbeit bringt Segen*, H. David Burton, Dezember, 36
*Jetzt sind auch Sie gefragt*, Richard C. Edgley, Mai, 53

**BERUFUNGEN IN DER KIRCHE**
*Von größtem Wert*, Ray Taylor, September, 45

**BESONDERE ZEUGEN**
*Was ist wahre Bekehrung?*, Richard G. Scott, Februar, KL13

***Besser als eine Eins***
Shanda Stephens, August, 14

**BESUCHSLEHRBOTSCHAFT**
*Beten Sie aufrichtig!*, Juni, 25
*Bildung und lebenslanges Lernen*, August, 25
*Die Familie erhalten, umsorgen und schützen*, März, 25
*Die gottgegebenen Aufgaben der Frau*, Februar, 25
*Evangeliumserkenntnis und ein Leben nach dem Evangelium*, September, 25
*Forscht eifrig in den heiligen Schriften*, April, 25
*Liebevoller Dienst am Mitmenschen*, Dezember, 25
*Machen wir uns bereit und gehen wir in den Tempel, um Gott zu verehren*, Juli, 25
*Treten Sie fest und unerschütterlich für den Glauben ein!*, Januar, 25
*Unser Einfluss auf die heranwachsende Generation*, Oktober, 25

**BESUCHSLEHREN**
*Das bleibende Vermächtnis der FHV*, Henry B. Eyring, November, 121
*Die FHV – ein heiliges Werk*, Julie B. Beck, November, 110
*Genau das, was ich brauchte*, Sarah Cutler, März, 44
*Mit lieben Grüßen von meinen Schwestern*, Marina Petrowa, Dezember, 16

***Beten ist wichtig***
Connor M., Oktober, KL10

***Beten Sie aufrichtig!***
Juni, 25

***Bewahren Sie sich die mächtige Wandlung des Herzens***
Dale G. Renlund, November, 97

**BILDUNG UND AUSBILDUNG**
*Bildung und lebenslanges Lernen*, August, 25
*Das Licht der Hoffnung wird entfacht*, Michael R. Morris, April, 38
*Das nützlichste Wissen*, Clayton M. Christensen, Januar, 22
*Die Heiligen der Letzten Tage und die Bildung*, Dallin H. und Kristen M. Oaks, April, 26
*Nicht bis spät in die Nacht*, Cinthya Verónica Salazar Márquez, April, 36

***Bildung und lebenslanges Lernen***
August, 25

**Bisi, Maurizio E. D.**
*Ein Gebet für Papa*, März, KL13

***Bis wir uns wiedersehen***
Thomas S. Monson, Mai, 112

***Bitte rette meinen Vater!***
Bernadette Garcia Sto. Domingo, April, 47

***Bittet, sucht, klopft an!***
Russell M. Nelson, November, 81

**Blanco, José María Marquez**
*Du bist ein Vorbild für deine Freunde*, September, 31

***Bleib hier stehen!***
Dennis Salazar, Juni, 45

**BOTSCHAFT VON DER ERSTEN PRÄSIDENTSCHAFT**
*Damit er uns ins Herz schreiben möge*, Henry B. Eyring, August, 2
*Das Gebet und der blaue Horizont*, Dieter F. Uchtdorf, Juni, 2
*Der Einfluss einer rechtschaffenen Frau*, Dieter F. Uchtdorf, September, 2
*Erheben wir eine warnende Stimme*, Henry B. Eyring, Januar, 2
*Kommt zu ihm und betet voll Glauben zu ihm*, Thomas S. Monson, März, 2
*Kostbare Früchte der ersten Vision*, Dieter F. Uchtdorf, Februar, 2
*Lehren wir die wahre Lehre!*, Henry B. Eyring, April, 2
*Stärke durch Gehorsam*, Thomas S. Monson, Oktober, 2
*Weihnachten bin ich zu Hause*, Henry B. Eyring, Dezember, 2
*Zuckerrüben und der Wert der Seele*, Thomas S. Monson, Juli, 2

**Braithwaite, Shara und Chad E. Phares**
*Adventskalender: Weihnachten in aller Welt*, Dezember, KL8

**BRÜDERLICHKEIT**
*„Ich bin getroffen!"*, Henry B. Eyring, Mai, 63

*Jetzt sind auch Sie gefragt*, Richard C. Edgley, Mai, 53

**BUCH MORMON**

*Das größere Geschenk*, Lois N. Pope, Dezember, 44

*Das nützlichste Wissen*, Clayton M. Christensen, Januar, 22

*Die Gabe des Lesens*, Lynnette McConkie, April, 45

*Die Veröffentlichung des Buches Mormon*, Januar, KL6

*Du weißt es bereits*, Eddy Daniel Chávez Huanca, Juni, 6

*Ich brachte meinem Lehrer etwas bei*, Diana Summerhays Graham, Dezember, 43

*Ich weiß, dass es wahr ist*, Peter Amoa-Ohenakwah, September, 13

*Mein Entschluss, die Aufforderung endlich anzunehmen*, Jennifer Garrett, September, 46

*O kommt zu ihm!*, Neil L. Andersen, Mai, 78

*Sicherheit für die Seele*, Jeffrey R. Holland, November, 88

*Wie man ein machtvollerer Priestertumsträger wird*, Walter F. González, November, 50

**BÜNDNISSE *(siehe auch* TAUFE, TEMPEL)**

*Alle können die Segnungen des Evangeliums erlangen*, Joseph W. Sitati, November, 103

*Die Macht der Bündnisse*, D. Todd Christofferson, Mai, 19

*Segnungen des Tempels*, Robert D. Hales, Oktober, 12

*Sich einen achtbaren Namen und Stand bewahren*, David A. Bednar, Mai, 97

**Burns, Mark**

*Der Schlüssel zum Gebet*, August, 47

**Burton, Allison Lee**

*Wer ist bereit?*, September, 28

**Burton, H. David**

*Arbeit bringt Segen*, Dezember, 36

*Lass Tugend deine Gedanken zieren*, November, 76

**Busto, Marilena Kretly Pretel**

*Omas Taufe*, Oktober, 46

## C

**Calderón R., Walter Ciro**

*Von Liebe umhüllt*, Dezember, 42

**Callister, Douglas L.**

*Unser kultiviertes himmlisches Zuhause*, Juni, 26

**Callister, Lynn Clark**

*Wege aus der Wochenbettdepression*, August, 26

**Callister, Tad R.**

*Joseph Smith – der Prophet der Wiederherstellung*, November, 35

**Carr, Ryan**

*Ein Volk, das gern in den Tempel geht*, Oktober, 18

**Case, Stephen T.**

*Lieder und Geschichten*, April, 44

**Castilla, Iris Adriana Leal**

*Ich dachte an den Heiland*, August, 46

**Chatima, Bryan**

*Ich fand Frieden und Hoffnung im Evangelium*, März, 43

**Choate, Jane McBride**

*Das Tortilla-Wunder*, Oktober, KL6

**Choi, Yoon Hwan**

*Nichts gegen Jungen, die Lärm machen*, November, 53

**Christensen, Clayton M.**

*Das nützlichste Wissen*, Januar, 22

**Christofferson, D. Todd**

*Die Macht der Bündnisse*, Mai, 19

*Elder Neil L. Andersen – ein Mann des Glaubens*, August, 8

*Moralische Disziplin*, November, 105

*Warum lassen wir uns für die Toten taufen?*, März, 32

**Clayton, L. Whitney**

*Dass eure Lasten leicht seien*, November, 12

**Cook, Mary N.**

*Ein tugendhaftes Leben – Schritt für Schritt*, Mai, 117

**Cook, Quentin L.**

*Treuhandschaft – eine heilige Pflicht*, November, 91

*Unseres Vaters Plan – weit genug für alle Kinder Gottes*, Mai, 34

**Costa, Claudio R. M.**

*Pflichten im Priestertum*, Mai, 56

**Craven, John**

*Das heilge Priestertum*, Oktober, KL12

**Croxall, Gary und Kathleen Holyoak**

*Ich lasse mich taufen*, April, KL15

**Culbert, Paul**

*Er muss hier sein!*, Februar, 45

**Cutler, Sarah**

*Genau das, was ich brauchte*, März, 44

## D

**Dalton, Elaine S.**

*Kommt, ziehen wir hinauf zum Berg des Herrn!*, Mai, 120

***Damit er uns ins Herz schreiben möge***

Henry B. Eyring, August, 2

***Das Beispiel des Propheten Joseph Smith***

Sue Barrett, April, 48

***Das bleibende Vermächtnis der FHV***

Henry B. Eyring, November, 121

***Das Fundament des Glücks***

Cheryl Esplin, Juni, KL14

***Das Gebet und der blaue Horizont***

Dieter F. Uchtdorf, Juni, 2

***Das Gebot, Tempel zu bauen***

Juni, KL6

***Das Geheimnis des Erfolgs***

Edis Hazel T., Juli, KL7

***Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen***

März, 20

***Das größere Geschenk***

Lois N. Pope, Dezember, 44

***Das heilge Priestertum***

John Craven, Oktober, KL12

***Das Lehren trägt dazu bei, Leben zu retten***

Russell T. Osguthorpe, November, 15

***Das Licht der Hoffnung wird entfacht***

Michael R. Morris, April, 38

**DAS MITEINANDER**

*Das Fundament des Glücks*, Cheryl Esplin, Juni, KL14

*Der Tempel – bald werd auch ich hingehn*, Cheryl Esplin, August, KL8

*Die Propheten sagen mir, wie ich meine Familie stärken kann*, Cheryl Esplin, September, KL8

*Ich denke an Jesus Christus*, Cheryl Esplin, Dezember, KL12

*Ich habe einen Vater im Himmel, der mich liebt*, Cheryl Esplin, Januar, KL4

*Jesus Christus ist mein Erlöser*, Cheryl Esplin, April, KL4

*„Mein Haus ist ein Haus der Ordnung"*, Cheryl Esplin, März, KL4

*Sei ein starkes Glied in der Kette*, Cheryl Esplin, Februar, KL4

*Unsere Familie wird stark sein*, Cheryl Esplin, Juli, KL4

*Wir glauben, dass die Familie von Gott eingerichtet ist*, Cheryl Esplin, Oktober, KL4

***Das nützlichste Wissen***

Clayton M. Christensen, Januar, 22

***Dass eure Lasten leicht seien***

L. Whitney Clayton, November, 12

***Das Tempelgrundstück wird sauber gemacht***

Joshua J. Perkey, Oktober, KL13

***Das Tortilla-Wunder***

Jane McBride Choate, Oktober, KL6

***Das Unmögliche in Angriff nehmen***

Jorge F. Zeballos, November, 33

***Das Unterrichtsgespräch***

Robb Jones, Juni, 14

***Das Warten hat sich gelohnt***

Valeria Salerno, Oktober, 7

**DEMUT**

*Leicht und willig glauben*, Michael T. Ringwood, November, 100

*Lektionen aus den Gebeten des Herrn*, Russell M. Nelson, Mai, 46

*Perfekt*, Amanda Dierenfeldt, März, 8

*Ungemach*, Henry B. Eyring, Mai, 23

***Den Gläubigen ein Vorbild***

Präsidentschaften der Jungen Männer und der Jungen Damen, Januar, 36

**DEPRESSIONEN**

*Wege aus der Wochenbettdepression*, Lynn Clark Callister, August, 26

***Der Dienst am Mitmenschen***

Oktober, 26

***Der Ehrlichkeitstest***

Patricia A. Jacobs und Francini Presença, Juli, 26

***Der Einfluss einer rechtschaffenen Frau***

Dieter F. Uchtdorf, September, 2

***Der Erlöser hatte mich nicht vergessen***

Roland Livings, Juni, 46

***Der Glaube an den Herrn Jesus Christus***

Kevin W. Pearson, Mai, 38

***Der Gottesdienst im Tempel – die Quelle der Kraft und der Stärke in Zeiten der Not***

Richard G. Scott, Mai, 43

***Der große Plan unseres Gottes***

L. Tom Perry, Februar, 10

***Der Herr sorgt für uns***

Piera Zuppardo, Juni, 47

***Der Missionarstermin***

Arie Van De Graaff, September, KL12

***Der neue Bildband zum Evangelium***

Michael G. Madsen, Oktober, 22

***Der Schlüssel zum Gebet***

Mark Burns, August, 47

***Der Tempel – bald werd auch ich hingehn***

Cheryl Esplin, August, KL8

***Der Weg des Jüngers***

Dieter F. Uchtdorf, Mai, 75

***Der Zug nach Westen***

Juli, KL11

***Der Zwanzigmarkschein***

Boyd K. Packer, Juni, 20

**Dibb, Ann M.**
*Festhalten,* November, 79
*Sei den Gläubigen ein Vorbild,* Mai, 114

***Die Chance, mich zu ändern***
Angel Luis Sanches Notario, Juli, 37

***Die Familie erhalten, umsorgen und schützen***
März, 25

***Die FHV – ein heiliges Werk***
Julie B. Beck, November, 110

***Die Gabe des Lesens***
Lynnette McConkie, April, 45

***Die Geschichte der Offenbarung: Wie sich die Aufgabe der Siebziger entwickelte***
Earl C. Tingey, September, 18

***Die gottgegebenen Aufgaben der Frau***
Februar, 25

***Die Heiligen der Letzten Tage und die Bildung***
Dallin H. und Kristen M. Oaks, April, 26

***Die Himmel öffnen sich***
Yoshihiko Kikuchi, August, 16

***Die Inspirationen eines Propheten***
September, KL6

***Die Joseph-Smith-Papiere – die handschriftlichen Offenbarungsbücher***
Marlin K. Jensen, Juli, 6

***Die Kirche oder meine Freundin?***
Diego Ortiz Segura, September, 44

***Die Kraft, dem Herrn zu folgen***
Claudio D. Zivic, Juni, KL4

***Die Liebe eines Propheten***
Dieter F. Uchtdorf, Oktober, KL2

***Die Liebe Gottes***
Dieter F. Uchtdorf, November, 21

***Die Liebe und das Gesetz***
Dallin H. Oaks, November, 26

***Die Macht der Bündnisse***
D. Todd Christofferson, Mai, 19

**DIENEN *(siehe auch* FREUNDLICHKEIT, LIEBE, MITGEFÜHL, NÄCHSTENLIEBE)**
*Alles Gute zum Geburtstag, Präsident Monson!,* August, KL4
*Das bleibende Vermächtnis der FHV,* Henry B. Eyring, November, 121
*Das Tempelgrundstück wird sauber gemacht,* Joshua J. Perkey, Oktober, KL13
*Der Dienst am Mitmenschen,* Oktober, 26
*Die FHV – ein heiliges Werk,* Julie B. Beck, November, 110
*Eigenständigkeit – ein celestialer Grundsatz,* Marion G. Romney, März, 15
*Eine Familie – ein Vermächtnis des Dienens,* Don L. Searle, September, 8
*Ein Geschenk von Herzen,* Chastmier Okoro, Dezember, 10
*Er ging die zweite Meile,* Paul VanDenBerghe, April, 32
*Es ist ein Segen, dienen zu dürfen,* Michael R. Morris, Oktober, 16
*„Ich bin getroffen!",* Henry B. Eyring, Mai, 63
*Ich? Ein Hirte in Israel?,* Daniel L. Johnson, Oktober, 30
*Ich half anderen und dadurch auch mir,* Cathy Whitaker Marshall, Oktober, 47
*Jede Frau braucht die FHV,* Silvia H. Allred, November, 115
*Jetzt sind auch Sie gefragt,* Richard C. Edgley, Mai, 53
*Konzentrieren wir uns auf das Erlösungswerk des Herrn,* Julie B. Beck, März, 26
*Lebte ich voll und ganz nach dem Evangelium?,* Carolynn R. Spencer, Juli, 45
*Liebevoller Dienst am Mitmenschen,* Dezember, 25
*Lieder und Geschichten,* Stephen T. Case, April, 44
*Sein starker Arm,* Barbara Thompson, Mai, 83
*Selbstlos dienen,* Dallin H. Oaks, Mai, 93
*So kann man als Neubekehrter Fuß fassen,* Gayle S. Iliff, Februar, 22
*Suche und Rettung,* Richard M. Romney, März, 38
*Treuhandschaft – eine heilige Pflicht,* Quentin L. Cook, November, 91
*Ungemach,* Henry B. Eyring, Mai, 23
*Unsere Religion ist, Seelen zu retten,* Erich W. Kopischke, September, 40
*Wann haben wir dich krank gesehen?,* Araceli López Reséndiz, Dezember, 41
*Was habe ich heute für einen anderen getan?,* Thomas S. Monson, November, 84
*Weihnachten bin ich zu Hause,* Henry B. Eyring, Dezember, 2
*Wie man Sprachbarrieren abbaut,* Melissa Merrill, Juni, 8
*Wie vielen Menschen können wir helfen?,* Thomas S. Monson, Juni, KL2
*Wir stapelten Holz in Kuopio,* Briant Jenson, März, 47
*Zeig die Liebe, die du im Herzen hast,* Thomas S. Monson, September, KL2
*Zuckerrüben und der Wert der Seele,* Thomas S. Monson, Juli, 2

***Die Propheten sagen mir, wie ich meine Familie stärken kann***
Cheryl Esplin, September, KL8

**Dierenfeldt, Amanda**
*Perfekt,* März, 8

***Die Stimme des guten Hirten***
Sherry Cartwright Zipperian, April, 20

***Die Stimme des Propheten***
Juli, KL12

***Die Talentschau***
Alison Palmer, Januar, KL8

***Die unsichtbare Besucherin***
Heidi Pyper, Juli, KL8

***Die Verheißungen eines Propheten***
Octaviano Tenorio, April, KL6

***Die Veröffentlichung des Buches Mormon***
Januar, KL6

***Die wahre Kirche***
Henry B. Eyring, März, KL2

**Donaldson, Julianne**
*Trost für Lucy,* September, KL10

***Doppelt gesegnet***
Angela Lee, Januar, 45

***„Drei Könige"***
Wendy Kenney, Dezember, 12

***Du bist ein Vorbild für deine Freunde***
José María Marquez Blanco, September, 31

***Dürfen wir behilflich sein?***
September, 35

***Du weißt es bereits***
Eddy Daniel Chávez Huanca, Juni, 6

## E

**Edgley, Richard C.**
*Jetzt sind auch Sie gefragt,* Mai, 53

**EGOISMUS**
*Selbstlos dienen,* Dallin H. Oaks, Mai, 93

**EHRFURCHT**
*Achtung und Ehrfurcht,* Margaret S. Lifferth, Mai, 11
*Gottesverehrung durch Andacht,* Robert C. Oaks, Dezember, 26
*PV-Manieren,* Jan Pinborough, Dezember, KL4

***Eigenständigkeit – ein celestialer Grundsatz***
Marion G. Romney, März, 15

***Eilige Mitteilung***
März, 42

***Ein Aufruf an die heranwachsende Generation***
Brent H. Nielson, November, 95

***Eine Einladung zum Aktivitätentag***
Marianne Dahl Johnson, Februar, KL10

***Eine Einladung zum Familienabend***
Gladys Elena Yepes de Velásquez, Februar, 48

***Eine Familie – ein Vermächtnis des Dienens***
Don L. Searle, September, 8

***Eine gut funktionierende Familie***
James D. MacArthur, Februar, 36

***Eine junge Missionarin***
Laukau Mokofisi, Januar, 35

***Eine Lektion über Vergebung***
Carlos und Jenny Comena Guzman, August, 48

***Ein freizügiges Kostüm***
Estera C., Juli, KL7

***Ein freundliches Hallo***
Brittany H., Oktober, KL10

***Ein Gebet für Papa***
Rebecca C. und Maurizio E. D. Bisi, März, KL13

***Ein Geschenk von Herzen***
Chastmier Okoro, Dezember, 10

**EINGLIEDERUNG *(siehe auch* BEKEHRUNG, MISSIONSARBEIT)**
*Ein Volk, das gern in den Tempel geht,* Ryan Carr, Oktober, 18

***Ein großzügiger Mann***
Oktober, KL8

***Einige meiner Freunde streiten sich mit Freunden außerhalb der Kirche darüber, welche Religion wahr ist. Ich weiß, dass es falsch ist zu streiten, aber wie kann ich meinen Freunden klarmachen, was mir das Evangelium bedeutet?***
Juni, 42

***Einigkeit***
Februar, 7

***Ein kurzer Blick?***
Februar, 15

***Ein Lächeln zu verschenken***
C. J. Gudmundson, Juni, KL8

***Ein Leben voller Güte***
März, KL6

**EINSAMKEIT**
*Niemand war bei ihm,* Jeffrey R. Holland, Mai, 86

***Ein Tag der Macht Gottes***
Februar, KL6

***Ein tugendhaftes Leben – Schritt für Schritt***
Mary N. Cook, Mai, 117

***Ein verloren geglaubter Schatz***
David R. Hanks, August, 45

***Ein Volk, das gern in den Tempel geht***
Ryan Carr, Oktober, 18

***Ein wahrer Jünger Christi***
Dezember, KL14

***Elder Joseph B. Wirthlin – dem Gottesreich verpflichtet***
Februar, Beilage

***Elder Neil L. Andersen – ein Mann des Glaubens***
D. Todd Christofferson, August, 8

**Ellis, Stanley G.**
*Niemand wird es je erfahren,* Februar, 28

**ELTERNSCHAFT *(siehe auch* MUTTERSCHAFT)**
*Damit er uns ins Herz schreiben möge,* Henry B. Eyring, August, 2
*Eine gut funktionierende Familie,* James D. MacArthur, Februar, 36
*Unser Einfluss auf die heranwachsende Generation,* Oktober, 25

***Emporgehoben durch das Gebet***
März, KL10

**ENTSCHEIDUNGSFREIHEIT**
*Moralische Disziplin,* D. Todd Christofferson, November, 105

**ERBE**
*Generationen,* Richard M. Romney, Februar, 40

**ERFAHRUNGEN**
*Aus der Vergangenheit lernen,* M. Russell Ballard, Mai, 31

***Er ging die zweite Meile***
Paul VanDenBerghe, April, 32

***Erheben wir eine warnende Stimme***
Henry B. Eyring, Januar, 2

***Er ist auferstanden***
April, 8

**ERLÖSUNG**
*Konzentrieren wir uns auf das Erlösungswerk des Herrn,* Julie B. Beck, März, 26

**ERLÖSUNGSPLAN**
*Tempel sind ein Geschenk des himmlischen Vaters,* Yoshihiko Kikuchi, Oktober, KL14
*Was bedeutet Ihnen das Sühnopfer?,* Cecil O. Samuelson Jr., April, 14

***Er muss hier sein!***
Paul Culbert, Februar, 45

***Er schloss Frieden mit seinen Feinden***
April, KL10

**Erste Präsidentschaft**
*Warum wir Weihnachten feiern,* Dezember, KL2

**ERSTE VISION**
*Kostbare Früchte der ersten Vision,* Dieter F. Uchtdorf, Februar, 2

**ERWARTUNGEN**
*Vergiss nie, dass du Mormone bist,* Hildo Rosillo Flores, Januar, 44

***Es gibt Hoffnung auf Haiti***
Richard M. Romney, Januar, 40

***Es ist ein Segen, dienen zu dürfen***
Michael R. Morris, Oktober, 16

***Es ist nicht einfach***
Kelli Williams, Februar, 16

**Esplin, Cheryl**
*Das Fundament des Glücks,* Juni, KL14
*Der Tempel – bald werd auch ich hingehn,* August, KL8
*Die Propheten sagen mir, wie ich meine Familie stärken kann,* September, KL8
*Ich denke an Jesus Christus,* Dezember, KL12
*Ich habe einen Vater im Himmel, der mich liebt,* Januar, KL4
*Jesus Christus ist mein Erlöser,* April, KL4
*„Mein Haus ist ein Haus der Ordnung",* März, KL4
*Sei ein starkes Glied in der Kette,* Februar, KL4
*Unsere Familie wird stark sein,* Juli, KL4

**EVANGELIUM**
*Der Weg des Jüngers,* Dieter F. Uchtdorf, Mai, 75

***Evangeliumserkenntnis und ein Leben nach dem Evangelium***
September, 25

**EVANGELIUMSKENNTNIS *(siehe auch* BILDUNG UND AUSBILDUNG)**
*Die Gabe des Lesens,* Lynnette McConkie, April, 45

**EVANGELIUMSZEITEN**
*Der große Plan unseres Gottes,* L. Tom Perry, Februar, 10

**EWIGES LEBEN**
*Das Unmögliche in Angriff nehmen,* Jorge F. Zeballos, November, 33

**Eyring, Henry B.**
*Damit er uns ins Herz schreiben möge,* August, 2
*Das bleibende Vermächtnis der FHV,* November, 121
*Die wahre Kirche,* März, KL2
*Erheben wir eine warnende Stimme,* Januar, 2
*„Ich bin getroffen!",* Mai, 63
*Lehren wir die wahre Lehre!,* April, 2
*Seid bereit,* November, 59
*Selig, die Frieden stiften,* Juli, KL2
*Unglück,* Mai, 23
*Unser vollkommenes Beispiel,* November, 70
*Weihnachten bin ich zu Hause,* Dezember, 2

## F

**FAMILIE**
*Bitte rette meinen Vater!,* Bernadette Garcia Sto. Domingo, April, 47
*Bleib hier stehen!,* Dennis Salazar, Juni, 45
*Der Gottesdienst im Tempel – die Quelle der Kraft und der Stärke in Zeiten der Not,* Richard G. Scott, Mai, 43
*Der Tempel – bald werd auch ich hingehn,* Cheryl Esplin, August, KL8
*Die Familie erhalten, umsorgen und schützen,* März, 25
*Die Liebe und das Gesetz,* Dallin H. Oaks, November, 26
*Die Propheten sagen mir, wie ich meine Familie stärken kann,* Cheryl Esplin, September, KL8
*Eine gut funktionierende Familie,* James D. MacArthur, Februar, 36
*Elder Joseph B. Wirthlin – dem Gottesreich verpflichtet,* Februar, Beilage
*Es ist nicht einfach,* Kelli Williams, Februar, 16
*Geh mit mir zum Tempel,* Alejandro Robles V., Juli, 46
*Heiliges Zuhause, heiliger Tempel,* Gary E. Stevenson, Mai, 101
*Hüten wir uns vor der Gefahr von innen,* Adam C. Olson, August, 22
*Ich bin viel jünger als meine Geschwister und fühle mich bei den Aktivitäten und Gesprächen meiner Geschwister immer ausgeschlossen. Was kann ich tun, um unsere Beziehung zu verbessern?,* Oktober, 34
*Ich fand Frieden und Hoffnung im Evangelium,* Bryan Chatima, März, 43
*Ich kann meiner Familie helfen, glücklich zu sein,* Chad E. Phares, Juni, KL13
*Lehren wir die wahre Lehre!,* Henry B. Eyring, April, 2
*Meine Eltern sind in der Kirche nicht aktiv. Wie kann ich stark bleiben, obwohl sie mich nicht unterstützen?,* April, 22
*Sei ein starkes Glied in der Kette,* Cheryl Esplin, Februar, KL4
*Sein starker Arm,* Barbara Thompson, Mai, 83
*Sie hilft ihrer Familie,* Lena Harper und Don L. Searle, Juni, KL10
*Treuhandschaft – eine heilige Pflicht,* Quentin L. Cook, November, 91
*Unsere Familie wird stark sein,* Cheryl Esplin, Juli, KL4
*Unser kleines Stück Himmel,* Roseli de Oliveira Ribeiro, Juli, 44
*Unser vollkommenes Beispiel,* Henry B. Eyring, November, 70
*Vier Ansprachen – vier Herzen berührt,* September, 36
*Wie man früher der Zukunft begegnet ist,* L. Tom Perry, November, 73
*Wie man mit anderen umgehen soll,* Francisco J. Viñas, September, KL14
*Wir glauben, dass die Familie von Gott eingerichtet ist,* Cheryl Esplin, Oktober, KL4
*Zuerst kommt die Taufe,* David B. Haight, September, 32

**FAMILIENABEND**
*Das Beispiel des Propheten Joseph Smith,* Sue Barrett, April, 48
*Eine Einladung zum Familienabend,* Gladys Elena Yepes de Velásquez, Februar, 48
*Eine Lektion über Vergebung,* Carlos und Jenny Comena Guzman, August, 48
*Familiennachmittage,* Irma de Mackenna, März, 48
*Pflichten im Priestertum,* Claudio R. M. Costa, Mai, 56
*Unser kleines Stück Himmel,* Roseli de Oliveira Ribeiro, Juli, 44
*Wie eine Lektion unseren Familienabend verändert hat,* Francis O. und Ada U. Nmeribe, Januar, 48
*Wir haben beim Familienabend Geschichten aus der Schrift nachgespielt,* Scott und Connie Mooy, Juli, 48

**FASTEN**
*Lektionen aus den Gebeten des Herrn,* Russell M. Nelson, Mai, 46

**Fernando, Errol**
*Soll ich Sie mitnehmen?,* Februar, 46

***Festhalten***
Ann M. Dibb, November, 79

**FINANZEN *(siehe auch* VORAUSSCHAUENDE LEBENSWEISE)**
*Vorausschauende Fürsorge – zeitlich und geistig,* Robert D. Hales, Mai, 7

*Vorratshaltung in der Familie – eine neue Botschaft*, März, 10

**Flores, Hildo Rosillo**
*Vergiss nie, dass du Mormone bist*, Januar, 44

**FLUCHEN**
*Fluchen verboten*, Keith Porter, Juni, 44

***Fluchen verboten***
Keith Porter, Juni, 44

***Forscht eifrig in den heiligen Schriften***
April, 25

**Forsgren, Connie Crookston**
*Mein Gebet im Viehhof*, März, 45

***Fragen und Antworten zur Organisation der Kirche***
April, KL8

**Francom, Christine**
*Ich werde nie wieder heimlehren gehen!*, August, 44

**FRAUEN**
*Der Einfluss einer rechtschaffenen Frau*, Dieter F. Uchtdorf, September, 2
*Die gottgegebenen Aufgaben der Frau*, Februar, 25
*Jede Frau braucht die FHV*, Silvia H. Allred, November, 115

**FRAUENHILFSVEREINIGUNG**
*Achtung, Zwischenraum!*, Barbara Thompson, November, 118
*Das bleibende Vermächtnis der FHV*, Henry B. Eyring, November, 121
*Die FHV – ein heiliges Werk*, Julie B. Beck, November, 110
*Jede Frau braucht die FHV*, Silvia H. Allred, November, 115
*Konzentrieren wir uns auf das Erlösungswerk des Herrn*, Julie B. Beck, März, 26

**FREUNDLICHKEIT (siehe auch DIENEN, LIEBE, MITGEFÜHL, NÄCHSTENLIEBE)**
*Die Liebe eines Propheten*, Dieter F. Uchtdorf, Oktober, KL2
*Die unsichtbare Besucherin*, Heidi Pyper, Juli, KL8
*Ein Leben voller Güte*, März, KL6
*Ich setzte mich für Caleb ein*, Amy S. Tate, März, KL8

**FREUNDSCHAFT**
*Die unsichtbare Besucherin*, Heidi Pyper, Juli, KL8
*Ich setzte mich für Caleb ein*, Amy S. Tate, März, KL8
*So kann man als Neubekehrter Fuß fassen*, Gayle S. Iliff, Februar, 22

**FRIEDEN**
*Er schloss Frieden mit seinen Feinden*, April, KL10

**FRIEDENSSTIFTER**
*Selig, die Frieden stiften*, Henry B. Eyring, Juli, KL2

**FÜHREN**
*Elder Neil L. Andersen – ein Mann des Glaubens*, D. Todd Christofferson, August, 8
*Geistige Gaben, die der Pfahlpräsident empfängt*, Neil L. Andersen, Dezember, 18
*Nichts gegen Jungen, die Lärm machen*, Yoon Hwan Choi, November, 53
*Vorbilder*, Benson E. Misalucha, August, 38

**FÜHRUNG**
*Der Zwanzigmarkschein*, Boyd K. Packer, Juni, 20

**Fukada, Hiroko**
*Ich habe es dem himmlischen Vater versprochen*, Oktober, KL10

**FÜR EINE STARKE JUGEND**
*Maßstäbe – passend für jede Größe*, Debbie Twigger, Juli, 33

**FÜR UNSERE KLEINEN**
*Ich kann meiner Familie helfen, glücklich zu sein*, Chad E. Phares, Juni, KL13

***Fußball am Sonntag***
DJ W., Juli, KL7

## G

***Gaben, die uns im Leben leiten***
José A. Teixeira, Mai, 104

**Garrett, Jennifer**
*Mein Entschluss, die Aufforderung endlich anzunehmen*, September, 46

**GEBET**
*Beginne mit einem Gebet*, Janet Thomas, Oktober, 40
*Beten Sie aufrichtig!*, Juni, 25
*Bis wir uns wiedersehen*, Thomas S. Monson, Mai, 112
*Bitte rette meinen Vater!*, Bernadette Garcia Sto. Domingo, April, 47
*Bittet, sucht, klopft an!*, Russell M. Nelson, November, 81
*Damit er uns ins Herz schreiben möge*, Henry B. Eyring, August, 2
*Das Gebet und der blaue Horizont*, Dieter F. Uchtdorf, Juni, 2
*Der Erlöser hatte mich nicht vergessen*, Roland Livings, Juni, 46
*Der Schlüssel zum Gebet*, Mark Burns, August, 47
*Die Himmel öffneten sich*, Yoshihiko Kikuchi, August, 16
*Du weißt es bereits*, Eddy Daniel Chávez Huanca, Juni, 6
*Ein Gebet für Papa*, März, KL13
*Emporgehoben durch das Gebet*, März, KL10
*Gebete und Eingebungen*, Boyd K. Packer, November, 43
*Gebete und Lieder bringen uns dem himmlischen Vater näher*, Michael John U. Teh, Juli, KL14
*Genau das, was ich brauchte*, Sarah Cutler, März, 44
*Hilfreiche Anregungen für das Studium des Buches Lehre und Bündnisse*, Präsidentschaft der Sonntagsschule, Januar, 10
*Ich hielt mich fest*, Melsida Hakobyan, Oktober, 44
*Kommt zu ihm und betet voll Glauben zu ihm*, Thomas S. Monson, März, 2
*Lektionen aus den Gebeten des Herrn*, Russell M. Nelson, Mai, 46
*Mein Fortschritt im Gebet*, Yésica Anabelle Benavidez, März, 31
*Mein Gebet im Viehhof*, Connie Crookston Forsgren, März, 45
*Seien Sie Ihr bestes Ich*, Thomas S. Monson, Mai, 67
*So bin ich auch schon heut ein Missionar*, Patsy Pehrson, Februar, KL14
*Trost für Lucy*, Julianne Donaldson, September, KL10
*Viel Schönes lag vor mir*, Lia McClanahan, Juli, 36
*Warum gerade ich?*, Elizabeth Quigley, Dezember, 30
*Wie ich zu Gott fand*, Mary Weenig, Januar, 8
*Wozu bin ich überhaupt noch hier?*, Megan Robinson, Dezember, 44

***Gebete und Eingebungen***
Boyd K. Packer, November, 43

***Gebete und Lieder bringen uns dem himmlischen Vater näher***
Michael John U. Teh, Juli, KL14

**GEBOTE**
*Die Liebe und das Gesetz*, Dallin H. Oaks, November, 26

**GEDULD**
*Lernbegierig*, Lena M. Harper, April, KL12

***Geh den nächsten Schritt!***
Juni, 31

***Geh mit mir zum Tempel***
Alejandro Robles V., Juli, 46

**GEHORSAM**
*Die Liebe Gottes*, Dieter F. Uchtdorf, November, 21
*Die Macht der Bündnisse*, D. Todd Christofferson, Mai, 19
*Die Verheißungen eines Propheten*, Octaviano Tenorio, April, KL6
*Festhalten*, Ann M. Dibb, November, 79
*Glaube an den Herrn Jesus Christus*, Kevin W. Pearson, Mai, 38
*Leicht und willig glauben*, Michael T. Ringwood, November, 100
*Liebe zur Heimat*, Richard M. Romney, August, KL14
*Schlussbemerkungen*, Thomas S. Monson, November, 109
*Seine Knechte, die Propheten*, F. Michael Watson, Mai, 106
*Stärke durch Gehorsam*, Thomas S. Monson, Oktober, 2

***Geht auf andere zu***
Thomas S. Monson, August, KL2

***Geistige Gaben, die der Pfahlpräsident empfängt***
Neil L. Andersen, Dezember, 18

**GEISTLICH DIENEN**
*Der Dienst am Mitmenschen*, Oktober, 26

**GEMEINSAME AKTIVITÄTEN DER JUNGEN MÄNNER UND DER JUNGEN DAMEN**
*Den Gläubigen ein Vorbild*, Präsidentschaften der Jungen Männer und der Jungen Damen, Januar, 36

**GEMEINSCHAFT**
*Suche und Rettung*, Richard M. Romney, März, 38

***Genau das, was ich brauchte***
Sarah Cutler, März, 44

**GENEALOGIE**
*Ein Volk, das gern in den Tempel geht*, Ryan Carr, Oktober, 18

**GENERALKONFERENZ**
*Bis wir uns wiedersehen*, Thomas S. Monson, Mai, 112
*Vier Ansprachen – vier Herzen berührt*, September, 36

***Generationen***
Richard M. Romney, Februar, 40

**GENESUNG**
*Genesung von der Sucht – Schritt für Schritt zur Heilung*, Lia McClanahan, Juni, 36

***Genesung von der Sucht – Schritt für Schritt zur Heilung***
Lia McClanahan, Juni, 36

**GESCHICHTE**
*Aus der Vergangenheit lernen*, M. Russell Ballard, Mai, 31
*Wie man früher der Zukunft begegnet ist*, L. Tom Perry, November, 73

**GESCHICHTE DER KIRCHE**
*Die Joseph-Smith-Papiere – die handschriftlichen Offenbarungsbücher*, Marlin K. Jensen, Juli, 6

**Geschichten aus der Schrift als Muster für unser Leben**
Jay E. Jensen, Juli, 16

**Geschichten im Zelt und Zeugnisse**
Brett Nielson, September, KL4

**GESUNDHEIT (siehe auch WORT DER WEISHEIT)**
*Emporgehoben durch das Gebet,* März, KL10
*Sie werden laufen und nicht ermüden,* Juni, 32

**GLAUBE (siehe auch BEKEHRUNG, ZEUGNIS)**
*Als Glaubende, nicht als Schauende,* Adam C. Olson, März, 22
*Bewahren Sie sich die mächtige Wandlung des Herzens,* Dale G. Renlund, November, 97
*Der Einfluss einer rechtschaffenen Frau,* Dieter F. Uchtdorf, September, 2
*Die FHV – ein heiliges Werk,* Julie B. Beck, November, 110
*Die Macht der Bündnisse,* D. Todd Christofferson, Mai, 19
*Glaube an den Herrn Jesus Christus,* Kevin W. Pearson, Mai, 38
*Glaube trotz Unglück,* Rafael E. Pino, Mai, 41
*Kommt zu ihm und betet voll Glauben zu ihm,* Thomas S. Monson, März, 2
*Nehmen wir unser Leben in die Hand,* Steven E. Snow, Mai, 81
*Ratschläge für die Jungen Männer,* Boyd K. Packer, Mai, 49
*Seid bereit,* Henry B. Eyring, November, 59
*Sein starker Arm,* Barbara Thompson, Mai, 83
*Treten Sie fest und unerschütterlich für den Glauben ein!,* Januar, 25
*Vertrauen in der Gegenwart Gottes,* Michael John U. Teh, Januar, 14
*Voll Glauben durchwatete er den Fluss,* Adam C. Olson, Januar, 26
*Warum gerade ich?,* Elizabeth Quigley, Dezember, 30
*Wie wir Jesus Christus ähnlicher werden,* Dieter F. Uchtdorf, Januar, KL2

**Glaube trotz Unglück**
Rafael E. Pino, Mai, 41

**GLEICHNISSE**
*Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen,* März, 20
*Die Stimme des guten Hirten,* Sherry Cartwright Zipperian, April, 20

**GLÜCKLICHSEIN**
*Das Fundament des Glücks,* Cheryl Esplin, Juni, KL14
*Ein Lächeln zu verschenken,* C. J. Gudmundson, Juni, KL8
*Ich kann meiner Familie helfen, glücklich zu sein,* Chad E. Phares, Juni, KL13
*Seien Sie guten Mutes,* Thomas S. Monson, Mai, 89

**GNADE**
*Perfekt,* Amanda Dierenfeldt, März, 8

**González, Walter F.**
*Wie man ein machtvollerer Priestertumsträger wird,* November, 50

**GOTTES LIEBE**
*Die Liebe eines Propheten,* Dieter F. Uchtdorf, November, 21
*Die Liebe und das Gesetz,* Dallin H. Oaks, November, 26

**Gottesverehrung durch Andacht**
Robert C. Oaks, Dezember, 26

**GOTTHEIT**
*Joseph Smith – der Prophet der Wiederherstellung,* Tad R. Callister, November, 35

**Graham, Diana Summerhays**
*Ich brachte meinem Lehrer etwas bei,* Dezember, 43

**GROSSMUT**
*Die Liebe eines Propheten,* Dieter F. Uchtdorf, Oktober, KL2
*Ein großzügiger Mann,* Oktober, KL8

**GRUNDSÄTZE AUS DEM BUCH LEHRE UND BÜNDNISSE**
*Unsere Religion ist, Seelen zu retten,* Erich W. Kopischke, September, 40
*Vertrauen in der Gegenwart Gottes,* Michael John U. Teh, Januar, 14

**Gudmundson, C. J.**
*Ein Lächeln zu verschenken,* Juni, KL8

**Guzman, Carlos und Jenny Comena**
*Eine Lektion über Vergebung,* August, 48

## H

**Habt den Mut, nach dem Evangelium zu leben**
Erich W. Kopischke, März, KL14

**Haight, David B.**
*Zuerst kommt die Taufe,* September, 32

**Hakobjan, Melsida**
*Ich hielt mich fest,* Oktober, 44

**Hales, Robert D.**
*Segnungen des Tempels,* Oktober, 12
*Trachten wir danach, Gott, unseren himmlischen Vater, und seinen Sohn Jesus Christus zu erkennen,* November, 29
*Vorausschauende Fürsorge – zeitlich und geistig,* Mai, 7

**Halleluja!**
Dezember, 24

**Hanks, David R.**
*Ein verloren geglaubter Schatz,* August, 45

**Harper, Lena M.**
*Lernbegierig,* April, KL12

**Harper, Lena und Don L. Searle**
*Sie hilft ihrer Familie,* Juni, KL10

**Hässliches Entlein oder stolzer Schwan? Es liegt an dir!**
Errol S. Phippen, Oktober, 36

**HÄTTEN SIE'S GEWUSST?**
April, 43
September, 39

**HEILIGE HANDLUNGEN (siehe auch HEILUNG, PATRIARCHALISCHER SEGEN, PRIESTERTUM, PRIESTERTUMSSEGEN, TEMPELARBEIT)**
*Das Warten hat sich gelohnt,* Valeria Salerno, Oktober, 7
*Segnungen des Tempels,* Robert D. Hales, Oktober, 12

**HEILIGER GEIST (siehe auch INSPIRATION)**
*Anderen helfen, die Einflüsterungen des Geistes zu erkennen,* Vicki F. Matsumori, November, 10
*Der Zwanzigmarkschein,* Boyd K. Packer, Juni, 20
*Die Heiligen der Letzten Tage und die Bildung,* Dallin H. und Kristen M. Oaks, April, 26
*Die Macht der Bündnisse,* D. Todd Christofferson, Mai, 19
*Gaben, die uns im Leben leiten,* José A. Teixeira, Mai, 104
*Gebete und Eingebungen,* Boyd K. Packer, November, 43
*Man muss in schweren Zeiten Kraft finden!,* Allan F. Packer, Mai, 17
*Streng dich immer an,* Octaviano Tenorio, Juli, 38
*Trachten wir danach, Gott, unseren himmlischen Vater, und seinen Sohn Jesus Christus zu erkennen,* Robert D. Hales, November, 29
*Wie wir geistige Führung erhalten,* Richard G. Scott, November, 6

**HEILIGE SCHRIFTEN (siehe auch BUCH MORMON, LEHRE UND BÜNDNISSE)**
*Das nützlichste Wissen,* Clayton M. Christensen, Januar, 22
*Festhalten,* Ann M. Dibb, November, 79

**Heiliges Zuhause, heiliger Tempel**
Gary E. Stevenson, Mai, 101

**HEILUNG**
*Ein Tag der Macht Gottes,* Februar, KL6
*Genesung von der Sucht – Schritt für Schritt zur Heilung,* Lia McClanahan, Juni, 36
*Hilfe zur Heilung,* Thomas S. Monson, Februar, KL2

**HEIMLEHREN**
*Ich werde nie wieder heimlehren gehen!,* Christine Francom, August, 44

**Heißen wir jeden willkommen!**
Marianne Hansen Rencher, Juni, 13

**Helfen wir Neubekehrten, stark zu bleiben**
Susan W. Tanner, Februar, 18

**Hilfe zur Heilung**
Thomas S. Monson, Februar, KL2

**Hilfreiche Anregungen für das Studium des Buches Lehre und Bündnisse**
Präsidentschaft der Sonntagsschule, Januar, 10

**HIRTE**
*Die Stimme des guten Hirten,* Sherry Cartwright Zipperian, April, 20

**HOFFNUNG (siehe auch GLAUBE, TROST)**
*Das Licht der Hoffnung wird entfacht,* Michael R. Morris, April, 38
*Der Weg des Jüngers,* Dieter F. Uchtdorf, Mai, 75
*Die Liebe eines Propheten,* Dieter F. Uchtdorf, November, 21
*Es gibt Hoffnung auf Haiti,* Richard M. Romney, Januar, 40
*Sicherheit für die Seele,* Jeffrey R. Holland, November, 88
*Unsere sichere Rückkehr zum himmlischen Vater,* Dieter F. Uchtdorf, April, KL2
*Viel Schönes lag vor mir,* Lia McClanahan, Juli, 36

**Holland, Jeffrey R.**
*Niemand war bei ihm,* Mai, 86
*Sicherheit für die Seele,* November, 88

**Holyoak, Kathleen und Gary Croxall**
*Ich lasse mich taufen,* April, KL15

**Huanca, Eddy Daniel Chávez**
*Du weißt es bereits,* Juni, 6

**Hüten wir uns vor der Gefahr von innen**
Adam C. Olson, August, 22

## I

***„Ich bin getroffen!"***
Henry B. Eyring, Mai, 63

***Ich bin viel jünger als meine Geschwister und fühle mich bei den Aktivitäten und Gesprächen meiner Geschwister immer ausgeschlossen. Was kann ich tun, um unsere Beziehung zu verbessern?***
Oktober, 34

***Ich brachte meinem Freund etwas bei***
Christian S., Juli, KL6

***Ich brachte meinem Lehrer etwas bei***
Diana Summerhays Graham, Dezember, 43

***Ich dachte an den Heiland***
Iris Adriana Leal Castilla, August, 46

***Ich denke an Jesus Christus***
Cheryl Esplin, Dezember, KL12

***Ich? Ein Hirte in Israel?***
Daniel L. Johnson, Oktober, 30

***Ich fand Frieden und Hoffnung im Evangelium***
Bryan Chatima, März, 43

***Ich habe Angst, jemand könnte mir Alkohol oder Drogen anbieten. Ich sage nicht gerne Nein zu anderen und möchte sie auch nicht verärgern. Wie kann ich sichergehen, dass ich nicht nachgebe?***
Februar, 26

**ICH HABE EINE FRAGE**
*Einige meiner Freunde streiten sich mit Freunden außerhalb der Kirche darüber, welche Religion wahr ist. Ich weiß, dass es falsch ist zu streiten, aber wie kann ich meinen Freunden klarmachen, was mir das Evangelium bedeutet?*, Juni, 42
*Ich bin viel jünger als meine Geschwister und fühle mich bei den Aktivitäten und Gesprächen meiner Geschwister immer ausgeschlossen. Was kann ich tun, um unsere Beziehung zu verbessern?*, Oktober, 34
*Ich habe Angst, jemand könnte mir Alkohol oder Drogen anbieten. Ich sage nicht gerne Nein zu anderen und möchte sie auch nicht verärgern. Wie kann ich sichergehen, dass ich nicht nachgebe?*, Februar, 26
*Meine Eltern gehören nicht der Kirche an. Wie kann ich ihnen das Evangelium nahebringen, ohne sie zu kränken?*, Dezember, 34
*Meine Eltern sind in der Kirche nicht aktiv. Wie kann ich stark bleiben, obwohl sie mich nicht unterstützen?*, April, 22
*Meine Freundin hat angefangen zu rauchen. Wie kann ich ihr Hilfe anbieten, ohne sie zu kränken?*, August, 32

***Ich habe einen Vater im Himmel, der mich liebt***
Cheryl Esplin, Januar, KL4

***Ich habe es dem himmlischen Vater versprochen***
Hiroko Fukada, Oktober, KL10

***Ich half anderen und dadurch auch mir***
Cathy Whitaker Marshall, Oktober, 47

***Ich hielt mich fest***
Melsida Hakobjan, Oktober, 44

***Ich kann meiner Familie helfen, glücklich zu sein***
Chad E. Phares, Juni, KL13

***Ich lasse mich taufen***
Gary Croxall und Kathleen Holyoak, April, KL15

**ICH MÖCHTE WIE JESUS SEIN**
Juli, KL6
März, KL13
Oktober, KL10

***Ich setzte mich für Caleb ein***
Amy S. Tate, März, KL8

***Ich suchte ein Lieblingslied***
Michael Paul Inyang, Januar, 35

***Ich weiß, dass es wahr ist***
Peter Amoa-Ohenakwah, September, 13

***Ich werde nie wieder heimlehren gehen!***
Christine Francom, August, 44

**Iliff, Gayle S.**
*So kann man als Neubekehrter Fuß fassen*, Februar, 22

***In allem maßvoll***
Kent D. Watson, November, 38

***In einem Boot***
Juli, 42

**INSPIRATION *(siehe auch* HEILIGER GEIST*)***
*Anderen helfen, die Einflüsterungen des Geistes zu erkennen*, Vicki F. Matsumori, November, 10
*Bleib hier stehen!*, Dennis Salazar, Juni, 45
*Das Lehren trägt dazu bei, Leben zu retten*, Russell T. Osguthorpe, November, 15
*Der Herr sorgt für uns*, Piera Zuppardo, Juni, 47
*Der Zwanzigmarkschein*, Boyd K. Packer, Juni, 20
*Die Inspirationen eines Propheten*, September, KL6
*Die wahre Kirche*, Henry B. Eyring, März, KL2
*Er muss hier sein!*, Paul Culbert, Februar, 45
*Pass auf!*, Mark H. Soelberg, September, 46
*Wer ist bereit?*, Allison Lee Burton, September, 28
*Wie wir geistige Führung erhalten*, Richard G. Scott, November, 6

**INSTITUT *(siehe auch* SEMINAR*)***
*Wie durch das Institut die Seele genährt wird*, Januar, 18

**Inyang, Michael Paul**
*Ich suchte ein Lieblingslied*, Januar, 35

## J

**Jacobs, Patricia A. und Francini Presença**
*Der Ehrlichkeitstest*, Juli, 26

***Jakobus 1:5,6***
April, 24

***Jason flieht***
Carolyn LeDuc, August, KL10

***Jede Frau braucht die FHV***
Silvia H. Allred, November, 115

**Jensen, Marlin K.**
*Die Joseph-Smith-Papiere – die handschriftlichen Offenbarungsbücher*, Juli, 6

**Jenson, Briant**
*Wir stapelten Holz in Kuopio*, März, 47

**JESUS CHRISTUS *(siehe auch* SÜHNOPFER, WEIHNACHTEN*)***
*Der Weg des Jüngers*, Dieter F. Uchtdorf, Mai, 75
*Die Himmel öffneten sich*, Yoshihiko Kikuchi, August, 16
*Er ist auferstanden*, April, 8
*Fragen und Antworten zur Organisation der Kirche*, April, KL8
*Ich dachte an den Heiland*, Iris Adriana Leal Castilla, August, 46
*In allem maßvoll*, Kent D. Watson, November, 38
*Jesus Christus ist mein Erlöser*, Cheryl Esplin, April, KL4
*Niemand war bei ihm*, Jeffrey R. Holland, Mai, 86
*Schlussbemerkungen*, Thomas S. Monson, November, 109
*Selig, die Frieden stiften*, Henry B. Eyring, Juli, KL2
*Stärke durch Gehorsam*, Thomas S. Monson, Oktober, 2
*Treten Sie fest und unerschütterlich für den Glauben ein!*, Januar, 25
*Unser vollkommenes Beispiel*, Henry B. Eyring, November, 70
*Uns ist ein Kind geboren*, Dezember, 8
*Vorbilder*, Benson E. Misalucha, August, 38
*Was bedeutet Ihnen das Sühnopfer?*, Cecil O. Samuelson Jr., April, 14
*Wie wir Jesus Christus ähnlicher werden*, Dieter F. Uchtdorf, Januar, KL2

***Jesus Christus ist mein Erlöser***
Cheryl Esplin, April, KL4

***Jetzt sind auch Sie gefragt***
Richard C. Edgley, Mai, 53

**Johnson, Daniel L.**
*Ich? Ein Hirte in Israel?*, Oktober, 30

**Johnson, Marianne Dahl**
*Eine Einladung zum Aktivitätentag*, Februar, KL10

**Johnson, R. Val**
*Zu heilig?*, August, 37

**Jones, Robb**
*Das Unterrichtsgespräch*, Juni, 14

***Joseph Smith – der Prophet der Wiederherstellung***
Tad R. Callister, November, 35

***Joseph Smith, ein Apostel Jesu Christi***
Dennis B. Neuenschwander, Januar, 28

**JUGENDLICHE**
*Generationen*, Richard M. Romney, Februar, 40

**JUNGE DAMEN**
*Sei den Gläubigen ein Vorbild*, Ann M. Dibb, Mai, 114

## K

**Kanewa, Maria**
*Sie gibt Zeugnis*, Oktober, KL11

***Kehrt um, damit ich euch heile***
Neil L. Andersen, November, 40

**Kenney, Wendy**
*„Drei Könige"*, Dezember, 12

**Kikuchi, Yoshihiko**
*Die Himmel öffnen sich*, August, 16
*Tempel sind ein Geschenk des himmlischen Vaters*, Oktober, KL14

**KINDERGARTEN *(siehe auch* PRIMARVEREINIGUNG*)***
*Wir lehren im Kindergarten, wir lehren zuhause*, Margaret S. Lifferth, Februar, 32

**KIND GOTTES**
*Achtung, Zwischenraum!*, Barbara Thompson, November, 118

**KIRCHENLIEDER**
*Ich suchte ein Lieblingslied*, Michael Paul Inyang, Januar, 35

**KLASSIKER DES EVANGELIUMS**
*Eigenständigkeit – ein celestialer Grundsatz*, Marion G. Romney, März, 15

**KOLLEGIEN DER SIEBZIGER**
*Die Geschichte der Offenbarung: Wie sich die Aufgabe der Siebziger entwickelte*, Earl C. Tingey, September, 18

**KOMMT, HÖRT, WAS DER PROPHET UNS SAGT**
*Die wahre Kirche*, Henry B. Eyring, März, KL2
*Hilfe zur Heilung*, Thomas S. Monson, Februar, KL2
*Selig, die Frieden stiften*, Henry B. Eyring, Juli, KL2
*Unsere sichere Rückkehr zum himmlischen Vater*, Dieter F. Uchtdorf, April, KL2
*Wie vielen Menschen können wir helfen?*, Thomas S. Monson, Juni, KL2
*Wie wir Jesus Christus ähnlicher werden*, Dieter F. Uchtdorf, Januar, KL2

***Kommt, ziehen wir hinauf zum Berg des Herrn!***
Elaine S. Dalton, Mai, 120

***Kommt zu ihm und betet voll Glauben zu ihm***
Thomas S. Monson, März, 2

**KOMMUNIKATION**
*Beten Sie aufrichtig!*, Juni, 25
*Heißen wir jeden willkommen!*, Marianne Hansen Rencher, Juni, 13
*Vater und Sohn – eine besondere Beziehung*, M. Russell Ballard, November, 47
*Wie man Sprachbarrieren abbaut*, Melissa Merrill, Juni, 8

***Konnte der Zehnte mich von meinen Sorgen befreien?***
Nancy Kay Smith, Juli, 47

***Konnte ich meine Vergangenheit loslassen?***
Marcos A. Walker, Januar, 46

***Konzentrieren wir uns auf das Erlösungswerk des Herrn***
Julie B. Beck, März, 26

**Kopischke, Erich W.**
*Habt den Mut, nach dem Evangelium zu leben*, März, KL14
*Unsere Religion ist, Seelen zu retten*, September, 40

***Kostbare Früchte der ersten Vision***
Dieter F. Uchtdorf, Februar, 2

**KRAFT**
*Die Kraft, dem Herrn zu folgen*, Claudio D. Zivic, Juni, KL4
*Meine Eltern sind in der Kirche nicht aktiv. Wie kann ich stark bleiben, obwohl sie mich nicht unterstützen?*, April, 22

**Krumwiede, Lana**
*Bens Woche*, Januar, KL14

**KULTIVIERTHEIT**
*Unser kultiviertes himmlisches Zuhause*, Douglas L. Callister, Juni, 26

**KUNST**
*Er ist auferstanden*, April, 8
*Pioniere in Ghana*, Juli, 12

**KURZBOTSCHAFTEN**
*Die Chance, mich zu ändern*, Angel Luis Sanches Notario, Juli, 37
*Eine junge Missionarin*, Laukau Mokofisi, Januar, 35
*Ich suchte ein Lieblingslied*, Michael Paul Inyang, Januar, 35
*Ich weiß, dass es wahr ist*, Peter Amoa-Ohenakwah, September, 13

## L

***Lass es strömen!***
Januar, 17

***Lass Tugend deine Gedanken zieren***
H. David Burton, November, 76

**LASTEN**
*Dass eure Lasten leicht seien*, L. Whitney Clayton, November, 12

**LEBENSMITTELBEVORRATUNG**
*Vorratshaltung in der Familie – eine neue Botschaft*, März, 10

***Lebte ich voll und ganz nach dem Evangelium?***
Carolynn R. Spencer, Juli, 45

**LeDuc, Carolyn**
*Jason flieht*, August, KL10

**Lee, Angela**
*Doppelt gesegnet*, Januar, 45

**LEHRE**
*Unseres Vaters Plan – weit genug für alle Kinder Gottes*, Quentin L. Cook, Mai, 34

**LEHREN DES PROPHETEN JOSEPH SMITH**
*Einigkeit*, Februar, 7

***Lehren wir die wahre Lehre!***
Henry B. Eyring, April, 2

**LEHRE UND BÜNDNISSE**
*Hilfreiche Anregungen für das Studium des Buches Lehre und Bündnisse*, Präsidentschaft der Sonntagsschule, Januar, 10

***Leicht und willig glauben***
Michael T. Ringwood, November, 100

**LEKTIONEN**
*Der große Plan unseres Gottes*, L. Tom Perry, Februar, 10

***Lektionen aus den Gebeten des Herrn***
Russell M. Nelson, Mai, 46

***Lernbegierig***
Lena M. Harper, April, KL12

**LERNEN**
*Das Lehren trägt dazu bei, Leben zu retten*, Russell T. Osguthorpe, November, 15
*Die Heiligen der Letzten Tage und die Bildung*, Dallin H. und Kristen M. Oaks, April, 26
*Geschichten aus der Schrift als Muster für unser Leben*, Jay E. Jensen, Juli, 16
*Lernbegierig*, Lena M. Harper, April, KL12
*Wie man Sprachbarrieren abbaut*, Melissa Merrill, Juni, 8
*Zwei Grundsätze für jede Wirtschaftslage*, Dieter F. Uchtdorf, November, 55

***Lernt von mir***
April, 21

**LICHT**
*Als Glaubende, nicht als Schauende*, Adam C. Olson, März, 22

**LIEBE (*siehe auch* FREUNDLICHKEIT, MITGEFÜHL, NÄCHSTENLIEBE)**
*Der Dienst am Mitmenschen*, Oktober, 26
*Die Liebe eines Propheten*, Dieter F. Uchtdorf, November, 21
*Die Liebe und das Gesetz*, Dallin H. Oaks, November, 26
*Die Talentschau*, Alison Palmer, Januar, KL8
*Ein Geschenk von Herzen*, Chastmier Okoro, Dezember, 10
*Ich bin viel jünger als meine Geschwister und fühle mich bei den Aktivitäten und Gesprächen meiner Geschwister immer ausgeschlossen. Was kann ich tun, um unsere Beziehung zu verbessern?*, Oktober, 34
*Ich habe einen Vater im Himmel, der mich liebt*, Cheryl Esplin, Januar, KL4
*Nichts gegen Jungen, die Lärm machen*, Yoon Hwan Choi, November, 53
*Unser Einfluss auf die heranwachsende Generation*, Oktober, 25
*Unser vollkommenes Beispiel*, Henry B. Eyring, November, 70
*Von Liebe umhüllt*, Walter Ciro Calderón R., Dezember, 42
*Was habe ich heute für einen anderen getan?*, Thomas S. Monson, November, 84
*Zeig die Liebe, die du im Herzen hast*, Thomas S. Monson, September, KL2
*Zu Hause eifriger und besorgter*, David A. Bednar, November, 17

***Liebevoller Dienst am Mitmenschen***
Dezember, 25

***Liebe zur Heimat***
Richard M. Romney, August, KL14

**LIEDER**
*Das heilge Priestertum*, John Craven, Oktober, KL12
*Ich lasse mich taufen*, Gary Croxall und Kathleen Holyoak, April, KL15

***Lieder und Geschichten***
Stephen T. Case, April, 44

**Lifferth, Margaret S.**
*Achtung und Ehrfurcht*, Mai, 11
*Wir lehren im Kindergarten, wir lehren zuhause*, Februar, 32

**Livings, Roland**
*Der Erlöser hatte mich nicht vergessen*, Juni, 46

## M

**MacArthur, James D.**
*Eine gut funktionierende Familie*, Februar, 36

***Machen wir uns bereit und gehen wir in den Tempel, um Gott zu verehren***
Juli, 25

**MACHT**
*Wie wir geistige Führung erhalten*, Richard G. Scott, November, 6

**Madsen, Michael G.**
*Der neue* Bildband zum Evangelium, Oktober, 22

**Maile, Fiona**
*Unser Herz war voller Nächstenliebe*, Juli, 43

***Man muss in schweren Zeiten Kraft finden!***
Allan F. Packer, Mai, 17

**Márquez, Cinthya Verónica Salazar**
*Nicht bis spät in die Nacht*, April, 36

**Marshall, Cathy Whitaker**
*Ich half anderen und dadurch auch mir*, Oktober, 47

**MASSSTÄBE**
*Anstand – ein zeitloser Grundsatz für alle*, Silvia H. Allred, Juli, 28

*Den Gläubigen ein Vorbild*, Präsidentschaften der Jungen Männer und der Jungen Damen, Januar, 36
*Die Kraft, dem Herrn zu folgen*, Claudio D. Zivic, Juni, KL4
*Eine Familie – ein Vermächtnis des Dienens*, Don L. Searle, September, 8
*Fluchen verboten*, Keith Porter, Juni, 44
*Maßstäbe – passend für jede Größe*, Debbie Twigger, Juli, 33
*Meine erste Schlacht*, Colin Slingsby, März, 36
*Zu heilig?*, R. Val Johnson, August, 37

***Maßstäbe – passend für jede Größe***
Debbie Twigger, Juli, 33

**Matsumori, Vicki F.**
*Anderen helfen, die Einflüsterungen des Geistes zu erkennen*, November, 10

**McClanahan, Lia**
*Genesung von der Sucht – Schritt für Schritt zur Heilung*, Juni, 36
*Viel Schönes lag vor mir*, Juli, 36

**McConkie, Lynnette**
*Die Gabe des Lesens*, April, 45

***Meine Eltern gehören nicht der Kirche an. Wie kann ich ihnen das Evangelium nahebringen, ohne sie zu kränken?***
Dezember, 34

***Meine Eltern sind in der Kirche nicht aktiv. Wie kann ich stark bleiben, obwohl sie mich nicht unterstützen?***
April, 22

***Meine erste Schlacht***
Colin Slingsby, März, 36

***Meine Freundin hat angefangen zu rauchen. Wie kann ich ihr Hilfe anbieten, ohne sie zu kränken?***
August, 32

***Mein eigentliches Ziel als Missionarin***
Denise Barfuss, Februar, 44

***Mein Entschluss, die Aufforderung endlich anzunehmen***
Jennifer Garrett, September, 46

***Mein Fortschritt im Gebet***
Yésica Anabelle Benavidez, März, 31

***Mein Gebet im Viehhof***
Connie Crookston Forsgren, März, 45

***„Mein Haus ist ein Haus der Ordnung"***
Cheryl Esplin, März, KL4

**Merrill, Melissa**
*Wie man Sprachbarrieren abbaut*, Juni, 8

**Misalucha, Benson E.**
*Vorbilder*, August, 38

**MISSIONSARBEIT *(siehe auch* BEKEHRUNG, EINGLIEDERUNG, MITGLIEDERMISSIONSARBEIT)**
*Alle können die Segnungen des Evangeliums erlangen*, Joseph W. Sitati, November, 103
*Der Erlöser hatte mich nicht vergessen*, Roland Livings, Juni, 46
*Der Missionarstermin*, Arie Van De Graaff, September, KL12
*Du bist ein Vorbild für deine Freunde*, José María Marquez Blanco, September, 31
*Ein Aufruf an die heranwachsende Generation*, Brent H. Nielson, November, 95
*Eine Einladung zum Aktivitätentag*, Marianne Dahl Johnson, Februar, KL10
*Eine Familie – ein Vermächtnis des Dienens*, Don L. Searle, September, 8
*Eine junge Missionarin*, Laukau Mokofisi, Januar, 35
*Einige meiner Freunde streiten sich mit Freunden außerhalb der Kirche darüber, welche Religion wahr ist. Ich weiß, dass es falsch ist zu streiten, aber wie kann ich meinen Freunden klarmachen, was mir das Evangelium bedeutet?*, Juni, 42
*Er ging die zweite Meile*, Paul VanDenBerghe, April, 32
*Erheben wir eine warnende Stimme*, Henry B. Eyring, Januar, 2
*Es gibt Hoffnung auf Haiti*, Richard M. Romney, Januar, 40
*Geht auf andere zu*, Thomas S. Monson, August, KL2
*Geschichten im Zelt und Zeugnisse*, Brett Nielson, September, KL4
*Ich brachte meinem Lehrer etwas bei*, Diana Summerhays Graham, Dezember, 43
*Ich fand Frieden und Hoffnung im Evangelium*, Bryan Chatima, März, 43
*Lehren wir die wahre Lehre!*, Henry B. Eyring, April, 2
*Meine Eltern gehören nicht der Kirche an. Wie kann ich ihnen das Evangelium nahebringen, ohne sie zu kränken?*, Dezember, 34
*Mein eigentliches Ziel als Missionarin*, Denise Barfuss, Februar, 44
*„Seelen zu mir bringen"*, L. Tom Perry, Mai, 109
*So bin ich auch schon heut ein Missionar*, Patsy Pehrson, Februar, KL14
*Soll ich Sie mitnehmen?*, Errol Fernando, Februar, 46
*Sollte ich meine Ausbildung für eine Mission aufgeben?*, Onyebuchi Okoro, April, 45
*Unsere Religion ist, Seelen zu retten*, Erich W. Kopischke, September, 40
*Vorbereitung auf Mission*, Val Chadwick Bagley, September, KL13
*Warum machen wir Missionsarbeit?*, Dallin H. Oaks, September, 26
*Wer ist bereit?*, Allison Lee Burton, September, 28
*Wie man ein machtvollerer Priestertumsträger wird*, Walter F. González, November, 50
*Wie man früher der Zukunft begegnet ist*, L. Tom Perry, November, 73
*Willkommen zur Konferenz!*, Thomas S. Monson, Mai, 4
*Willkommen zur Konferenz!*, Thomas S. Monson, November, 4
*Wir sind hier, um den Tempel zu sehen*, Rees Bandley, Oktober, 46
*Wir stapelten Holz in Kuopio*, Briant Jenson, März, 47
*Zuerst kommt die Taufe*, David B. Haight, September, 32

**MITGEFÜHL *(siehe auch* DIENEN, FREUNDLICHKEIT, LIEBE, NÄCHSTENLIEBE)**
*Liebevoller Dienst am Mitmenschen*, Dezember, 25
*Was habe ich heute für einen anderen getan?*, Thomas S. Monson, November, 84

**MITGLIEDERMISSIONSARBEIT *(siehe auch* MISSIONSARBEIT)**
*„Seelen zu mir bringen"*, L. Tom Perry, Mai, 109

***Mit lieben Grüßen von meinen Schwestern***
Marina Petrowa, Dezember, 16

**MITWIRKUNG**
*Das Unterrichtsgespräch*, Robb Jones, Juni, 14

***Möget ihr Mut haben***
Thomas S. Monson, Mai, 123

**Mokofisi, Laukau**
*Eine junge Missionarin*, Januar, 35

**Monson, Thomas S.**
*Bis wir uns wiedersehen*, Mai, 112
*Geht auf andere zu*, August, KL2
*Hilfe zur Heilung*, Februar, KL2
*Kommt zu ihm und betet voll Glauben zu ihm*, März, 2
*Möget ihr Mut haben*, Mai, 123
*Schlussbemerkungen*, November, 109
*Schule dein Gefühl, o Bruder*, November, 62
*Seid guten Mutes*, Mai, 89
*Seien Sie Ihr bestes Ich*, Mai, 67
*Stärke durch Gehorsam*, Oktober, 2
*Was habe ich heute für einen anderen getan?*, November, 84
*Wie vielen Menschen können wir helfen?*, Juni, KL2
*Willkommen zur Konferenz!*, Mai, 4
*Willkommen zur Konferenz!*, November, 4
*Zeig die Liebe, die du im Herzen hast*, September, KL2
*Zuckerrüben und der Wert der Seele*, Juli, 2

**Mooy, Scott und Connie Mooy**
*Wir haben beim Familienabend Geschichten aus der Schrift nachgespielt*, Juli, 48

***Moralische Disziplin***
D. Todd Christofferson, November, 105

**Morris, Michael R.**
*Das Licht der Hoffnung wird entfacht*, April, 38
*Es ist ein Segen, dienen zu dürfen*, Oktober, 16

**MUSIK**
*Das heilge Priestertum*, John Craven, Oktober, KL12
*Gebete und Lieder bringen uns dem himmlischen Vater näher*, Michael John U. Teh, Juli, KL14
*Ich lasse mich taufen*, Gary Croxall und Kathleen Holyoak, April, KL15
*Ich suchte ein Lieblingslied*, Michael Paul Inyang, Januar, 35
*Was ein Einzelner bewirken kann*, Richard M. Romney, Juni, 16

**MUT**
*Habt den Mut, nach dem Evangelium zu leben*, Erich W. Kopischke, März, KL14
*Möget ihr Mut haben*, Thomas S. Monson, Mai, 123

**MUTTERSCHAFT *(siehe auch* ELTERNSCHAFT)**
*Lebte ich voll und ganz nach dem Evangelium?*, Carolynn R. Spencer, Juli, 45
*Vergiss nie, dass du Mormone bist*, Hildo Rosillo Flores, Januar, 44

*Wege aus der Wochenbettdepression*, Lynn Clark Callister, August, 26

## N

**NÄCHSTENLIEBE *(siehe auch* DIENEN, FREUNDLICHKEIT, LIEBE, MITGEFÜHL)**
*Unser Herz war voller Nächstenliebe*, Fiona Maile, Juli, 43

**NATÜRLICHER MENSCH**
*Bittet, sucht, klopft an!*, Russell M. Nelson, November, 81

***Nehmen wir unser Leben in die Hand***
Steven E. Snow, Mai, 81

**Neider, Michael A.**
*Offenbarte Grundsätze für das Kollegium*, Mai, 14

**Nelson, Russell M.**
*Bittet, sucht, klopft an!*, November, 81
*Lektionen aus den Gebeten des Herrn*, Mai, 46

**NEUBEKEHRTE**
*Helfen wir Neubekehrten, stark zu bleiben*, Susan W. Tanner, Februar, 18
*So kann man als Neubekehrter Fuß fassen*, Gayle S. Iliff, Februar, 22

**NEUE FREUNDE**
*Emporgehoben durch das Gebet*, März, KL10
*Sie hilft ihrer Familie*, Lena Harper und Don L. Searle, Juni, KL10
*Von ganzem Herzen*, Richard M. Romney, Januar, KL10

**Neuenschwander, Dennis B.**
*Joseph Smith, ein Apostel Jesu Christi*, Januar, 28

***Nicht bis spät in die Nacht***
Cinthya Verónica Salazar Márquez, April, 36

***Nichts gegen Jungen, die Lärm machen***
Yoon Hwan Choi, November, 53

**Nielson, Brent H.**
*Ein Aufruf an die heranwachsende Generation*, November, 95

**Nielson, Brett**
*Geschichten im Zelt und Zeugnisse*, September, KL4

***Niemand war bei ihm***
Jeffrey R. Holland, Mai, 86

***Niemand wird es je erfahren***
Stanley G. Ellis, Februar, 28

**Nmeribe, Francis O. und Ada U. Nmeribe**
*Wie eine Lektion unseren Familienabend verändert hat*, Januar, 48

**Notario, Angel Luis Sanches**
*Die Chance, mich zu ändern*, Juli, 37

## O

**Oaks, Dallin H.**
*Die Liebe und das Gesetz*, November, 26
*Selbstlos dienen*, Mai, 93
*Warum machen wir Missionsarbeit?*, September, 26

**Oaks, Dallin H. und Kristen M. Oaks**
*Die Heiligen der Letzten Tage und die Bildung*, April, 26

**Oaks, Robert C.**
*Gottesverehrung durch Andacht*, Dezember, 26

***Offenbarte Grundsätze für das Kollegium***
Michael A. Neider, Mai, 14

**OFFENBARUNG *(siehe auch* INSPIRATION, PROPHETEN)**
*Damit er uns ins Herz schreiben möge*, Henry B. Eyring, August, 2
*Die Geschichte der Offenbarung: Wie sich die Aufgabe der Siebziger entwickelte*, Earl C. Tingey, September, 18
*Die Joseph-Smith-Papiere – die handschriftlichen Offenbarungsbücher*, Marlin K. Jensen, Juli, 6
*Man muss in schweren Zeiten Kraft finden!*, Allan F. Packer, Mai, 17
*Wann soll ich meinen Patriarchalischen Segen empfangen?*, Robert K Wagstaff, August, 34

***O kommt zu ihm!***
Neil L. Andersen, Mai, 78

**Okoro, Chastmier**
*Ein Geschenk von Herzen*, Dezember, 10

**Okoro, Onyebuchi**
*Sollte ich meine Ausbildung für eine Mission aufgeben?*, April, 45

**Olson, Adam C.**
*Als Glaubende, nicht als Schauende*, März, 22
*Hüten wir uns vor der Gefahr von innen*, August, 22
*Voll Glauben durchwatete er den Fluss*, Januar, 26

***Omas Taufe***
Marilena Kretly Pretel Busto, Oktober, 46

**OPFER**
*Das Tortilla-Wunder*, Jane McBride Choate, Oktober, KL6
*Es ist ein Segen, dienen zu dürfen*, Michael R. Morris, Oktober, 16
*Selbstlos dienen*, Dallin H. Oaks, Mai, 93
*Sollte ich meine Ausbildung für eine Mission aufgeben?*, Onyebuchi Okoro, April, 45
*Voll Glauben durchwatete er den Fluss*, Adam C. Olson, Januar, 26

**ORGANISATION DER KIRCHE**
*Fragen und Antworten zur Organisation der Kirche*, April, KL8

***Ort des Friedens***
Richard M. Romney, Oktober, 8

**Osguthorpe, Russell T.**
*Das Lehren trägt dazu bei, Leben zu retten*, November, 15

## P

**Packer, Allan F.**
*Man muss in schweren Zeiten Kraft finden!*, Mai, 17

**Packer, Boyd K.**
*Der Zwanzigmarkschein*, Juni, 20
*Gebete und Eingebungen*, November, 43
*Ratschläge für die jungen Männer*, Mai, 49

**Palmer, Alison**
*Die Talentschau*, Januar, KL8

***Pass auf!***
Mark H. Soelberg, September, 46

**PATRIARCHALISCHER SEGEN**
*Wann soll ich meinen Patriarchalischen Segen empfangen?*, Robert K Wagstaff, August, 34

**Pearson, Kevin W.**
*Der Glaube an den Herrn Jesus Christus*, Mai, 38

**Pehrson, Patsy**
*So bin ich auch schon heut ein Missionar*, Februar, KL14

***Perfekt***
Amanda Dierenfeldt, März, 8

**Perkey, Joshua J.**
*Das Tempelgrundstück wird sauber gemacht*, Oktober, KL13

**Perry, L. Tom**
*Der große Plan unseres Gottes*, Februar, 10
*„Seelen zu mir bringen"*, Mai, 109
*Wie man früher der Zukunft begegnet ist*, November, 73

**PERSÖNLICHE OFFENBARUNG**
*Gebete und Eingebungen*, Boyd K. Packer, November, 43

**PERSÖNLICHER FORTSCHRITT**
*Mein Fortschritt im Gebet*, Yésica Anabelle Benavidez, März, 31
*Sei den Gläubigen ein Vorbild*, Ann M. Dibb, Mai, 114

**PERSPEKTIVE**
*Das Gebet und der blaue Horizont*, Dieter F. Uchtdorf, Juni, 2
*Nehmen wir unser Leben in die Hand*, Steven E. Snow, Mai, 81

**Petrowa, Marina**
*Mit lieben Grüßen von meinen Schwestern*, Dezember, 16

***Pflichten im Priestertum***
Claudio R. M. Costa, Mai, 56

**PFLICHT VOR GOTT**
*Die Chance, mich zu ändern*, Angel Luis Sanches Notario, Juli, 37

**Phares, Chad E.**
*Ich kann meiner Familie helfen, glücklich zu sein*, Juni, KL13

**Phippen, Errol S.**
*Hässliches Entlein oder stolzer Schwan? Es liegt an dir!*, Oktober, 36

**Pinborough, Jan**
*PV-Manieren*, Dezember, KL4

**Pino, Rafael E.**
*Glaube trotz Unglück*, Mai, 41

**PIONIERE**
*Der Zug nach Westen*, Juli, KL11
*O kommt zu ihm!*, Neil L. Andersen, Mai, 78

***Pioniere in Ghana***
Juli, 12

**Pope, Lois N.**
*Das größere Geschenk*, Dezember, 44

**PORNOGRAFIE**
*Bis wir uns wiedersehen*, Thomas S. Monson, Mai, 112
*Wie wir geistige Führung erhalten*, Richard G. Scott, November, 6

**Porter, Keith**
*Fluchen verboten*, Juni, 44

**POSTER**
*Dürfen wir behilflich sein?*, September, 35
*Eilige Mitteilung*, März, 42
*Ein kurzer Blick?*, Februar, 15
*Geh den nächsten Schritt!*, Juni, 31
*Halleluja!*, Dezember, 24
*In einem Boot*, Juli, 42
*Lass es strömen!*, Januar, 17
*Lernt von mir*, April, 21
*Tugendhaftigkeit – das goldene Ideal*, Oktober, 24
*Zu viel Information?*, August, 21

**Presença, Francini und Patricia A. Jacobs**
*Der Ehrlichkeitstest*, Juli, 26

**PRIESTERTUM**
*Das heilge Priestertum*, John Craven, Oktober, KL12

*Geistige Gaben, die der Pfahlpräsident empfängt*, Neil L. Andersen, Dezember, 18
*„Ich bin getroffen!"*, Henry B. Eyring, Mai, 63
*Pflichten im Priestertum*, Claudio R. M. Costa, Mai, 56
*Schule dein Gefühl, o Bruder*, Thomas S. Monson, November, 62
*Warum machen wir Missionsarbeit?*, Dallin H. Oaks, September, 26
*Wie man ein machtvollerer Priestertumsträger wird*, Walter F. González, November, 50

**PRIESTERTUMSKOLLEGIEN**
*Offenbarte Grundsätze für das Kollegium*, Michael A. Neider, Mai, 14

**PRIESTERTUMSSEGEN**
*Doppelt gesegnet*, Angela Lee, Januar, 45
*Ein Tag der Macht Gottes*, Februar, KL6
*Er muss hier sein!*, Paul Culbert, Februar, 45
*Hilfe zur Heilung*, Thomas S. Monson, Februar, KL2
*Seien Sie Ihr bestes Ich*, Thomas S. Monson, Mai, 67

**PRIMARVEREINIGUNG (*siehe auch* DAS MITEINANDER, KINDERGARTEN)**
*PV-Manieren*, Jan Pinborough, Dezember, KL4
*Von ganzem Herzen*, Richard M. Romney, Januar, KL10

**PRIORITÄTEN**
*Besser als eine Eins*, Shanda Stephens, August, 14
*Bildung und lebenslanges Lernen*, August, 25
*Die Kirche oder meine Freundin?*, Diego Ortiz Segura, September, 44
*Wir arbeiten an einem großen Werk; darum können wir nicht kommen*, Dieter F. Uchtdorf, Mai, 59

**PROPHETEN**
*Der große Plan unseres Gottes*, L. Tom Perry, Februar, 10
*Die Liebe eines Propheten*, Dieter F. Uchtdorf, Oktober, KL2
*Die Verheißungen eines Propheten*, Octaviano Tenorio, April, KL6
*Gaben, die uns im Leben leiten*, José A. Teixeira, Mai, 104
*Seine Knechte, die Propheten*, F. Michael Watson, Mai, 106
*Trachten wir danach, Gott, unseren himmlischen Vater, und seinen Sohn Jesus Christus zu erkennen*, Robert D. Hales, November, 29

**PROPHEZEIUNG**
*Ein Aufruf an die heranwachsende Generation*, Brent H. Nielson, November, 95

**PRÜFUNGEN**
*Bitte rette meinen Vater!*, Bernadette Garcia Sto. Domingo, April, 47
*Wege aus der Wochenbettdepression*, Lynn Clark Callister, August, 26

***PV-Manieren***
Jan Pinborough, Dezember, KL4

**Pyper, Heidi**
*Die unsichtbare Besucherin*, Juli, KL8

## Q

**Quigley, Elizabeth**
*Warum gerade ich?*, Dezember, 30

## R

***Ratschläge für die Jungen Männer***
Boyd K. Packer, Mai, 49

**RECHENSCHAFTSPFLICHT**
*Treuhandschaft – eine heilige Pflicht*, Quentin L. Cook, November, 91

**REDLICHKEIT**
*Lass Tugend deine Gedanken zieren* , H. David Burton, November, 76
*Moralische Disziplin*, D. Todd Christofferson, November, 105

**Reid, Kimberly**
*So wie Adam und Eva*, Februar, KL8

**REINHEIT**
*Kommt, ziehen wir hinauf zum Berg des Herrn!*, Elaine S. Dalton, Mai, 120

**Rencher, Marianne Hansen**
*Heißen wir jeden willkommen!*, Juni, 13

**Renlund, Dale G.**
*Bewahren Sie sich die mächtige Wandlung des Herzens*, November, 97

**Reséndiz, Araceli López**
*Wann haben wir dich krank gesehen?*, Dezember, 41

**RETTUNG**
*Voll Glauben durchwatete er den Fluss*, Adam C. Olson, Januar, 26

**Ribeiro, Roseli de Oliveira**
*Unser kleines Stück Himmel*, Juli, 44

**Ringwood, Michael T.**
*Leicht und willig glauben*, November, 100

**Robinson, Megan**
*Wozu bin ich überhaupt noch hier?*, Dezember, 44

**Robles V., Alejandro**
*Geh mit mir zum Tempel*, Juli, 46

**Romney, Marion G.**
*Eigenständigkeit – ein celestialer Grundsatz*, März, 15

**Romney, Richard M.**
*Es gibt Hoffnung auf Haiti*, Januar, 40
*Generationen*, Februar, 40
*Liebe zur Heimat*, August, KL14
*Ort des Friedens*, Oktober, 8
*Suche und Rettung*, März, 38
*Von ganzem Herzen*, Januar, KL10
*Was ein Einzelner bewirken kann*, Juni, 16

## S

**SABBAT**
*Bens Woche*, Lana Krumwiede, Januar, KL14

**Salazar, Dennis**
*Bleib hier stehen!*, Juni, 45

**Salerno, Valeria**
*Das Warten hat sich gelohnt*, Oktober, 7

**Samuelson, Cecil O., Jr.**
*Was bedeutet Ihnen das Sühnopfer?*, April, 14

***Schlussbemerkungen***
Thomas S. Monson, November, 109

**SCHÖNHEIT**
*Unser kultiviertes himmlisches Zuhause*, Douglas L. Callister, Juni, 26

**SCHRIFTSTUDIUM**
*Die Himmel öffneten sich*, Yoshihiko Kikuchi, August, 16
*Forscht eifrig in den heiligen Schriften*, April, 25
*Geschichten aus der Schrift als Muster für unser Leben*, Jay E. Jensen, Juli, 16
*Hilfreiche Anregungen für das Studium des Buches Lehre und Bündnisse*, Präsidentschaft der Sonntagsschule, Januar, 10
*Seien Sie Ihr bestes Ich*, Thomas S. Monson, Mai, 67
*So kann man als Neubekehrter Fuß fassen*, Gayle S. Iliff, Februar, 22
*Unser Herz war voller Nächstenliebe*, Fiona Maile, Juli, 43
*Was ein Einzelner bewirken kann*, Richard M. Romney, Juni, 16

***Schule dein Gefühl, o Bruder***
Thomas S. Monson, November, 62

**SCHUTZ**
*Die Familie erhalten, umsorgen und schützen*, März, 25
*Hüten wir uns vor der Gefahr von innen*, Adam C. Olson, August, 22
*Jason flieht*, Carolyn LeDuc, August, KL10
*Pass auf!*, Mark H. Soelberg, September, 46
*Sich einen achtbaren Namen und Stand bewahren*, David A. Bednar, Mai, 97

**Scott, Richard G.**
*Der Gottesdienst im Tempel – die Quelle der Kraft und der Stärke in Zeiten der Not*, Mai, 43
*Was ist wahre Bekehrung?*, Februar, KL13
*Wie wir geistige Führung erhalten*, November, 6

**Searle, Don L.**
*Eine Familie – ein Vermächtnis des Dienens*, September, 8
*Von unten nach oben*, Juli, 22

**Searle, Don L. und Lena Harper**
*Sie hilft ihrer Familie*, Juni, KL10

***„Seelen zu mir bringen"***
L. Tom Perry, Mai, 109

***Segnungen des Tempels***
Robert D. Hales, Oktober, 12

**Segura, Diego Ortiz**
*Die Kirche oder meine Freundin?*, September, 44

**SEHEN**
*Als Glaubende, nicht als Schauende*, Adam C. Olson, März, 22

***Seid bereit***
Henry B. Eyring, November, 59

***Sei den Gläubigen ein Vorbild***
Ann M. Dibb, Mai, 114

***Sei ein starkes Glied in der Kette***
Cheryl Esplin, Februar, KL4

***Seien Sie guten Mutes***
Thomas S. Monson, Mai, 89

***Seien Sie Ihr bestes Ich***
Thomas S. Monson, Mai, 67

***Seine Knechte, die Propheten***
F. Michael Watson, Mai, 106

***Sein starker Arm***
Barbara Thompson, Mai, 83

**SELBSTÄNDIGKEIT (*siehe auch* VORAUSSCHAUENDE LEBENSWEISE)**
*Eigenständigkeit – ein celestialer Grundsatz*, Marion G. Romney, März, 15
*Suche und Rettung*, Richard M. Romney, März, 38
*Vorratshaltung in der Familie – eine neue Botschaft*, März, 10

**SELBSTBEHERRSCHUNG**
*In allem maßvoll*, Kent D. Watson, November, 38

***Selbstlos dienen***
Dallin H. Oaks, Mai, 93

**SELBSTVERPFLICHTUNG**
*Sie werden laufen und nicht ermüden*, Juni, 32
*Wir arbeiten an einem großen Werk; darum können wir nicht kommen*, Dieter F. Uchtdorf, Mai, 59

**SELBSTWERTGEFÜHL**
*Hässliches Entlein oder stolzer Schwan? Es liegt an dir!*, Errol S. Phippen, Oktober, 36

***Selig, die Frieden stiften***
Henry B. Eyring, Juli, KL2

**SEMINAR (*siehe auch* INSTITUT)**
*Er ging die zweite Meile*, Paul VanDenBerghe, April, 32
*Generationen*, Richard M. Romney, Februar, 40

***Sich einen achtbaren Namen und Stand bewahren***
David A. Bednar, Mai, 97

**SICHERHEIT**
*Festhalten*, Ann M. Dibb, November, 79

***Sicherheit für die Seele***
Jeffrey R. Holland, November, 88

***Sie gibt Zeugnis***
Maria Kanewa, Oktober, KL11

***Sie hilft ihrer Familie***
Lena Harper und Don L. Searle, Juni, KL10

***Sie werden laufen und nicht ermüden***
Juni, 32

**Sitati, Joseph W.**
*Alle können die Segnungen des Evangeliums erlangen*, November, 103

**Slingsby, Colin**
*Meine erste Schlacht*, März, 36

**SMITH, JOSEPH (*siehe auch* AUS DEM LEBEN DES PROPHETEN JOSEPH SMITH)**
*Arbeit und Spiel*, August, KL6
*Das Gebot, Tempel zu bauen*, Juni, KL6
*Die Inspirationen eines Propheten*, September, KL6
*Die Joseph-Smith-Papiere – die handschriftlichen Offenbarungsbücher*, Marlin K. Jensen, Juli, 6
*Die Stimme des Propheten*, Juli, KL12
*Die Veröffentlichung des Buches Mormon*, Januar, KL6
*Ein großzügiger Mann*, Oktober, KL8
*Ein Leben voller Güte*, März, KL6
*Ein Tag der Macht Gottes*, Februar, KL6
*Ein wahrer Jünger Christi*, Dezember, KL14
*Er schloss Frieden mit seinen Feinden*, April, KL10
*Joseph Smith, ein Apostel Jesu Christi*, Dennis B. Neuenschwander, Januar, 28
*Joseph Smith – der Prophet der Wiederherstellung*, Tad R. Callister, November, 35
*Kostbare Früchte der ersten Vision*, Dieter F. Uchtdorf, Februar, 2
*Vertrauen in der Gegenwart Gottes*, Michael John U. Teh, Januar, 14
*Wie ich zu Joseph wurde*, Ricardo Reyes Villalta, Februar, 8

**Smith, Nancy Kay**
*Konnte der Zehnte mich von meinen Sorgen befreien?*, Juli, 47

**Snow, Steven E.**
*Nehmen wir unser Leben in die Hand*, Mai, 81

***So bin ich auch schon heut ein Missionar***
Patsy Pehrson, Februar, KL14

**Soelberg, Mark H.**
*Pass auf!*, September, 46

***So kann man als Neubekehrter Fuß fassen***
Gayle S. Iliff, Februar, 22

***Soll ich Sie mitnehmen?***
Errol Fernando, Februar, 46

***So wie Adam und Eva***
Kimberly Reid, Februar, KL8

**Spencer, Carolynn R.**
*Lebte ich voll und ganz nach dem Evangelium?*, Juli, 45

**STÄNDIGER AUSBILDUNGSFONDS**
*Das Licht der Hoffnung wird entfacht*, Michael R. Morris, April, 38
*Willkommen zur Konferenz!*, Thomas S. Monson, Mai, 4

***Stärke durch Gehorsam***
Thomas S. Monson, Oktober, 2

**Stephens, Shanda**
*Besser als eine Eins*, August, 14

**Stevenson, Gary E.**
*Heiliges Zuhause, heiliger Tempel*, Mai, 101

**STIMMEN VON HEILIGEN DER LETZTEN TAGE**
*Bitte rette meinen Vater!*, Bernadette Garcia Sto. Domingo, April, 47
*Bleib hier stehen!*, Dennis Salazar, Juni, 45
*Der Erlöser hatte mich nicht vergessen*, Roland Livings, Juni, 46
*Der Herr sorgt für uns*, Piera Zuppardo, Juni, 47
*Die Gabe des Lesens*, Lynnette McConkie, April, 45
*Doppelt gesegnet*, Angela Lee, Januar, 45
*Er muss hier sein!*, Paul Culbert, Februar, 45
*Fluchen verboten*, Keith Porter, Juni, 44
*Geh mit mir zum Tempel*, Alejandro Robles V., Juli, 46
*Genau das, was ich brauchte*, Sarah Cutler, März, 44
*Ich fand Frieden und Hoffnung im Evangelium*, Bryan Chatima, März, 43
*Konnte der Zehnte mich von meinen Sorgen befreien?*, Nancy Kay Smith, Juli, 47
*Konnte ich meine Vergangenheit loslassen?*, Marcos A. Walker, Januar, 46
*Lebte ich voll und ganz nach dem Evangelium?*, Carolynn R. Spencer, Juli, 45
*Lieder und Geschichten*, Stephen T. Case, April, 44
*Mein eigentliches Ziel als Missionarin*, Denise Barfuss, Februar, 44
*Mein Gebet im Viehhof*, Connie Crookston Forsgren, März, 45
*Soll ich Sie mitnehmen?*, Errol Fernando, Februar, 46
*Sollte ich meine Ausbildung für eine Mission aufgeben?*, Onyebuchi Okoro, April, 45
*Trink doch eine Tasse!*, Eleanor F. Williamson, Februar, 47
*Unser Herz war voller Nächstenliebe*, Fiona Maile, Juli, 43
*Unser kleines Stück Himmel*, Roseli de Oliveira Ribeiro, Juli, 44
*Vergiss nie, dass du Mormone bist*, Hildo Rosillo Flores, Januar, 44
*Wir stapelten Holz in Kuopio*, Briant Jenson, März, 47

**Sto. Domingo, Bernadette Garcia**
*Bitte rette meinen Vater!*, April, 47

***Streng dich immer an***
Octaviano Tenorio, Juli, 38

**STUDIUM**
*Offenbarte Grundsätze für das Kollegium*, Michael A. Neider, Mai, 14

***Suche und Rettung***
Richard M. Romney, März, 38

**SUCHT (*siehe auch* VERSUCHUNG, WORT DER WEISHEIT)**
*Genesung von der Sucht – Schritt für Schritt zur Heilung*, Lia McClanahan, Juni, 36
*Vorausschauende Fürsorge – zeitlich und geistig*, Robert D. Hales, Mai, 7

**SÜHNOPFER (*siehe auch* JESUS CHRISTUS, UMKEHR)**
*Dass eure Lasten leicht seien*, L. Whitney Clayton, November, 12
*Das Unmögliche in Angriff nehmen*, Jorge F. Zeballos, November, 33
*Ein tugendhaftes Leben – Schritt für Schritt*, Mary N. Cook, Mai, 117
*Kehrt um, damit ich euch heile*, Neil L. Andersen, November, 40
*Konnte ich meine Vergangenheit loslassen?*, Marcos A. Walker, Januar, 46
*Niemand war bei ihm*, Jeffrey R. Holland, Mai, 86
*Unseres Vaters Plan – weit genug für alle Kinder Gottes*, Quentin L. Cook, Mai, 34
*Was bedeutet Ihnen das Sühnopfer?*, Cecil O. Samuelson Jr., April, 14

**SÜNDE**
*Dass eure Lasten leicht seien*, L. Whitney Clayton, November, 12

## T

**TALENTE (*siehe auch* KUNST, MUSIK)**
*Die Talentschau*, Alison Palmer, Januar, KL8
*Ein Lächeln zu verschenken*, C. J. Gudmundson, Juni, KL8
*Von unten nach oben*, Don L. Searle, Juli, 22

**Tanner, Susan W.**
*Helfen wir Neubekehrten, stark zu bleiben*, Februar, 18

**Tate, Amy S.**
*Ich setzte mich für Caleb ein*, März, KL8

**TAUFE (*siehe auch* BEKEHRUNG, BÜNDNISSE)**
*Ich lasse mich taufen*, Gary Croxall und Kathleen Holyoak, April, KL15
*Warum machen wir Missionsarbeit?*, Dallin H. Oaks, September, 26
*Zuerst kommt die Taufe*, David B. Haight, September, 32

**Taylor, Ray**
*Von größtem Wert*, September, 45

**Teh, Michael John U.**
*Gebete und Lieder bringen uns dem himmlischen Vater näher*, Juli, KL14
*Vertrauen in der Gegenwart Gottes*, Januar, 14

**TEILEN**
*Ein Lächeln zu verschenken*, C. J. Gudmundson, Juni, KL8

**Teixeira, José A.**
*Gaben, die uns im Leben leiten*, Mai, 104

**TEMPEL *(siehe auch* HEILIGE HANDLUNGEN)**
*Bis wir uns wiedersehen*, Thomas S. Monson, Mai, 112
*Das Gebot, Tempel zu bauen*, Juni, KL6
*Der Gottesdienst im Tempel – die Quelle der Kraft und der Stärke in Zeiten der Not*, Richard G. Scott, Mai, 43
*Der Herr sorgt für uns*, Piera Zuppardo, Juni, 47
*Ein Volk, das gern in den Tempel geht*, Ryan Carr, Oktober, 18
*Geh mit mir zum Tempel*, Alejandro Robles V., Juli, 46
*Heiliges Zuhause, heiliger Tempel*, Gary E. Stevenson, Mai, 101
*Machen wir uns bereit und gehen wir in den Tempel, um Gott zu verehren*, Juli, 25
*Segnungen des Tempels*, Robert D. Hales, Oktober, 12
*Sich einen achtbaren Namen und Stand bewahren*, David A. Bednar, Mai, 97
*Tempelbegeisterte Jugendliche in Aberdeen*, Paul VanDenBerghe, September, 14
*Wie man früher der Zukunft begegnet ist*, L. Tom Perry, November, 73
*Willkommen zur Konferenz!*, Thomas S. Monson, Mai, 4
*Wir sind hier, um den Tempel zu sehen*, Rees Bandley, Oktober, 46

**TEMPELARBEIT**
*Das Warten hat sich gelohnt*, Valeria Salerno, Oktober, 7
*Es ist ein Segen, dienen zu dürfen*, Michael R. Morris, Oktober, 16
*Omas Taufe*, Marilena Kretly Pretel Busto, Oktober, 46
*Warum lassen wir uns für die Toten taufen?*, D. Todd Christofferson, März, 32

***Tempelbegeisterte Jugendliche in Aberdeen***
Paul VanDenBerghe, September, 14

***Tempel sind ein Geschenk des himmlischen Vaters***
Yoshihiko Kikuchi, Oktober, KL14

**Tenorio, Octaviano**
*Die Verheißungen eines Propheten*, April, KL6
*Streng dich immer an*, Juli, 38

**Thomas, Janet**
*Beginne mit einem Gebet*, Oktober, 40

**Thompson, Barbara**
*Achtung, Zwischenraum!*, November, 118
*Sein starker Arm*, Mai, 83

***1 Timotheus 4:12***
Januar, 39

**Tingey, Earl C.**
*Die Geschichte der Offenbarung: Wie sich die Aufgabe der Siebziger entwickelte*, September, 18

**TOLERANZ**
*Einige meiner Freunde streiten sich mit Freunden außerhalb der Kirche darüber, welche Religion wahr ist. Ich weiß, dass es falsch ist zu streiten, aber wie kann ich meinen Freunden klarmachen, was mir das Evangelium bedeutet?*, Juni, 42

***Trachten wir danach, Gott, unseren himmlischen Vater, und seinen Sohn Jesus Christus zu erkennen***
Robert D. Hales, November, 29

***Treten Sie fest und unerschütterlich für den Glauben ein!***
Januar, 25

***Treuhandschaft – eine heilige Pflicht***
Quentin L. Cook, November, 91

***Trink doch eine Tasse!***
Eleanor F. Williamson, Februar, 47

**TROST**
*Glaube trotz Unglück*, Rafael E. Pino, Mai, 41

***Trost für Lucy***
Julianne Donaldson, September, KL10

**TUGENDEN**
*Lass Tugend deine Gedanken zieren* , H. David Burton, November, 76

**TUGENDHAFTIGKEIT**
*Ein tugendhaftes Leben – Schritt für Schritt*, Mary N. Cook, Mai, 117
*Kommt, ziehen wir hinauf zum Berg des Herrn!*, Elaine S. Dalton, Mai, 120
*Möget ihr Mut haben*, Thomas S. Monson, Mai, 123
*Tugendhaftigkeit – das goldene Ideal*, Oktober, 24

***Tugendhaftigkeit – das goldene Ideal***
Oktober, 24

**Twigger, Debbie**
*Maßstäbe – passend für jede Größe*, Juli, 33

## U

**ÜBEN**
*Streng dich immer an*, Octaviano Tenorio, Juli, 38

**Uchtdorf, Dieter F.**
*Das Gebet und der blaue Horizont*, Juni, 2
*Der Einfluss einer rechtschaffenen Frau*, September, 2
*Der Weg des Jüngers*, Mai, 75
*Die Liebe eines Propheten*, Oktober, KL2
*Die Liebe Gottes*, November, 21
*Kostbare Früchte der ersten Vision*, Februar, 2
*Unsere sichere Rückkehr zum himmlischen Vater*, April, KL2
*Wie wir Jesus Christus ähnlicher werden*, Januar, KL2
*Wir arbeiten an einem großen Werk; darum können wir nicht kommen*, Mai, 59
*Zwei Grundsätze für jede Wirtschaftslage*, November, 55

**UMKEHR *(siehe auch* SÜHNOPFER, VERSUCHUNG)**
*Dass eure Lasten leicht seien*, L. Whitney Clayton, November, 12
*Geschichten aus der Schrift als Muster für unser Leben*, Jay E. Jensen, Juli, 16
*Kehrt um, damit ich euch heile*, Neil L. Andersen, November, 40
*Konnte ich meine Vergangenheit loslassen?*, Marcos A. Walker, Januar, 46
*Unsere sichere Rückkehr zum himmlischen Vater*, Dieter F. Uchtdorf, April, KL2

***Ungemach***
Henry B. Eyring, Mai, 23

**UNGLÜCK *(siehe auch* TROST)**
*Glaube trotz Unglück*, Rafael E. Pino, Mai, 41
*Seien Sie guten Mutes*, Thomas S. Monson, Mai, 89
*Ungemach*, Henry B. Eyring, Mai, 23
*Warum gerade ich?*, Elizabeth Quigley, Dezember, 30

***Unsere Familie wird stark sein***
Cheryl Esplin, Juli, KL4

***Unser Einfluss auf die heranwachsende Generation***
Oktober, 25

***Unsere Religion ist, Seelen zu retten***
Erich W. Kopischke, September, 40

***Unsere sichere Rückkehr zum himmlischen Vater***
Dieter F. Uchtdorf, April, KL2

***Unseres Vaters Plan – weit genug für alle Kinder Gottes***
Quentin L. Cook, Mai, 34

***Unser Herz war voller Nächstenliebe***
Fiona Maile, Juli, 43

***Unser kleines Stück Himmel***
Roseli de Oliveira Ribeiro, Juli, 44

***Unser kultiviertes himmlisches Zuhause***
Douglas L. Callister, Juni, 26

***Unser vollkommenes Beispiel***
Henry B. Eyring, November, 70

***Uns ist ein Kind geboren***
Dezember, 8

**UNTERRICHTEN**
*Achtung und Ehrfurcht*, Margaret S. Lifferth, Mai, 11
*Das Lehren trägt dazu bei, Leben zu retten*, Russell T. Osguthorpe, November, 15
*Das Unterrichtsgespräch*, Robb Jones, Juni, 14
*Der neue* Bildband zum Evangelium, Michael G. Madsen, Oktober, 22
*Die Stimme des Propheten*, Juli, KL12
*Eine gut funktionierende Familie*, James D. MacArthur, Februar, 36
*Lehren wir die wahre Lehre!*, Henry B. Eyring, April, 2
*Wir lehren im Kindergarten, wir lehren zuhause*, Margaret S. Lifferth, Februar, 32

**URTEILEN**
*Möget ihr Mut haben*, Thomas S. Monson, Mai, 123
*Unseres Vaters Plan – weit genug für alle Kinder Gottes*, Quentin L. Cook, Mai, 34

**URTEILSKRAFT**
*Bittet, sucht, klopft an!*, Russell M. Nelson, November, 81

## V

**Van de Graaff, Arie**
*Der Missionarstermin*, September, KL12

**VanDenBerghe, Paul**
*Er ging die zweite Meile*, April, 32
*Tempelbegeisterte Jugendliche in Aberdeen*, September, 14

**VÄTER**
*Ein Gebet für Papa*, Rebecca C. und Maurizio E. D. Bisi, März, KL13
*Vater und Sohn – eine besondere Beziehung*, M. Russell Ballard, November, 47

**VATER IM HIMMEL**
*Ich habe einen Vater im Himmel, der mich liebt*, Cheryl Esplin, Januar, KL4

***Vater und Sohn – eine besondere Beziehung***
M. Russell Ballard, November, 47

**VERGEBUNGSBEREITSCHAFT**
*Kehrt um, damit ich euch heile*, Neil L. Andersen, November, 40

***Vergiss nie, dass du Mormone bist***
Hildo Rosillo Flores, Januar, 44

**VERSUCHUNG *(siehe auch* UMKEHR)**
*Niemand wird es je erfahren*, Stanley G. Ellis, Februar, 28

**VERTRAUEN**
*Elder Neil L. Andersen – ein Mann des Glaubens*, D. Todd Christofferson, August, 8
*Seid bereit*, Henry B. Eyring, November, 59
*Vater und Sohn – eine besondere Beziehung*, M. Russell Ballard, November, 47
*Vier Ansprachen – vier Herzen berührt*, September, 36
*Zu Hause eifriger und besorgter*, David A. Bednar, November, 17

***Vertrauen in der Gegenwart Gottes***
Michael John U. Teh, Januar, 14

***Viel Schönes lag vor mir***
Lia McClanahan, Juli, 36

***Vier Ansprachen – vier Herzen berührt***
September, 36

**Villalta, Ricardo Reyes**
*Wie ich zu Joseph wurde*, Februar, 8

**Viñas, Francisco J.**
*Wie man mit anderen umgehen soll*, September, KL14

***Voll Glauben durchwatete er den Fluss***
Adam C. Olson, Januar, 26

**VOLLKOMMENHEIT**
*Das Unmögliche in Angriff nehmen*, Jorge F. Zeballos, November, 33
*Perfekt*, Amanda Dierenfeldt, März, 8

**VON FREUND ZU FREUND**
*Die Kraft, dem Herrn zu folgen*, Claudio D. Zivic, Juni, KL4
*Die Verheißungen eines Propheten*, Octaviano Tenorio, April, KL6
*Gebete und Lieder bringen uns dem himmlischen Vater näher*, Michael John U. Teh, Juli, KL14
*Habt den Mut, nach dem Evangelium zu leben*, Erich W. Kopischke, März, KL14

***Von ganzem Herzen***
Richard M. Romney, Januar, KL10

***Von größtem Wert***
Ray Taylor, September, 45

***Von Liebe umhüllt***
Walter Ciro Calderón R., Dezember, 42

***Vorausschauende Fürsorge – zeitlich und geistig***
Robert D. Hales, Mai, 7

**VORAUSSCHAUENDE LEBENSWEISE *(siehe auch* SELBSTÄNDIGKEIT)**
*In allem maßvoll*, Kent D. Watson, November, 38
*Vorausschauende Fürsorge – zeitlich und geistig*, Robert D. Hales, Mai, 7

**VORBEREITUNG**
*Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen*, März, 20
*Der Gottesdienst im Tempel – die Quelle der Kraft und der Stärke in Zeiten der Not*, Richard G. Scott, Mai, 43
*Kommt, ziehen wir hinauf zum Berg des Herrn!*, Elaine S. Dalton, Mai, 120
*Nicht bis spät in die Nacht*, Cinthya Verónica Salazar Márquez, April, 36
*Was ein Einzelner bewirken kann*, Richard M. Romney, Juni, 16

**VORBEREITUNG AUF DEN TEMPEL**
*Das Tortilla-Wunder*, Jane McBride Choate, Oktober, KL6
*Der Tempel – bald werd auch ich hingehn*, Cheryl Esplin, August, KL8
*Ein Volk, das gern in den Tempel geht*, Ryan Carr, Oktober, 18
*Ort des Friedens*, Richard M. Romney, Oktober, 8
*Tempelbegeisterte Jugendliche in Aberdeen*, Paul VanDenBerghe, September, 14

***Vorbereitung auf Mission***
Val Chadwick Bagley, September, KL13

**VORBILD**
*Achtung und Ehrfurcht*, Margaret S. Lifferth, Mai, 11
*Bens Woche*, Lana Krumwiede, Januar, KL14
*Den Gläubigen ein Vorbild*, Präsidentschaften der Jungen Männer und der Jungen Damen, Januar, 36
*Der Ehrlichkeitstest*, Patricia A. Jacobs und Francini Presença, Juli, 26
*Du bist ein Vorbild für deine Freunde*, José María Marquez Blanco, September, 31
*Ein tugendhaftes Leben – Schritt für Schritt*, Mary N. Cook, Mai, 117
*Ein wahrer Jünger Christi*, Dezember, KL14
*Er ging die zweite Meile*, Paul VanDenBerghe, April, 32
*Erheben wir eine warnende Stimme*, Henry B. Eyring, Januar, 2
*Evangeliumserkenntnis und ein Leben nach dem Evangelium*, September, 25
*Habt den Mut, nach dem Evangelium zu leben*, Erich W. Kopischke, März, KL14
*Ich werde nie wieder heimlehren gehen!*, Christine Francom, August, 44
*Lass Tugend deine Gedanken zieren*, H. David Burton, November, 76
*Nichts gegen Jungen, die Lärm machen*, Yoon Hwan Choi, November, 53
*Sei den Gläubigen ein Vorbild*, Ann M. Dibb, Mai, 114
*Von unten nach oben*, Don L. Searle, Juli, 22
*Vorbilder*, Benson E. Misalucha, August, 38
*Wie ich zu Gott fand*, Mary Weenig, Januar, 8
*Wie man mit anderen umgehen soll*, Franciso J. Viñas, September, KL14
*Zu heilig?*, R. Val Johnson, August, 37

***Vorbilder***
Benson E. Misalucha, August, 38

***Vorratshaltung in der Familie – eine neue Botschaft***
März, 10

**VORSORGE**
*Jason flieht*, Carolyn LeDuc, August, KL10

## W

**Wagstaff, Robert K**
*Wann soll ich meinen Patriarchalischen Segen empfangen?*, August, 34

**WAHL**
*Gaben, die uns im Leben leiten*, José A. Teixeira, Mai, 104

**Walker, Marcos A.**
*Konnte ich meine Vergangenheit loslassen?*, Januar, 46

***Wann haben wir dich krank gesehen?***
Araceli López Reséndiz, Dezember, 41

***Wann soll ich meinen Patriarchalischen Segen empfangen?***
Robert K Wagstaff, August, 34

***Warum gerade ich?***
Elizabeth Quigley, Dezember, 30

***Warum lassen wir uns für die Toten taufen?***
D. Todd Christofferson, März, 32

***Warum machen wir Missionsarbeit?***
Dallin H. Oaks, September, 26

***Warum wir Weihnachten feiern***
Erste Präsidentschaft, Dezember, KL2

***Was bedeutet Ihnen das Sühnopfer?***
Cecil O. Samuelson Jr., April, 14

***Was ein Einzelner bewirken kann***
Richard M. Romney, Juni, 16

***Was habe ich heute für einen anderen getan?***
Thomas S. Monson, November, 84

***Was ist wahre Bekehrung?***
Richard G. Scott, Februar, KL13

**Watson, F. Michael**
*Seine Knechte, die Propheten*, Mai, 106

**Watson, Kent D.**
*In allem maßvoll*, November, 38

**Weenig, Mary**
*Wie ich zu Gott fand*, Januar, 8

***Wege aus der Wochenbettdepression***
Lynn Clark Callister, August, 26

**WEIHNACHTEN *(siehe auch* JESUS CHRISTUS)**
*Adventskalender: Weihnachten in aller Welt*, Chad E. Phares und Shara Braithwaite, Dezember, KL8
*„Drei Könige"*, Wendy Kenney, Dezember, 12
*Ein Geschenk von Herzen*, Chastmier Okoro, Dezember, 10
*Mit lieben Grüßen von meinen Schwestern*, Marina Petrowa, Dezember, 16
*Uns ist ein Kind geboren*, Dezember, 8
*Von Liebe umhüllt*, Walter Ciro Calderón R., Dezember, 42
*Wann haben wir dich krank gesehen?*, Araceli López Reséndiz, Dezember, 41
*Warum wir Weihnachten feiern*, Erste Präsidentschaft, Dezember, KL2
*Weihnachten auf dem Tempelplatz*, Dezember, KL10
*Weihnachten bin ich zu Hause*, Henry B. Eyring, Dezember, 2

**Weihnachten auf dem Tempelplatz**
Dezember, KL10

**Weihnachten bin ich zu Hause**
Henry B. Eyring, Dezember, 2

**Wer ist bereit?**
Allison Lee Burton, September, 28

**WIEDERHERSTELLUNG**
*Alle können die Segnungen des Evangeliums erlangen*, Joseph W. Sitati, November, 103
*Joseph Smith, ein Apostel Jesu Christi*, Dennis B. Neuenschwander, Januar, 28
*Joseph Smith – der Prophet der Wiederherstellung*, Tad R. Callister, November, 35

**Wie durch das Institut die Seele genährt wird**
Januar, 18

**Wie eine Lektion unseren Familienabend verändert hat**
Francis O. und Ada U. Nmeribe, Januar, 48

**Wie ich zu Gott fand**
Mary Weenig, Januar, 8

**Wie ich zu Joseph wurde**
Ricardo Reyes Villalta, Februar, 8

**Wie man ein machtvollerer Priestertumsträger wird**
Walter F. González, November, 50

**Wie man früher der Zukunft begegnet ist**
L. Tom Perry, November, 73

**Wie man mit anderen umgehen soll**
Francisco J. Viñas, September, KL14

**Wie man Sprachbarrieren abbaut**
Melissa Merrill, Juni, 8

**Wie vielen Menschen können wir helfen?**
Thomas S. Monson, Juni, KL2

**Wie wir geistige Führung erhalten**
Richard G. Scott, November, 6

**Wie wir Jesus Christus ähnlicher werden**
Dieter F. Uchtdorf, Januar, KL2

**Williams, Kelli**
*Es ist nicht einfach*, Februar, 16

**Williamson, Eleanor F.**
*Trink doch eine Tasse!*, Februar, 47

**Willkommen zur Konferenz!**
Thomas S. Monson, Mai, 4
Thomas S. Monson, November, 4

**Wir arbeiten an einem großen Werk; darum können wir nicht kommen**
Dieter F. Uchtdorf, Mai, 59

**Wir glauben, dass die Familie von Gott eingerichtet ist**
Cheryl Esplin, Oktober, KL4

**Wir haben beim Familienabend Geschichten aus der Schrift nachgespielt**
Scott und Connie Mooy, Juli, 48

**Wir lehren im Kindergarten, wir lehren zuhause**
Margaret S. Lifferth, Februar, 32

**Wir sind hier, um den Tempel zu sehen**
Rees Bandley, Oktober, 46

**Wir stapelten Holz in Kuopio**
Briant Jenson, März, 47

**WIRTHLIN, JOSEPH B.**
*Elder Joseph B. Wirthlin: dem Gottesreich verpflichtet*, Februar, Beilage

**WOHLFAHRT**
*Unsere Religion ist, Seelen zu retten*, Erich W. Kopischke, September, 40

**WORT DER WEISHEIT (siehe auch GESUNDHEIT)**
*Emporgehoben durch das Gebet*, März, KL10
*Ich habe Angst, jemand könnte mir Alkohol oder Drogen anbieten. Ich sage nicht gerne Nein zu anderen und möchte sie auch nicht verärgern. Wie kann ich sichergehen, dass ich nicht nachgebe?*, Februar, 26
*Ich habe es dem himmlischen Vater versprochen*, Hiroko Fukada, Oktober, KL10
*Meine erste Schlacht*, Colin Slingsby, März, 36
*Meine Freundin hat angefangen zu rauchen. Wie kann ich ihr Hilfe anbieten, ohne sie zu kränken?*, August, 32
*Ratschläge für die Jungen Männer*, Boyd K. Packer, Mai, 49
*Sie werden laufen und nicht ermüden*, Juni, 32
*Trink doch eine Tasse!*, Eleanor F. Williamson, Februar, 47

**Wozu bin ich überhaupt noch hier?**
Megan Robinson, Dezember, 44

**WÜRDIGKEIT**
*Ein Aufruf an die heranwachsende Generation*, Brent H. Nielson, November, 95

**Y**

**Yepes de Velásquez, Gladys Elena**
*Eine Einladung zum Familienabend*, Februar, 48

**Z**

**Zeballos, Jorge F.**
*Das Unmögliche in Angriff nehmen*, November, 33

**ZEHNTER**
*Konnte der Zehnte mich von meinen Sorgen befreien?*, Nancy Kay Smith, Juli, 47
*Niemand wird es je erfahren*, Stanley G. Ellis, Februar, 28

**Zeig die Liebe, die du im Herzen hast**
Thomas S. Monson, September, KL2

**ZEILE UM ZEILE**
*Jakobus 1:5,6*, April, 24
*1 Timotheus 4:12*, Januar, 39

**ZEUGNIS (siehe auch BEKEHRUNG, GLAUBE)**
*Achtung, Zwischenraum!*, Barbara Thompson, November, 118
*Anderen helfen, die Einflüsterungen des Geistes zu erkennen*, Vicki F. Matsumori, November, 10
*Aus der Vergangenheit lernen*, M. Russell Ballard, Mai, 31
*Die Stimme des Propheten*, Juli, KL12
*Die wahre Kirche*, Henry B. Eyring, März, KL2
*Du weißt es bereits*, Eddy Daniel Chávez Huanca, Juni, 6
*Elder Joseph B. Wirthlin: dem Gottesreich verpflichtet*, Februar, Beilage
*Erheben wir eine warnende Stimme*, Henry B. Eyring, Januar, 2
*Geschichten im Zelt und Zeugnisse*, Brett Nielson, September, KL4
*Ich weiß, dass es wahr ist*, Peter Amoa-Ohenakwah, September, 13
*Man muss in schweren Zeiten Kraft finden!*, Allan F. Packer, Mai, 17
*Niemand wird es je erfahren*, Stanley G. Ellis, Februar, 28
*O kommt zu ihm!*, Neil L. Andersen, Mai, 78
*Schlussbemerkungen*, Thomas S. Monson, November, 109
*Sie gibt Zeugnis*, Maria Kanewa, Oktober, KL11
*Tempelbegeisterte Jugendliche in Aberdeen*, Paul VanDenBerghe, September, 14
*Trachten wir danach, Gott, unseren himmlischen Vater, und seinen Sohn Jesus Christus zu erkennen*, Robert D. Hales, November, 29
*Vier Ansprachen – vier Herzen berührt*, September, 36
*Wie durch das Institut die Seele genährt wird*, Januar, 18
*Wie ich zu Gott fand*, Mary Weenig, Januar, 8
*Wie ich zu Joseph wurde*, Ricardo Reyes Villalta, Februar, 8
*Zu Hause eifriger und besorgter*, David A. Bednar, November, 17

**ZIELE**
*Das größere Geschenk*, Lois N. Pope, Dezember, 44
*Von unten nach oben*, Don L. Searle, Juli, 22

**ZIONSLAGER**
*Die Inspirationen eines Propheten*, September, KL6

**Zipperian, Sherry Cartwright**
*Die Stimme des guten Hirten*, April, 20

**Zivic, Claudio D.**
*Die Kraft, dem Herrn zu folgen*, Juni, KL4

**ZORN**
*Schule dein Gefühl, o Bruder*, Thomas S. Monson, November, 62

**Zuckerrüben und der Wert der Seele**
Thomas S. Monson, Juli, 2

**Zuerst kommt die Taufe**
David B. Haight, September, 32

**ZUHAUSE (siehe auch FAMILIE)**
*Heiliges Zuhause, heiliger Tempel*, Gary E. Stevenson, Mai, 101
*„Mein Haus ist ein Haus der Ordnung"*, Cheryl Esplin, März, KL4
*Sie hilft ihrer Familie*, Lena Harper und Don L. Searle, Juni, KL10
*Unser kultiviertes himmlisches Zuhause*, Douglas L. Callister, Juni, 26
*Wir lehren im Kindergarten, wir lehren zuhause*, Margaret S. Lifferth, Februar, 32
*Zu Hause eifriger und besorgter*, David A. Bednar, November, 17

**Zu Hause eifriger und besorgter**
David A. Bednar, November, 17

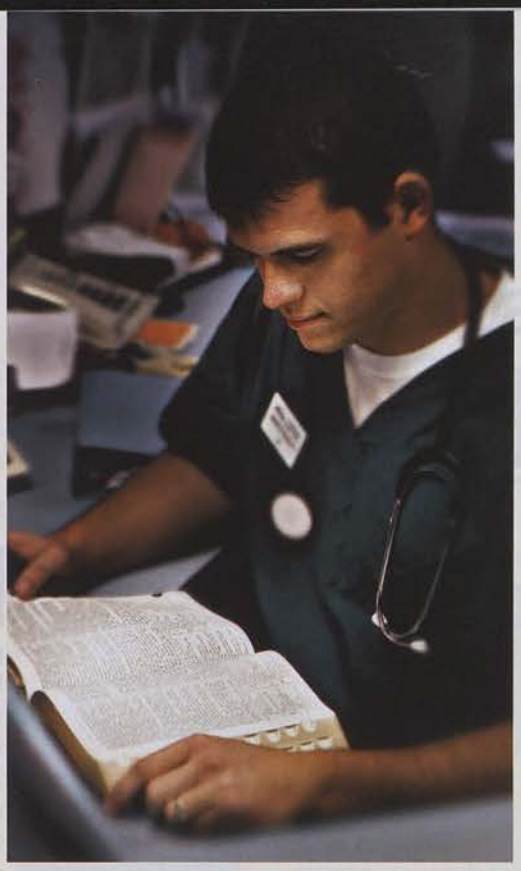
**Zu heilig?**
R. Val Johnson, August, 37

**Zuppardo, Piera**
*Der Herr sorgt für uns*, Juni, 47

**Zu viel Information?**
August, 21

**Zwei Grundsätze für jede Wirtschaftslage**
Dieter F. Uchtdorf, November, 55

**ZWEITES KOMMEN**
*Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen*, März, 20



uns vorbereiten, um einen guten Beruf ausüben zu können. Ja, wir müssen unsere Arbeit gut machen, für welchen Beruf wir uns auch entscheiden. Wir müssen einen bedeutenden Beitrag leisten. Und um solche Kompetenz zu entwickeln, brauchen wir eine Ausbildung. Für uns ist Bildung eine religiöse Pflicht. Die Herrlichkeit Gottes ist wirklich Intelligenz (siehe LuB 93:36).

Aber menschliches Wissen hat seine Grenzen. Und manchmal, wie in der Situation, die wir im ländlichen Mexiko erlebten, reicht das vereinte Wissen vieler Fachleute nicht aus, wenn es dringend notwendig wäre. Wir müssen unser Vertrauen in den Herrn setzen.

Aus dieser Erfahrung in Mexiko lernten wir noch etwas Wichtiges. Es geht um unsere obersten Prioritäten und unsere höchste Bestimmung als sterbliche Wesen. Uns wurde bewusst, dass das Krankenhaus nicht das Endziel eines Arztes ist. Der Gerichtssaal nicht das Endziel eines Anwalts. Das Cockpit einer Boeing 747 nicht das Endziel eines Piloten. Der Beruf, den man wählt, ist nur Mittel zum Zweck und nicht Selbstzweck.

Das Ziel, nach dem jeder von uns streben sollte, ist, der Mensch zu sein, der wir werden können – der Mensch, der wir nach Gottes Willen werden sollen. Der Tag wird kommen, da unsere berufliche Laufbahn ein Ende hat. Die berufliche Laufbahn, für die wir so hart gearbeitet haben – die Arbeit, mit der wir den Lebensunterhalt für uns und unsere Familie verdient haben –, wird eines Tages hinter uns liegen.

Dann werden wir diese wichtige Lektion gelernt haben: Viel wichtiger als unser Beruf ist, was für ein Mensch wir werden. Wenn dieses Leben vorüber ist, dann kommt es vor allem darauf an, was aus uns geworden ist. Eigenschaften wie „Glauben, Tugend, Erkenntnis, Mäßigung, Geduld, brüderliches Wohlwollen, Gottesfurcht, Nächstenliebe, Demut [und] Eifer" (LuB 4:6) sind für den Herrn von Bedeutung.

*Viel wichtiger als unser Beruf ist, was für ein Mensch wir werden. Eigenschaften wie „Glauben, Tugend, Erkenntnis, Mäßigung, Geduld, brüderliches Wohlwollen, Gottesfurcht, Nächstenliebe, Demut [und] Eifer" sind für den Herrn von Bedeutung.*

Fragen wir uns von Zeit zu Zeit: „Bin ich bereit, meinem Schöpfer zu begegnen?", „Bin ich würdig, all die Segnungen zu empfangen, die er für seine glaubenstreuen Kinder bereithält?", „Habe ich das Endowment und die Siegelung im Tempel empfangen?", „Bin ich meinen Bündnissen treu geblieben?", „Habe ich mich für die größte aller Segnungen Gottes – das ewige Leben – bereit gemacht?" (siehe LuB 14:7).

Wem der Glaube an Gott wichtig ist – wer auf Gott vertraut –, dem ist in den heiligen Schriften verheißen: „Kein Mensch [soll] sich des Menschen rühmen, sondern er soll sich Gottes rühmen … Diese werden für immer und immer in der Gegenwart Gottes und seines Christus wohnen." (LuB 76:61,62.) Möge dies unser endgültiges Ziel sein. ■

*Aus einer Ansprache, die am 23. April 2009 bei einer Abschlussfeier an der Brigham-Young-Universität gehalten wurde.*

**ANMERKUNG**

1. Siehe beispielsweise Sprichwörter 11:28; Jeremia 17:5; 2 Nephi 4:34,35; 2 Nephi 28:31; LuB 1:19-23

FOTO VON ROBERT CASEY

# Alles schien schiefzugehen

*Ich bemühte mich, nach dem Evangelium zu leben. Warum wurde dann alles noch schlimmer?*

**Lin Si-Chia**

Es fing damit an, dass ich das Buch Mormon verlor, das mir „meine" Missionarin, Schwester High, mehr als fünf Jahre zuvor gegeben hatte. Natürlich konnte ich ein neues Buch kaufen, aber in meinem Buch hatte ich vieles markiert und mit Querverweisen versehen. Zwischen den Seiten steckten besonders schöne Zitate, ein aufbauender Brief von einer Freundin und eine Kopie meines Patriarchalischen Segens. Obwohl ich intensiv suchte, konnte ich das Buch nirgends finden. Wie hatte ich nur so unvorsichtig sein können!

Kurze Zeit darauf wurde mir einer meiner Jobs gekündigt. Nun verdiente ich nur noch halb so viel. Ich hatte meinen Eltern versprochen, dass ich meinen Lebensunterhalt selbst verdienen würde, wenn ich aufs College ging. Wie sollte ich es jetzt schaffen, mein Studium fortzusetzen?

Ich hatte nach besten Kräften die Gebote gehalten. Warum ging jetzt alles schief? Freundinnen am College ließen sich die Chance nicht entgehen, darauf herumzureiten. Eine sagte: „Du solltest nicht so oft in die Kirche gehen. Dann sparst du das Geld für den Bus." Eine andere meinte: „Warum nimmst du dir nicht mal eine Auszeit von der Kirche, ein, zwei Monate lang? Vielleicht stellst du fest, dass dir gar nichts fehlt."

Einen Moment lang schienen mir ihre Worte einleuchtend. Ich fragte mich, ob mein Leben ohne die Kirche *wirklich* besser wäre.

Ich ging in mein Zimmer. Dort hing ein Bild von meiner Familie, das beim chinesischen Neujahrsfest aufgenommen worden war. Ich dachte daran, wie sehr ich meine Familie liebte und wie glücklich sie mich machte. Dann dachte ich an meinen Vater im Himmel, den ich liebe und der mich liebt. Ich begriff, dass ich mich vielleicht mehr auf das konzentrieren sollte, was ich hatte,

ILLUSTRATIONEN VON STEVE KROPP

anstatt auf das, was mir fehlte. Trotzdem fragte ich mich, wie ich das alles durchstehen sollte.

Einige Zeit danach vertraute ich mich meiner Institutslehrerin, Schwester Ou, an. Sie sagte: „Viele Mitglieder haben diese Phase erlebt. Plötzlich ist die Zeit als Neubekehrter, in der ‚alles wohl' ist, vorbei, und der Glaube wird geprüft. In den heiligen Schriften steht: ‚Dennoch hält es der Herr für richtig, sein Volk zu züchtigen; ja, er prüft ihre Geduld und ihren Glauben.' (Mosia 23:21.)"

„Was soll ich denn nun machen?", fragte ich.

„Lies noch eifriger in den heiligen Schriften, und bete noch inständiger", antwortete sie. „Wahrer Glaube entwickelt sich, wenn man Prüfungen und Schmerz erlebt. Dein Glaube wird wachsen, du wirst dich weiterentwickeln, und dein Zeugnis wird gestärkt werden."

Ich beschloss, ihren Rat zu befolgen und auf Gott zu vertrauen. Ich bemühte mich, das zu tun, was in Alma 38:5 steht: „In dem Maße, wie du dein Vertrauen in Gott setzt, im selben Maße wirst du aus deinen Prüfungen und deinen Mühen und deinen Bedrängnissen befreit, und du wirst am letzten Tag emporgehoben werden."

Ich fand schließlich einen neuen Job – einen, der besser war als der vorherige. Und, was noch besser war, ich fand mein Buch Mormon wieder.

Ich erkannte, dass wir Enttäuschungen, Kummer und dunkle Stunden erleben, um wachsen zu können. Das alles kann uns zu großer Freude führen, wenn wir, wie Schwester Ou mir geraten hatte, unseren Glauben und unser Vertrauen auf den Vater im Himmel setzen, der uns liebt. Ich bin sehr dankbar, dass mein Zeugnis bestätigt wurde, dass die Kirche und das Evangelium wahr sind. ■

*Die erste Begeisterung als neues Mitglied der Kirche hatte nachgelassen, und mein Glaube wurde geprüft. Glücklicherweise half mir meine Institutslehrerin, die Freude zu sehen, die mich erwartete.*

ILLUSTRATIONEN VON STEVE KROPP



# Warum zahlen wir das Fastopfer?

Rebecca Alison Titz, eine Junge Erwachsene aus Deutschland, die nun zur Gemeinde Winterthur gehört, hat ein Zeugnis vom Fasten und von den Segnungen, die man empfängt, wenn man ein großzügiges Fastopfer zahlt. Rebeccas Eltern hatten immer das Fastopfer gezahlt, und als Rebecca selbst Geld verdiente, zahlte sie ebenfalls das Fastopfer.

Sie sagt: „Es gab Zeiten, da konnte ich ein großzügiges Fastopfer spenden." Und in solchen Zeiten, sagt sie, „war ich nie hungrig, weder körperlich noch geistig". Sie meint, dass Hungergefühle beim Fasten schnell vergehen. Doch die Segnungen der geistigen Nahrung, die man empfängt, wenn man anderen hilft, sind dauerhaft, ja, sogar ewig.

Rebecca war immer bemüht, reichlich Fastopfer zu geben. „Es war nie schwer für mich, das Fastopfer zu zahlen", sagt sie. Ich habe nie einen Gedanken daran verschwendet, dass ich das Geld für etwas anderes brauchen könnte. Ich habe immer nur daran gedacht, dass ich damit Menschen helfe, die in Not sind."

Rebeccas Freundin, Jessica Schwabe aus dem Zweig Halberstadt in Hannover, setzt hinzu: „Das Fasten hat mehr Bedeutung, wenn man das Fastopfer zahlt; es gehört alles zusammen. Das Fastopfer gehört zum Fasten, denn damit tun wir etwas für andere – für Menschen, die Not leiden." ■

# Auf den **Punkt** gebracht

## Wie kann man Feiertage anderer Religionen achten?

Es gehört zu unseren Grundanschauungen, andere Religionen zu achten: „Wir beanspruchen das Recht, den allmächtigen Gott zu verehren, wie es uns das eigene Gewissen gebietet, und gestehen allen Menschen das gleiche Recht zu, mögen sie verehren, wie oder wo oder was sie wollen." (11. Glaubensartikel.)

An religiösen Feiertagen findet meist auch eine Form der Gottesverehrung statt. So wie wir Weihnachten oder Ostern feiern, gibt es für Menschen anderen Glaubens bestimmte heilige Tage oder Feiertage zu Ehren einer bestimmten Gottheit oder zum Gedenken an ein Ereignis in der Geschichte ihrer Religion.

Um solche religiösen Feiertage achten zu können, muss man zunächst einmal herausfinden, wann diese Feiertage stattfinden. Du kannst etwas über den Hintergrund bestimmter religiöser Feiertage nachlesen und mit deinen Freunden darüber sprechen, wie sie ihre Liebe zu Gott an diesen besonderen Tagen zeigen. Du darfst dich nicht über ihren Glauben oder ihre Bräuche lustig machen. Achte auch die religiösen Symbole, die deine Freunde an diesem Feiertag und zur Gottesverehrung verwenden.

Wenn du eingeladen wirst, daran teilzunehmen, dann bitte höflich um Rat, wie du dich richtig verhältst. Vielleicht wollen sie einfach nur, dass du ihnen zusiehst, oder sie erklären dir, wobei du mitmachen kannst oder was du lieber nicht tun solltest. Gehört zu ihren religiösen Bräuchen etwas, was deinen Glaubensansichten widerspricht, etwa Wein zu trinken, kannst du höflich ablehnen, daran teilzunehmen. Vielleicht kannst du auch statt Wein Wasser trinken. Wenn du so viel wie möglich im Voraus abklärst, vermeidest du peinliche Situationen.

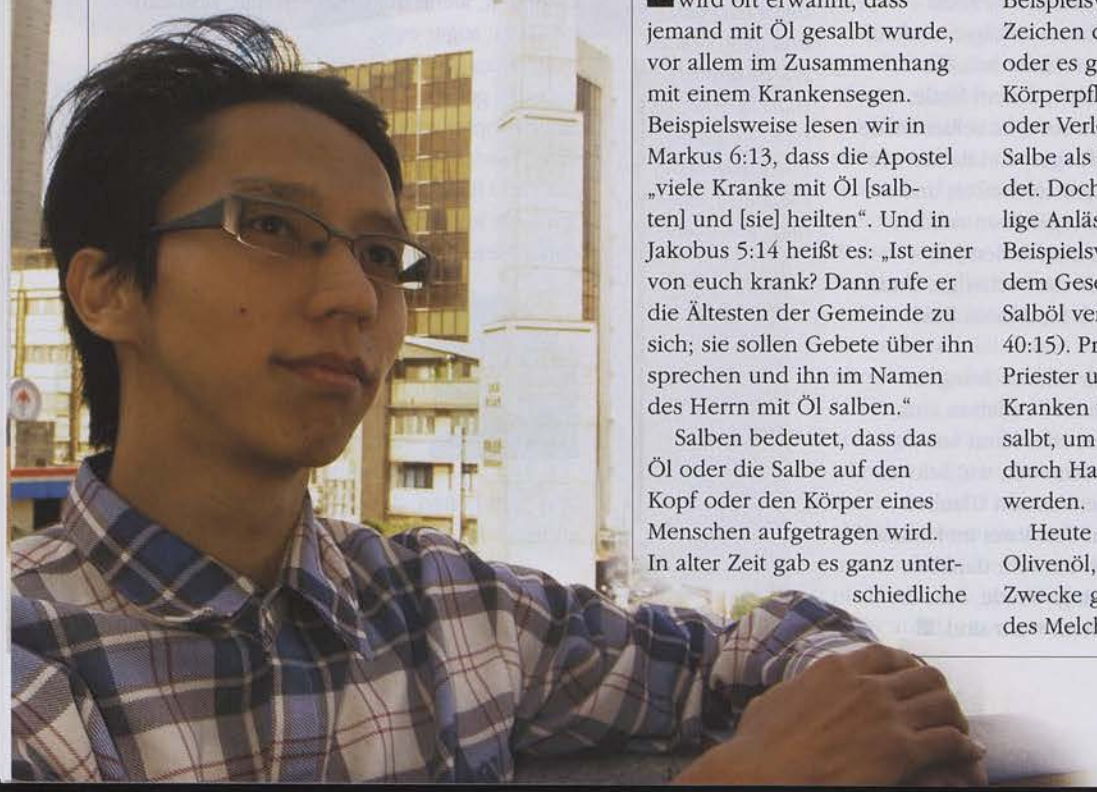
Du kannst deine Achtung zeigen, indem du herausfindest, wie andere Menschen Gott verehren, und du kannst andere dazu einladen, deine religiösen Feiertage mitzufeiern, damit sie besser verstehen, woran du glaubst.

## Warum wird man mit Öl gesalbt, wenn man einen Priestertumssegen empfängt?

In den heiligen Schriften wird oft erwähnt, dass jemand mit Öl gesalbt wurde, vor allem im Zusammenhang mit einem Krankensegen. Beispielsweise lesen wir in Markus 6:13, dass die Apostel „viele Kranke mit Öl [salbten] und [sie] heilten". Und in Jakobus 5:14 heißt es: „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben."

Salben bedeutet, dass das Öl oder die Salbe auf den Kopf oder den Körper eines Menschen aufgetragen wird. In alter Zeit gab es ganz unterschiedliche Gründe für eine solche Salbung. Beispielsweise war es ein Zeichen der Gastfreundschaft, oder es gehörte zur alltäglichen Körperpflege. Bei Kranken oder Verletzten wurde Öl oder Salbe als Heilmittel verwendet. Doch es gab auch heilige Anlässe für die Salbung. Beispielsweise wurde unter dem Gesetz des Mose heiliges Salböl verwendet (siehe Exodus 40:15). Propheten salbten Priester und Könige, und die Kranken wurden mit Öl gesalbt, um durch Glauben und durch Handauflegen geheilt zu werden.

Heute wird in der Kirche Olivenöl, das für heilige Zwecke geweiht (von Trägern des Melchisedekischen



VON LINKS: FOTOS VON WEIHSIANG WANG, WELDEN C. ANDERSEN UND JERRY GARNS

## Was ist der Unterschied zwischen fasten und nichts essen?

Wenn man nichts isst, macht einen das einfach nur hungrig. Wenn wir jedoch für einen bestimmten Zweck fasten – und beten –, kommen wir Gott näher, und wir empfangen Segnungen und geistige Kraft (siehe Jesaja 58:6-11).

Fasten bedeutet nicht nur, nichts zu essen, sondern man fastet aus einem ganz bestimmten Grund, für ein geistiges Ziel. Du kannst dafür fasten, dass der Herr dir hilft, einen Evangeliumsgrundsatz besser zu verstehen, eine Entscheidung zu treffen oder mit einer Erfahrung fertig zu werden. Du kannst auch fasten, um Segnungen für andere zu erbitten, beispielsweise dass jemand gesund wird oder das Evangelium annimmt (siehe Alma 6:6). Du kannst außerdem fasten, um dem Vater im Himmel deine Dankbarkeit auszudrücken.

***Man fastet aus einem ganz bestimmten Grund, für ein geistiges Ziel.***

Das Beten ist ein weiteres Element, wodurch das Fasten mehr ist als „nichts zu essen". Man beginnt und beendet das Fasten mit einem aufrichtigen Gebet, und während des Fastens nimmt man sich Zeit, um nachzudenken und für das zu beten, wofür man fastet. Dann konzentriert man sich nämlich auf den Grund, warum man fastet, und nicht auf den Hunger, den man vielleicht spürt. „Wenn du dann rufst, wird der Herr dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich." (Jesaja 58:9.)

Priestertums gesegnet) wurde, für verschiedene heilige Handlungen verwendet, auch für den Krankensegen. „Auch wenn dies in den heiligen Schriften nicht klar ausgesagt wird, können wir sicher annehmen, dass das Salben mit Öl schon immer Teil der wahren, offenbarten Religion war, schon seit Adam das Evangelium verkündet wurde."[1]

***Das Salben mit Öl war schon immer Teil der wahren, offenbarten Religion.***

Warum wird Olivenöl verwendet und nicht ein anderes Öl? Dazu finden wir keine konkrete Aussage in den heiligen Schriften, doch in Gleichnissen im Neuen Testament ist das Öl ein Symbol für Heilung und Licht (siehe Matthäus 25:1-13; Lukas 10:34). Der Olivenzweig wird oft als Symbol für Frieden verwendet, und der Ölbaum wird in den heiligen Schriften als Symbol für das Haus Israel verwendet (siehe Jakob 5). Olivenöl kann zudem das Sühnopfer des Erlösers symbolisieren, da man aus der bitteren Olive, wenn man sie zerdrückt, süßes Öl gewinnt. ■

**ANMERKUNG**

1. Bible Dictionary, „Anoint", Seite 609

VON LINKS: FOTOS VON WEI-HSIANG WANG, WELDEN C. ANDERSEN UND JERRY GARNS

# AUF DER SUCHE NACH DER WAHREN KIRCHE

*Gab es eine Kirche auf der Erde, die von einem lebenden Propheten geführt wurde?*

**Roberto Pinheiro Rocha**

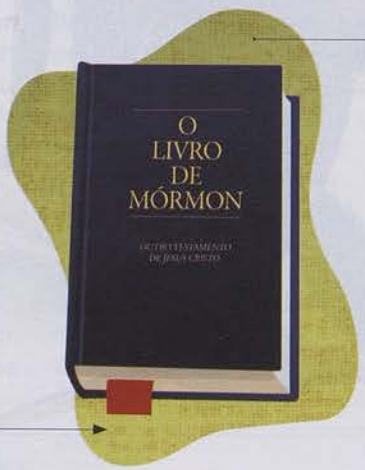
Beim Chatten erzählte mir meine Freundin Julyette, dass sie nach einer Kirche suchte, die einen lebenden Propheten hatte, der mit Gott von Angesicht zu Angesicht sprach. Ich war der Meinung, dass Gott nicht mehr zu den Menschen sprach, da wir ja die Bibel haben, und ich meinte, das sei für unsere Erlösung ausreichend.

Doch sie sagte: „Wenn Gott keinen Propheten mehr auf Erden berufen würde, wäre er ein Lügner, denn er hat verheißen, dass er nichts tun wird, ohne einen Propheten zu berufen." (Siehe Amos 3:7.)

Ich fragte sie: „Wo gibt es einen lebenden Propheten?" Sie wusste es nicht.

Ich dachte darüber nach, wie man wohl die wahre Kirche finden könnte. Ich wusste, dass es viele christliche Kirchen mit unterschiedlichen Lehren gab. Da kam mir der Gedanke, dass man ja im Internet viele Quellen zur Verfügung hat, also gab ich ein: „wahre verfolgte Kirche". Ich weiß auch nicht, warum ich diesen Suchbegriff eingab. Jedenfalls wurden mehrere Kirchen aufgelistet, darunter auch die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. In Brasilien gibt es viele christliche Kirchen, aber von dieser Kirche hatte ich noch nie etwas gehört.

Ich besuchte die Webseite und las von einem vierzehnjährigen Jungen, der Gott und Jesus Christus von Angesicht zu Angesicht gesehen und das Buch Mormon durch die Macht Gottes übersetzt hatte. Ich hatte zuvor noch nie etwas über Joseph Smith oder das Buch Mormon gehört, und ich fand es interessant. Faszinierend fand ich vor allem, dass im Buch Mormon davon berichtet wurde, dass Jesus Christus den Ureinwohnern auf dem amerikanischen Kontinent erschienen war.




ILLUSTRATIONEN VON SCOTT GREER; FOTO VON PRÄSIDENT HINCKLEY VON DRAKE BUSATH

**DAS WORT GOTTES**

Der Beweis für die Echtheit und Gültigkeit des Buches [Mormon] ist in ihm selbst zu finden. Ob es wahr ist, erfährt man, wenn man es liest. Es ist ein Buch von Gott. … Wer es … gebeterfüllt gelesen hat, dem ist durch eine über seine irdischen Sinne hinausgehende Macht kundgetan worden, dass es wahr ist, dass es das Wort Gottes ist, dass es die errettenden Wahrheiten des immerwährenden Evangeliums darlegt."

**Präsident Gordon B. Hinckley (1910–2008), „Vier Ecksteine des Glaubens", *Liahona*, Februar 2004, Seite 6.**

Da ich das Buch unbedingt lesen wollte, bestellte ich ein Exemplar. Ich erzählte Julyette von der Webseite. Nachdem sie die Geschichte von Joseph Smith gelesen hatte, war sie sicher, dass dies die Kirche Jesu Christi war. Sie sagte, der Herr habe mich geführt, damit ich die Kirche für sie fand.

Ihre Gewissheit beeindruckte mich. Doch ich wollte selbst Gewissheit haben. Ich fragte meine Mutter, ob sie das Buch Mormon kenne. Sie sagte mir, meine Schwester habe einmal ein blaues Buch von zwei Missionaren bekommen. Ich lieh mir das Buch aus und las das ganze Buch innerhalb von einer Woche. Nichts anderes interessierte mich. Welchen Frieden ich spürte! Ich dachte an die Verheißung, dass jeder, der das Buch las, Gott fragen sollte, ob es wahr sei, dann würde Gott antworten (siehe Moroni 10:3,4).

Früh am Morgen ging ich in mein Zimmer, um zu beten. Ich setzte mein Vertrauen auf Gott und fragte ihn, ob das Buch wahr sei, und ich spürte ein Brennen im Herzen. Ich wusste nicht, was dieses Gefühl bedeutete, aber ich verspürte Freude. In der Nacht sah ich im Traum einen Propheten aus dem Buch Mormon. Ich fragte ihn, ob das Buch wahr sei, und er bestätigte es. Als ich erwachte, dachte ich: „Das Buch Mormon ist *wirklich* wahr."

Ich befragte viele Leute, bis ich jemanden fand, der wusste, wo ein Gemeindehaus der Kirche war. An einem Freitag fuhr ich mit dem Fahrrad dorthin, aber niemand war da. Ich betete um Hilfe, damit ich herausfinden konnte, wann die Gottesdienste stattfanden. In der nächsten Woche fuhr ich wieder hin. Dieses Mal traf ich eine ältere Dame an, die mir sagte, die Versammlungen der Kirche fänden am Sonntagvormittag statt. Fröhlich fuhr ich nach Hause, mein Herz klopfte vor Aufregung.

Als ich am Sonntagmorgen in die Kirche kam, wurde ich von den Mitgliedern freundlich aufgenommen. Wie die Kirche organisiert war, beeindruckte mich.

**ELDER O'HARA**

A IGREJA DE JESUS CRISTO DOS SANTOS DOS ÚLTIMOS DIAS

Während der Versammlungen war mein Herz voller Frieden und Freude. Ich bat die Missionare, zu mir nach Hause zu kommen, damit ich mehr erfahren konnte. Dann ging ich nach Hause und sagte meiner Mutter, dass ich die wahre Religion gefunden hatte.

Die Missionare erzählten mir von der Wiederherstellung des Evangeliums Jesu Christi. Die Geschichte von Joseph Smith kannte ich ja bereits. Als sie mich aufforderten, zu beten, um herauszufinden, ob dies die Wahrheit war, sagte ich ihnen, dass ich bereits eine Antwort erhalten hatte. Dann erzählte ich ihnen, was ich erlebt hatte. Sie waren von meinem Zeugnis sehr beeindruckt und schlugen den 15. Mai 2004 für meine Taufe vor. Auch meine Freundin Julyette ließ sich taufen. Meine Taufe war das freudigste Ereignis meines Lebens, und meine Freundin und ich waren glücklich, dass wir die wahre Kirche Jesu Christi gefunden hatten. ■

ILLUSTRATIONEN VON SCOTT GREER; FOTO VON PRÄSIDENT HINCKLEY VON DRAKE BUSATH

# Gefangen in einer CUMBUCA

*Lass dich nicht wie ein Affe fangen. Du kannst loslassen.*

In Brasilien benutzen Einheimische eine Affenfalle namens *Cumbuca*. Sie höhlen einen Kürbis aus und machen die Öffnung gerade so groß, dass ein Affe seine Hand hindurchquetschen kann. Dann legen sie den Kürbis auf den Boden, und in den Kürbis legen sie etwas, was den Affen anlockt, meist ein Stück Obst, etwa eine Banane. Der törichte Affe packt die Banane, doch mit der geschlossenen Faust kommt er nicht mehr durch die Öffnung. Da er die Banane aber nicht loslassen will, sitzt er in der Falle.

Der Satan stellt solche Fallen für uns auf. Wir müssen aber nicht so töricht sein wie ein Affe. Wir können loslassen. Der Satan versucht, seine Fallen interessant zu gestalten, ja, sogar schön. Aber am Ende sind sie es nicht; sie sind hässlich, und die Folgen sind schrecklich. Unser ewiges Leben steht auf dem Spiel, also müssen wir klüger sein als der Affe. Wir müssen die Fallen möglichst vermeiden, und falls wir einmal etwas gepackt haben, was wir nicht hätten nehmen sollen, dann müssen wir loslassen.

ILLUSTRATION VON BRIAN CALL

**Elder**
**Marcos A. Aidukaitis**
von den Siebzigern

ILLUSTRATION VON BRIAN CALL

## Geht kein Risiko ein

Als ich sechzehn war, fuhr ich an einem Abend mit drei Freunden von einer Aktivität nach Hause. Ich erinnere mich gut daran. Wir gehörten alle dem Priesterkollegium an und waren gern zusammen. Wir parkten das Auto vor dem Haus meiner Familie und redeten noch darüber, dass wir an diesem Abend in der Kirche viel Spaß gehabt hatten.

Da machte einer meiner Freunde einen Vorschlag.

In der Nähe war ein Klub, der bei den Jugendlichen sehr beliebt war. Dort wurde freitags und samstags getanzt. Er schlug vor: „Gehn wird doch mal dorthin zum Tanzen." Er meinte, wir könnten die Gelegenheit sogar dazu nutzen, den Jugendlichen dort das Evangelium nahezubringen. Die anderen drei, auch ich, versuchten ihn zu überzeugen, dass das keine so gute Idee war. Dort galten nicht die Maßstäbe der Kirche. Es wurde geraucht und getrunken. Die Leute kleideten sich nicht anständig. Dort wurde größtenteils laute, harte Musik gespielt, die oft einen zweideutigen Text hatte.

Er war ein guter Freund, sehr aktiv in der Kirche. Aber er bestand darauf, dass wir hingehen. „Es ist doch in Ordnung", meinte er, „solange wir uns an nichts Schlechtem beteiligen." Wir drei versuchten ihn davon abzubringen, aber es gelang uns nicht. Schließlich sagte er: „Dann gehe ich eben allein. Ich werde euch zeigen, dass daran nichts verkehrt ist. Und ihr verpasst einen großen Spaß." Er war fest entschlossen, seine Hand in eine *Cumbuca* zu stecken.

Am Freitag ging er in den Klub zum Tanzen. Am nächsten Tag, am Samstag, kam er zu einer Aktivität in der Kirche und prahlte damit, wie viel Spaß er gehabt hatte. Er lud uns ein, nächste Woche mitzukommen. Wir gingen nie mit, aber er ging schließlich regelmäßig dorthin, nach einiger Zeit auch am Samstagabend. Dann kam er am Sonntag zu spät in die Kirche, weil er so lange aufgeblieben und deshalb müde war. Schließlich kam er ab und zu gar nicht in die Kirche.

## Mein Freund wollte nicht loslassen

Bald kam er nur noch selten in die Kirche. Er ging nicht auf Mission. Vor ein paar Jahren rief ich ihn an. Er lebte in einer anderen Stadt, weit von mir entfernt. Als wir über die Kirche sprachen, war er sehr kühl. Er war nicht mehr der, den ich gekannt hatte.

Ich denke an den Moment zurück, als wir zu viert im Auto saßen. Die anderen drei blieben in der Kirche aktiv, heirateten im Tempel und hatten führende Berufungen in der Kirche inne. Aber dieser eine Freund fiel vom Glauben ab, heiratete außerhalb der Kirche und hat heute nichts mehr mit der Kirche zu tun. Seine Kinder wissen nichts von den Segnungen des Evangeliums. Er kann noch umkehren, und ich hoffe, dass er es tun wird, aber er verliert kostbare Zeit und Gelegenheiten.

## WIE MAN FALLEN ERKENNT UND MEIDET

Elder Aidukaitis gibt einige Anregungen, wie man geistige Fallen erkennt und meidet:

„Wenn wir das Rechte tun, haben wir mehr Kraft, loszulassen. Beispielsweise ist es sehr wichtig, an der Abendmahlsversammlung teilzunehmen und unsere Bündnisse zu erneuern. Junge Männer sollen das Programm *Pflicht vor Gott* erfüllen und Junge Damen das Programm *Mein Fortschritt*. Nehmt am Seminar teil. Hört auf die guten, glau-benstreuen Eltern und Führer in der Kirche und folgt ihnen. Wenn ihr das tut, habt ihr mehr Erkenntnis und könnt Fallen erkennen, und ihr entwickelt die Kraft, ihnen zu widerstehen.

Das persönliche Schriftstudium ist eine reiche Quelle der Inspiration. Durch Fasten und Beten erhalten wir ebenfalls viel Kraft. Wenn ihr euch selbst sagen hört: ‚Ich sehe die Banane in der *Cumbuca* und möchte sie am liebsten packen', dann betet um Hilfe, und wenn ihr mehr Hilfe braucht, dann fastet und betet. Der Vater im Himmel wird euch stärken.

Der beste Schutz ist, dass man erkennen kann, dass eine Falle eine Falle ist. Dazu müssen wir die Gebote Gottes kennen. Wir müssen wissen, dass die Gebote nicht nur ein gutgemeinter Rat sind, sondern Anweisungen von unserem Vater im Himmel. Dann brauchen wir nicht darüber zu debattieren, ob eine Ansicht, die jemand vertritt, gut oder richtig ist. Wir entscheiden uns einfach dafür, dem Weg zu folgen, den der Vater im Himmel vorgegeben hat. Es ist der Weg des Gehorsams. Wenn das, was euch angeboten wird, nicht mit den bekannten Maßstäben Gottes übereinstimmt, dann lasst es los."

***Ihr müsst mit den Maßstäben vertraut sein, und ihr müsst euch heute entschließen, sie zu befolgen und nicht davon abzuweichen.***

An diesem Abend im Auto standen wir vier an einer Weggabelung. Ich wusste damals nicht, wie wichtig diese Entscheidung war. Wir wussten nur, dass es nicht gut war, dorthin zu gehen, wo er hingehen wollte. Ich weiß noch, dass er sagte: „Wir werden hingehen und durch unser gutes Beispiel einige dieser Jugendlichen bekehren." Aber er wurde getäuscht, und am Ende war er derjenige, der zu einem anderen Weg bekehrt wurde. Wenn ich zurückblicke, erkenne ich, dass etwas scheinbar Unbedeutendes über die Jahre großen Einfluss haben kann. Ich bin sehr froh, dass ich das Rechte gewählt habe.

### Wo wir stehen sollen

In Lehre und Bündnisse 87:8 lesen wir den Rat: „Steht an heiligen Stätten." Wir sollen dort stehen, wo der Herr uns haben will. Wir müssen heute beschließen, dass wir unsere Grundsätze für nichts aufs Spiel setzen. Wir lassen nicht zu, dass der Satan uns täuscht. Wir lassen uns nicht fangen.

In der Bibel lesen wir von David, der als junger Schafhirte ein Herz hatte, wie Gott es sich wünschte (siehe 1 Samuel 13:14; 16:7). Als jüngster von acht Söhnen wurde er von Samuel dazu gesalbt, König von Israel zu werden, „und der Geist des Herrn war über David von diesem Tag an" (1 Samuel 16:13). Er bekämpfte und besiegte Goliat im Namen des Herrn (siehe 1 Samuel 17:45-51). Selbst als Flüchtling war er gesegnet, wurde vom Herrn geführt und als der Gesalbte des Herrn anerkannt, und schließlich wurde er ein mächtiger König von Israel (siehe 1 Samuel 19 bis 26; 2 Samuel 5:3,10).

Doch dann kam der Moment, als David nicht an einer heiligen Stätte stand. Vielmehr stand er auf dem Dach und sah einer schönen Frau beim Baden zu. Obwohl sie die Frau eines anderen Mannes war, fühlte er sich zu ihr hingezogen und ließ seine schlechten Gedanken nicht los. Sie begingen Ehebruch, und als sie schwanger wurde, sorgte er dafür, dass ihr Mann ums Leben kam (siehe 2 Samuel 11:2-17). Anstatt die Versuchung loszulassen, gab David der Versuchung nach. Für den Rest seines Lebens bereute er seine Tat.

RECHTS: FOTO VON MATTHEW REIER

**FRÜHE KURS-KORREKTUREN**

Ein kleiner Fehler, eine winzige Abweichung von der Lehre des Evangeliums Jesu Christi kann traurige Folgen für unser Leben haben. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass wir selbstdiszipliniert genug sind, frühzeitig und entschlossen gegenzusteuern, um auf den richtigen Weg zurückzufinden, und nicht abzuwarten oder zu hoffen, dass Fehler sich schon irgendwie selbst ausgleichen werden."

**Präsident Dieter F. Uchtdorf, Zweiter Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft, „Nur ein paar Grad", *Liahona*, Mai 2008, Seite 59.**

## Kleine Entscheidungen, große Folgen

Woher wisst ihr also, wo ihr stehen und was ihr tun sollt? Eine Quelle dafür ist die Broschüre *Für eine starke Jugend*. Macht euch mit dieser Broschüre vertraut. Darin wird ganz klar ausgesagt, was gut ist im Hinblick auf Kleidung und Musik, was für eine Ausdrucksweise ihr verwenden und was für Freunde ihr euch suchen sollt und vieles mehr. Ihr müsst mit diesen Maßstäben vertraut sein, und ihr müsst euch heute entschließen, sie zu befolgen und nicht davon abzuweichen. Das könnt ihr nicht erst dann entscheiden, wenn die Versuchung da ist.

Präsident Spencer W. Kimball (1895–1985) hat gesagt: „Für das Positive, was man erreichen will, muss man sich nur einmal entscheiden – beispielsweise auf Mission zu gehen und würdig zu leben, damit man im Tempel heiraten kann –, dann fallen einem alle anderen Entscheidungen, die mit diesem Ziel zu tun haben, leicht. Andernfalls ist jede Überlegung riskant, und jede Ausflucht kann zu einem Fehler führen. Es gibt eben manches, was ein Heiliger der Letzten Tage tut, und anderes, was er nicht tut. Je früher ihr euch entscheidet, das zu tun, was richtig ist, desto besser für euch!"[1]

Meine lieben jungen Freunde, seid klüger als ein Affe! Ergreift nicht etwas, was verlockend erscheint, um es dann nicht mehr loszulassen. Steht dort, wo der Herr euch haben möchte, und tut, was der Herr von euch möchte, dann seid ihr nie in einer *Cumbuca* gefangen. ■

**ANMERKUNG**

1. „President Kimball Speaks Out on Planning Your Life", *New Era*, September 1981

RECHTS: FOTO VON MATTHEW REER

# BLEIB AUF DEM RICHTIGEN GLEIS

Eine kleine Entscheidung kann später große Folgen haben. Bleib durch Gehorsam, Glauben und Gebet auf dem richtigen Kurs. (Siehe 2 Nephi 2:27,28)

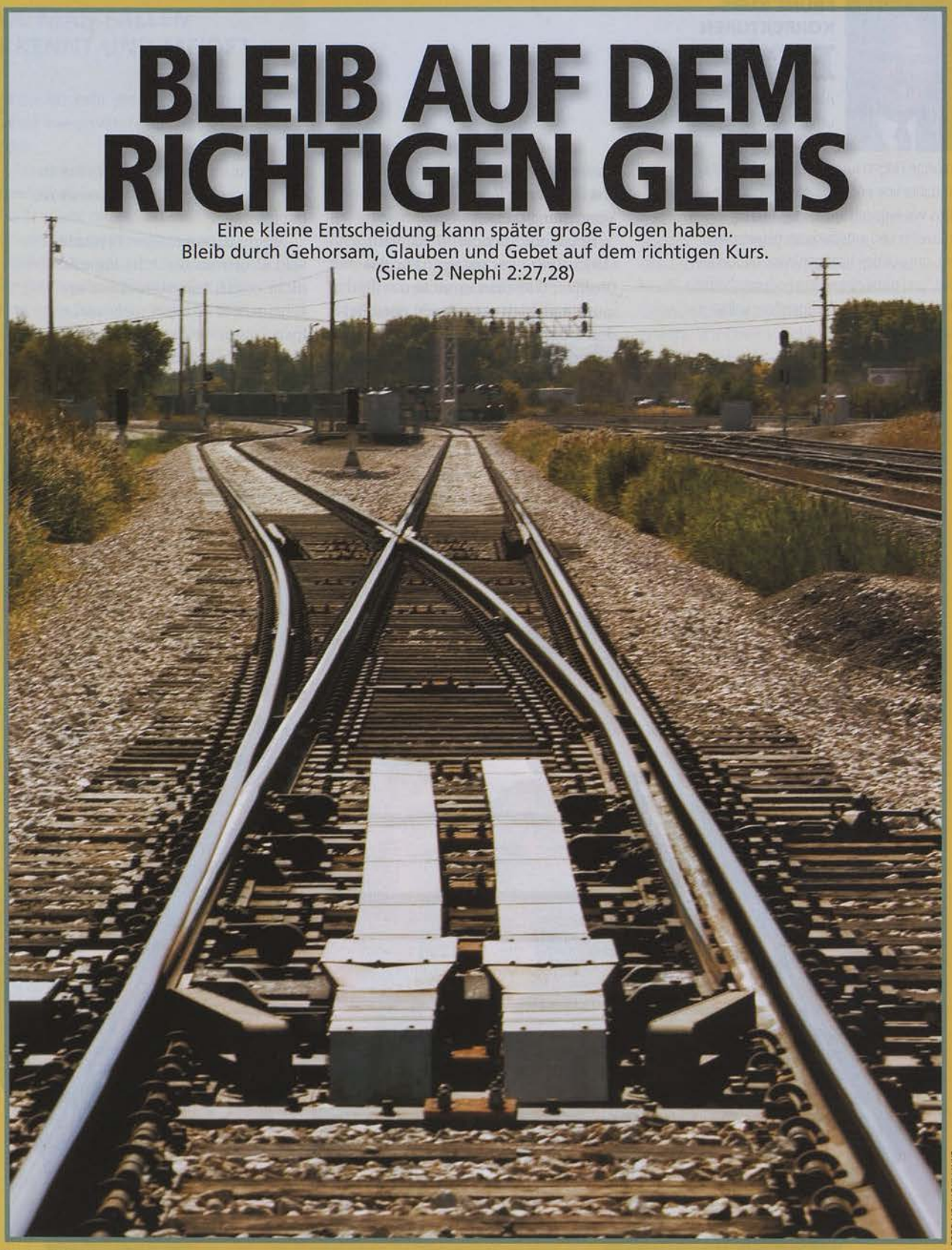


FOTO VON JOHN LUKE

AUSSCHNITT AUS DEM GEMÄLDE *CHRISTUS UND DER REICHE JÜNGLING* VON HEINRICH HOFMANN; ABDRUCK MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON C. HARRISON CONROY CO. FOTO DES BERN-TEMPELS IN DER SCHWEIZ VON CHRIS WILLS

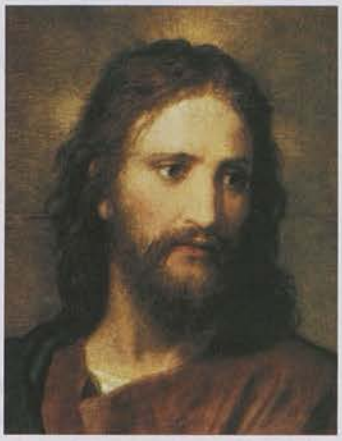
# Unsere **Ecke**

## MEINE LIEBLINGSSCHRIFTSTELLE

Ich, der Herr, bin verpflichtet, wenn ihr tut, was ich sage; tut ihr aber nicht, was ich sage, so habt ihr keine Verheißung." (LuB 82:10.)

Dieser Vers bedeutet mir viel, weil er zeigt, dass der Weg des Herrn der richtige Weg ist, dem wir folgen sollen. Es ist auch gut, an diese Schriftstelle zu denken, wenn ich eine Entscheidung treffen muss. Dann werde ich nämlich daran erinnert, dass der Herr möchte, dass ich das Rechte wähle.

Dayna C., 16, Ontario, Kanada



## HAUSAUFGABEN OHNE STRESS

Ich musste eine 16-seitige Hausarbeit fertigstellen. Meine Kusinen hatten die gleiche Hausaufgabe, aber sie wollten trotzdem ins Kino gehen. Ich wäre auch sehr gern gegangen, aber ich dachte an den nächsten Schultag und was für Folgen es hätte, wenn ich meine Hausarbeit nicht zu Ende brächte. Deshalb beschloss ich, zu Hause zu bleiben und meine Hausarbeit zu schreiben. Am nächsten Tag gab ich meine Arbeit ab, während meine Kusinen noch damit beschäftigt waren, ihre Arbeit vor dem Abgabetermin fertig zu bekommen. Sie waren im Stress, aber ich war froh, dass ich beschlossen hatte, zuerst meine Hausaufgaben zu erledigen.

Valerie S., 18, Samoa

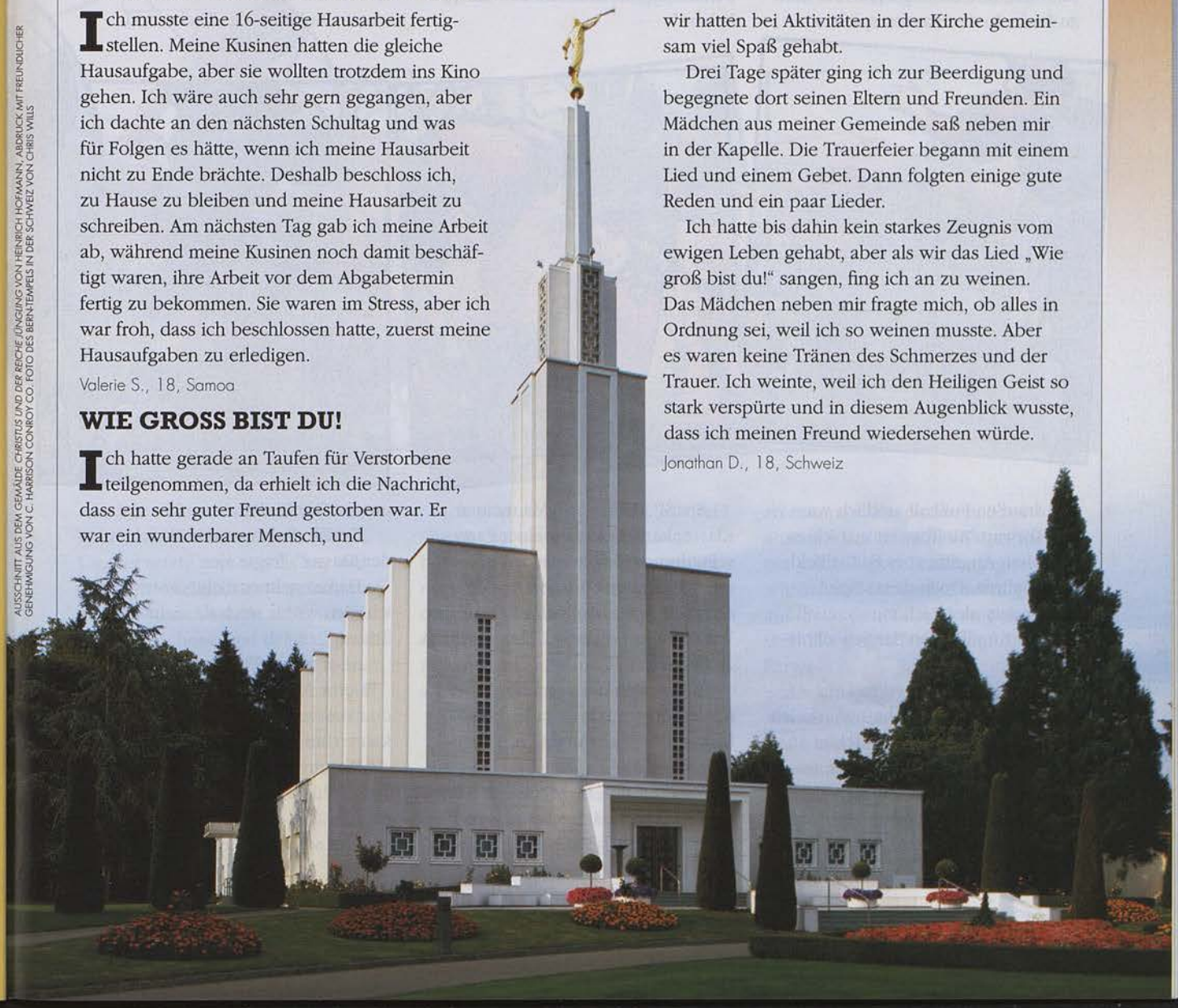
## WIE GROSS BIST DU!

Ich hatte gerade an Taufen für Verstorbene teilgenommen, da erhielt ich die Nachricht, dass ein sehr guter Freund gestorben war. Er war ein wunderbarer Mensch, und wir hatten bei Aktivitäten in der Kirche gemeinsam viel Spaß gehabt.

Drei Tage später ging ich zur Beerdigung und begegnete dort seinen Eltern und Freunden. Ein Mädchen aus meiner Gemeinde saß neben mir in der Kapelle. Die Trauerfeier begann mit einem Lied und einem Gebet. Dann folgten einige gute Reden und ein paar Lieder.

Ich hatte bis dahin kein starkes Zeugnis vom ewigen Leben gehabt, aber als wir das Lied „Wie groß bist du!" sangen, fing ich an zu weinen. Das Mädchen neben mir fragte mich, ob alles in Ordnung sei, weil ich so weinen musste. Aber es waren keine Tränen des Schmerzes und der Trauer. Ich weinte, weil ich den Heiligen Geist so stark verspürte und in diesem Augenblick wusste, dass ich meinen Freund wiedersehen würde.

Jonathan D., 18, Schweiz



AUSSCHNITT AUS DEM GEMÄLDE *CHRISTUS UND DER REICHE JÜNGLING* VON HEINRICH HOFMANN, ABDRUCK MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON C. HARRISON CONROY CO. FOTO DES BERN-TEMPELS IN DER SCHWEIZ VON CHRIS WILLS

FOTO VON JOHN LUKE

*Wenn ich nur gewusst hätte, wie ich erklären sollte, warum ich nie auf Partys ging.*

# Die Verteidigung

**Fridrik Rafn Gudmundsson**

„Warum kommst du nie mit?", rief das Mädchen. „Möchtest du nicht zu uns gehören?"

Das Frühjahr war schon fortgeschritten, und das Schuljahr war bald zu Ende. In den Pausen spielten wir draußen Fußball, und ich war der Torwart. Als Torwart war ich es gewohnt, Angriffe vom Fußballfeld abzuwehren. Doch dieses Spiel war anders, denn ich musste auch verbale Angriffe von der Seitenlinie abwehren.

Zwischen den Angriffen der gegnerischen Mannschaft wurde ich nämlich von ein paar Mädchen aus meiner Klasse ausgefragt, die am Rand des Spielfelds standen. Um ihren Fragen zu entkommen, hätte ich die gegnerische Mannschaft sogar zum Wettschießen eingeladen, aber ich hatte an diesem Tag nicht viel Glück.

„Warum kommst du nie zu unseren Partys?", fragte ein Mädchen beharrlich. „Möchtest du keinen Spaß haben?"

„Spaß!", dachte ich. Mit meinen Klassenkameraden auf einer Party sein, dumme Spiele machen und unangenehmen Situationen ausgesetzt sein, das entsprach nicht meiner Vorstellung von Spaß. Lieber blieb ich zu Hause.

„Wir wollen uns alle besser kennenlernen, und du bist nie dabei", kam ein weiterer Angriff von der Seitenlinie.

„Das stimmt", sagte ich. Ich hätte auch gerne erklärt, warum, wenn ich das Gefühl gehabt hätte, dass sie und die anderen es wirklich verstehen wollten. Aber das bezweifelte ich. Wie sollten sie es auch verstehen? Ich war der einzige Heilige der Letzten Tage an meiner Schule, und keiner meiner Schulkameraden wusste viel über die Kirche und unsere Grundsätze.

„Gefällt dir keines der Mädchen in der Klasse?", fragte sie.

„Darum geht es nicht", antwortete ich. „Ich würde mich da nicht wohl fühlen."

„Aber warum?", bohrte sie weiter.

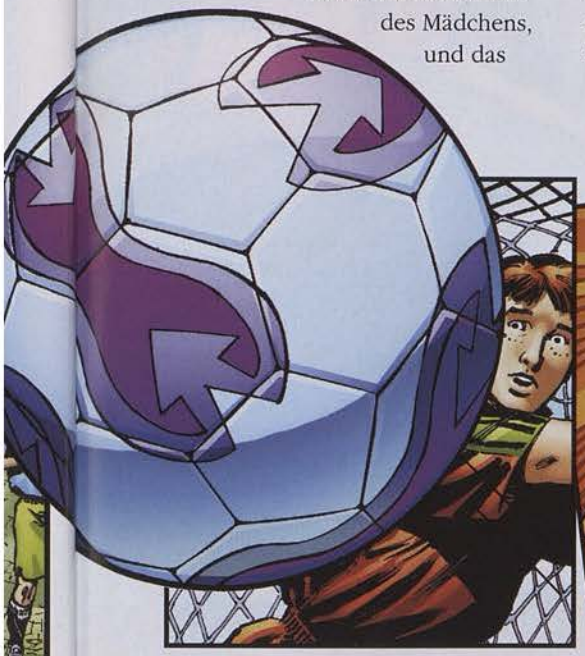
Meine Mannschaft hatte gerade den Ball verloren, und alle Spieler kamen auf mich zugerannt.

„Warum würdest du dich nicht wohl fühlen?", hakte sie noch einmal nach.

Alles schien in Zeitlupe

ILLUSTRATIONEN VON SAL VELLUTO

abzulaufen, als ich mich auf den herannahenden Ball konzentrierte. Ich hörte nur die Stimme des Mädchens, und das



ständige „Warum, warum?" hallte in meinen Gedanken nach. Mein Gegner setzte zum Schuss an, und ich konnte sehen, dass es ein harter Schuss werden würde. Aber ich war bereit. Er schoss, und der Ball prallte mit einem lauten Schlag von meinen Händen ab. „Ja! Ein weiterer Angriff erfolgreich abgewehrt", dachte ich und grinste. Ich nahm den Ball und warf ihn über das Feld zu einem Mannschaftskameraden. Dann wandte ich mich meinen anderen Angreifern zu.

„Also?", fragte sie.

Mein Herz klopfte noch von der Aufregung des Spiels. „Ich komme nicht zu euren Partys, weil …", fing ich an, dann überlegte ich kurz.

„Weil?", wiederholte sie gespannt.

Ich schaute wieder aufs Spielfeld. Die gegnerische Mannschaft näherte sich rasch. Mein Herz schlug noch schneller, und ich wusste, dass ich den Satz nun beenden musste. „Weil ich mich für jemand Besonderen aufhebe", platzte es aus mir heraus.

„Was?", rief sie aus.

Meine Gegner waren vor mir, und ich konzentrierte mich wieder auf das Spiel. Der Ball flog durch die Luft und an mir vorbei ins Tor. Die andere Mannschaft jubelte. Die Mädchen am Spielfeldrand lachten.

„Du hebst dich für jemanden auf", sagte sie kichernd. „Wie heißt sie denn?"

Ich war verlegen. Ich dachte

an niemand Besonderen. Aber ich wusste, dass ich eines Tages meiner zukünftigen Frau begegnen würde, und ich wollte würdig sein, mit ihr in den Tempel zu gehen. Deshalb ging ich nicht auf diese Partys.

Als ich später nach Hause ging, zitterten mir immer noch die Hände und mein Herz pochte. Aber ich musste auch lächeln. Vielleicht war ich heute auf dem Spielfeld gedemütigt worden, aber ich fühlte mich wie ein Sieger. ■

ILLUSTRATIONEN VON SAL VELLUTO

# Wenn dich jemand schikaniert

## Ich musste mich ihr stellen, aber wie?

Douglas M. Brown

Wenn man zwölf Jahre alt ist, ist das Leben schwer genug. Man steckt zwischen Kindheit und Jugend und kämpft darum, zu wissen, wer man wirklich ist. Ich war mitten in diesem Kampf, als meine Eltern ankündigten, dass wir in einen kleinen Ort auf der anderen Seite des Hügels ziehen würden. Er lag nur ein paar Kilometer entfernt, aber für mich war es eine andere Welt.

Ich war in einer Vorstadt mit 30.000 Einwohnern aufgewachsen. Ich ging zu Fuß zur Schule. Der Spielplatz und das Jugendzentrum waren gleich um die Ecke. Und jeden Samstag ging ich ins Kino.

Unser neuer Wohnort war anders. Es war ein Landstädtchen mit 6.000 Einwohnern – und das sollte sich auch nicht ändern. Ich wohnte zweieinhalb Kilometer von der Schule entfernt und musste mit dem Bus fahren. Als Spielplatz hatte ich die nahegelegenen Wälder und Hügel. Ein Kinobesuch am Samstagnachmittag wurde zu einem seltenen Vergnügen.

Der Umzug selbst war nicht so schlimm. Ich war abenteuerlustig und erkundete gern Neues. Aber in der Schule gewöhnte ich mich nur schlecht ein. Die anderen Schüler waren alle miteinander aufgewachsen, und ich war der Außenseiter. Zu allem Übel konnte ich meine Gefühle nur schlecht verbergen und war ein leichtes Opfer für alle, die andere gern schikanierten.

Zu den Schlimmsten gehörte Tracy. Das Allerschlimmste daran war, dass Tracy ein Mädchen war.

Von Jungs war ich auch schon früher schikaniert worden. Entweder man stellte sich ihnen oder man lernte, ihnen aus dem Weg zu gehen. Aber Tracy schien einfach überall zu sein – auf dem Flur, beim Mittagessen, im Klassenzimmer. Sie konnte einen so beleidigen, dass man völlig am Boden war. Wenn ich sie nur sah, bekam ich schon Angst.

Da ich ihr offenbar nicht aus dem Weg gehen konnte, musste ich mich ihr stellen, aber ich wusste nicht, wie. Eine Ansprache, die ich in der Kirche hörte, änderte alles. Ich weiß nicht mehr, wer der Sprecher war, aber ich weiß noch, was er sagte. Er sprach darüber, wie man mit schwierigen Menschen umgehen soll. Er sagte: „Wenn man sie nicht besiegen kann, muss man versuchen, sie zu Tode zu lieben." Die Zuhörer lachten, aber ich dachte lange darüber nach. Endlich wusste ich, wie ich mit

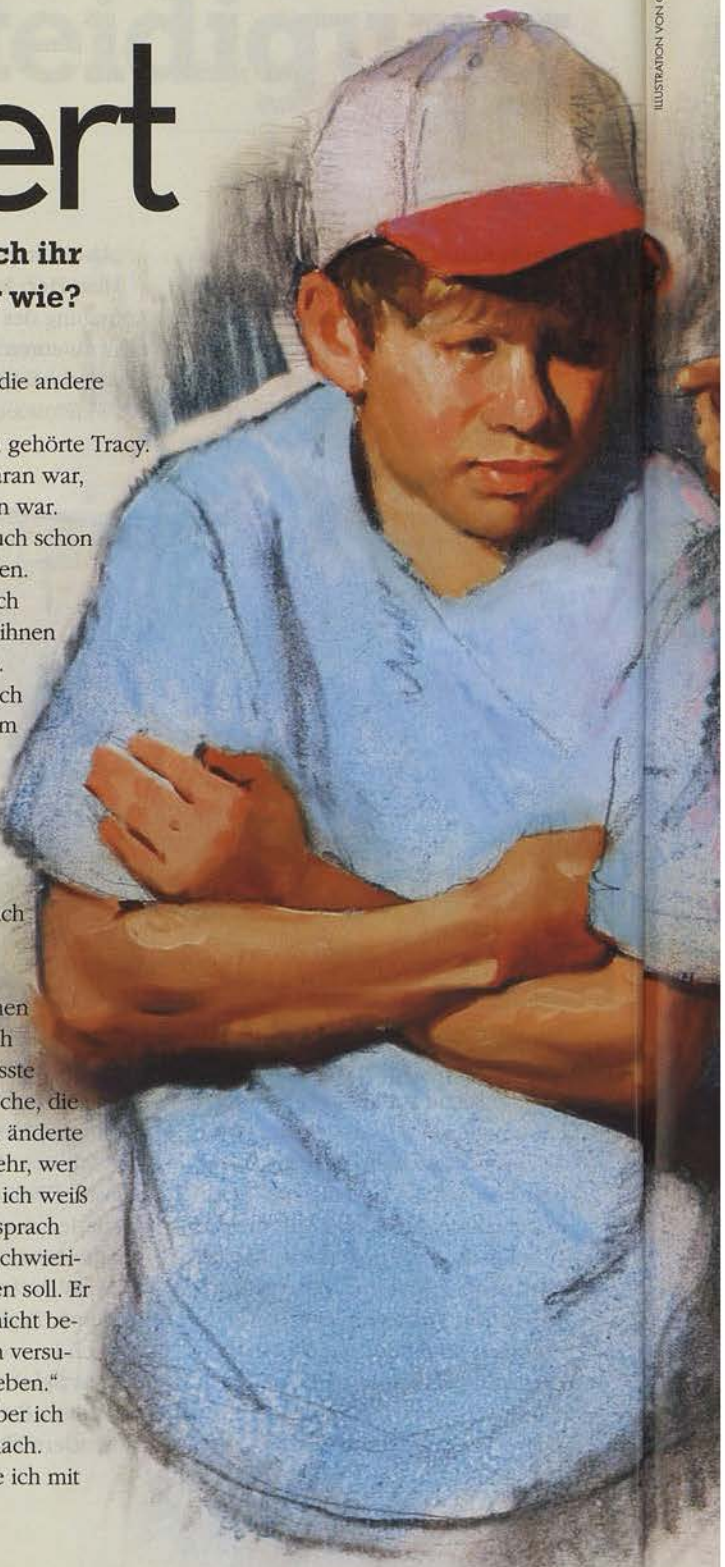


ILLUSTRATION VON GREGG THORKELSON

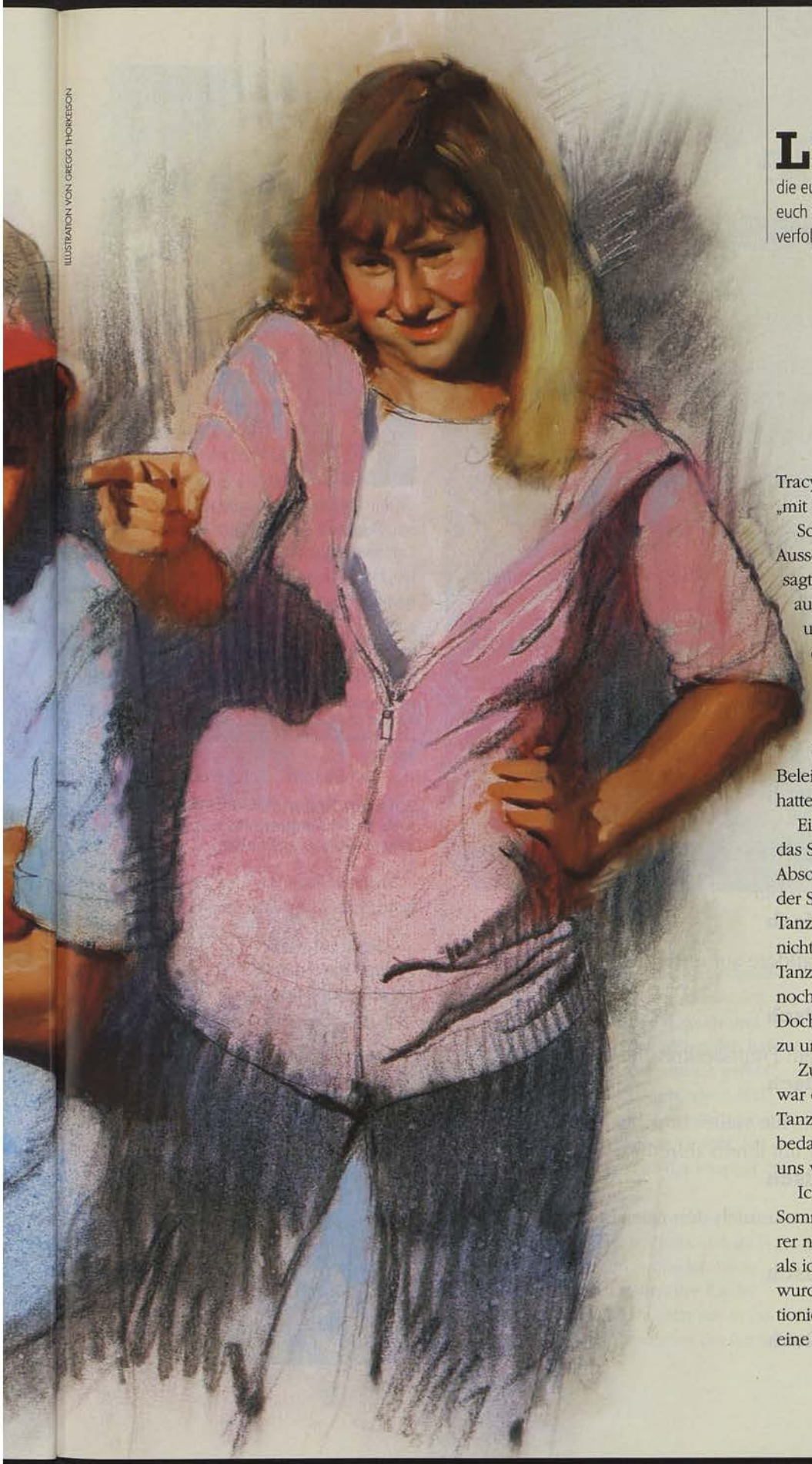


ILLUSTRATION VON GREGG THORKELSON

Liebt eure Feinde, segnet die, die euch fluchen, tut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, die euch böswillig behandeln und euch verfolgen." (3 Nephi 12:44.)

Tracy umgehen musste. Ich würde sie „mit Freundlichkeit erdrücken".

Schon am nächsten Tag hielt ich Ausschau nach Tracy. Als ich sie sah, sagte ich: „Tracy, du siehst hübsch aus." Sie starrte mich entsetzt an und stammelte im Vorbeilaufen ein Danke. Ich blieb bei meiner Taktik. Jedes Mal, wenn ich sie sah, machte ich ihr ein Kompliment, ehe sie überhaupt etwas sagen konnte. Die Beleidigungen hörten auf, und ich hatte ein bisschen mehr Frieden.

Ein paar Monate später neigte sich das Schuljahr dem Ende zu. Zum Abschluss des Jahres fand während der Schulzeit in der Turnhalle ein Tanz statt. Ich ging hin, mir war aber nicht danach, irgendein Mädchen zum Tanzen aufzufordern. Ich hatte sowieso noch nie ein Mädchen aufgefordert. Doch dann kam ein Mädchen auf mich zu und forderte mich zum Tanzen auf.

Zu meiner großen Überraschung war es Tracy. Ich ging mit ihr auf die Tanzfläche. Als das Lied zu Ende war, bedankte ich mich, und wir trennten uns wieder.

Ich sah sie nie wieder. Sie zog im Sommer fort. Ich hoffe, dass sie in ihrer neuen Schule besser zurechtkommt als ich anfangs. Aber an diesem Tag wurde mir klar, dass mein Plan funktioniert hatte. Aus meiner Feindin war eine Freundin geworden. ■

# Wie kann ich ein besserer Freund sein?

Möchtest du ein besserer Freund sein? Finde heraus, was du schon über Freundschaft weißt, indem du unten ankreuzt, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

## Ich bin ein guter Freund, wenn ich:

1. mich bemühe, anderen zu helfen, das Beste aus sich zu machen
   ☐ **richtig** ☐ **falsch**
2. nur Spaß haben will und nicht zu meinem Freund stehe, wenn es schwierig wird
   ☐ **richtig** ☐ **falsch**
3. von meinen Grundsätzen, meinem Glauben und meinem Zeugnis erzähle
   ☐ **richtig** ☐ **falsch**

## Ich kann gute Freunde finden, wenn ich:

4. andere achte und freundlich bin
   ☐ **richtig** ☐ **falsch**
5. immer darauf warte, dass andere auf mich zugehen und mit mir sprechen
   ☐ **richtig** ☐ **falsch**
6. mich immer nur mit meinem Freundeskreis beschäftige
   ☐ **richtig** ☐ **falsch**
7. nach denen Ausschau halte, die vielleicht ruhig oder schüchtern sind, und mich mit ihnen anfreunde
   ☐ **richtig** ☐ **falsch**
8. meine Grundsätze lockere, um mich den Ansichten anderer anzupassen
   ☐ **richtig** ☐ **falsch**
9. Interesse an anderen zeige
   ☐ **richtig** ☐ **falsch**

*Lösung: 1. richtig; 2. falsch; 3. richtig; 4. richtig; 5. falsch; 6. falsch; 7. richtig; 8. falsch; 9. richtig.*

### EIN WAHRER FREUND

Was für Freunde sind wir …? Gehören wir zu der Art von Freunden, die ihre Umgebung immer wissen lassen, dass es durch uns leichter ist, die Evangeliumsgrundsätze in die Tat umzusetzen, beispielsweise das Wort der Weisheit oder das Gesetz der Keuschheit? Wissen unsere Freunde, dass wir sie nie zwischen dem wählen lassen, was wir wollen, und dem, was der Herr von ihnen erwartet?"

**Elder Robert D. Hales vom Kollegium der Zwölf Apostel, „An das Aaronische Priestertum – kehrt ehrenvoll zurück", *Der Stern*, Juli 1990, Seite 37.**

**Zusatzaufgabe: Finde heraus, was in den heiligen Schriften über Freundschaft steht.**

Inwiefern waren Jared und sein Bruder gute Freunde? **Lies dazu Ether 1:36,37.**

„Der Freund erweist _____."
**Schlage Sprichwörter 17:17 auf und vervollständige den Satz.**

Was machten Joseph Smiths Freunde? **Die Antwort findest du in Lehre und Bündnisse 121:9.**

GANZ OBEN: FOTO VON CHRISTINA SMITH, © IRI; AUSSCHNITT AUS DEM GEMÄLDE JOSEPH UND HYRUM STEHEN AM FLUSS VON THEODORE GORKA, © IRI; ILLUSTRATION VON DAN BURR

**Elder Cecil O. Samuelson Jr.**
von den Siebzigern

# Ein Zeugnis vom Propheten

*„Was ich, der Herr, gesagt habe, das habe ich gesagt, … sei es durch meine eigene Stimme oder durch die Stimme meiner Knechte, das ist dasselbe." (LuB 1:38.)*

Gleich nach meiner Taufe und Konfirmierung sagte meine Großmutter: „Du hast jetzt den Heiligen Geist, und es ist wichtig, dass du ein Zeugnis vom Propheten hast." Bald darauf besuchte ich zum ersten Mal die Generalkonferenz – die Herbst-Konferenz 1949.

Das war ein Abenteuer. Ich übernachtete bei meinen Großeltern. Ich weiß noch, dass ich am Samstagmorgen sehr früh aufstand und zusammen mit meiner Großmutter mit dem Bus in die Innenstadt von Salt Lake City fuhr. Wir gingen zum Tempelplatz und mussten dort sehr lange Schlange stehen. Im Tabernakel saßen wir in der hintersten Ecke.

Kurz bevor die Versammlung begann, verstummten alle plötzlich und standen auf. Präsident George Albert Smith (1870–1951) kam herein. Ich konnte Präsident Smith und seine Ratgeber sehen. Ich habe nie vergessen, was ich gefühlt habe, als ich zum ersten Mal den Propheten sah. Es war ein ganz besonderes Gefühl. Ich wusste, dass er der Prophet des Herrn war.

Das war eine sehr wichtige Erfahrung. Ich habe das gleiche Gefühl, wenn ich heute den Präsidenten der Kirche sehe. Ich habe jetzt schon unter drei Präsidenten der Kirche als Generalautorität gedient. Und wenn der Präsident hereinkommt, spüre ich immer noch dieses Zeugnis: „Er ist der Prophet."

Ihr seid nicht zu jung, um ein Zeugnis davon zu haben, dass der Präsident der Kirche der Prophet des Herrn ist. Wenn ihr dieses Zeugnis schon in jungen Jahren bekommt, gibt euch das Kraft. Ihr könnt wissen, dass es einen Propheten des Herrn gibt und dass wir gesegnet werden, wenn wir aufmerksam zuhören, was er lehrt. ■

GANZ OBEN: FOTO VON CHRISTINA SMITH; © IRI; AUSSCHNITT AUS DEM GEMÄLDE JOSEPH UND HYRUM STAND AM FLUSS VON THEODORE GORKA, © IRI
ILLUSTRATION VON DAN BURR

# Eine Lektion über Andacht

**Präsident Thomas S. Monson**

Während der Weltwirtschaftskrise war ich noch ein Junge. Ich weiß noch, dass manche Kinder Gummiüberschuhe trugen, weil sie keine richtigen Schuhe hatten. Und sie hatten Hunger, weil es kein Essen gab. Das war eine schwierige Zeit.

Ein heller Hoffnungsschimmer inmitten der düsteren Zeit war die PV. Ich war zehn Jahre alt. Ich hatte eine wunderbare Lehrerin. Es war für mich das schönste Jahr in der PV, und zwar wegen meiner wundervollen Lehrerin. Man kann nicht sagen, dass die Jungen in der Klasse sonderlich verständig oder sehr wohlerzogen waren, ganz im Gegenteil.

Das Gelächter der Jungen und das Plappern der Mädchen muss für unsere PV-Leitung manchmal sehr belastend gewesen sein.

Einmal, als wir die Kapelle verließen, um in unsere Klassenzimmer zu gehen, bemerkte ich, dass unsere PV-Leiterin zurückblieb. Ich hielt inne und beobachtete sie. Sie saß ganz allein auf der Bank in der ersten Reihe, holte ein Taschentuch hervor und begann zu weinen. Ich ging zu ihr und sagte: „Schwester Georgell, weinen Sie doch nicht."

Sie sagte: „Ich bin traurig."

Ich fragte: „Was ist denn los?"

Sie antwortete: „Ich werde mit den Wegbereitern einfach nicht fertig.* Kannst du mir helfen?"

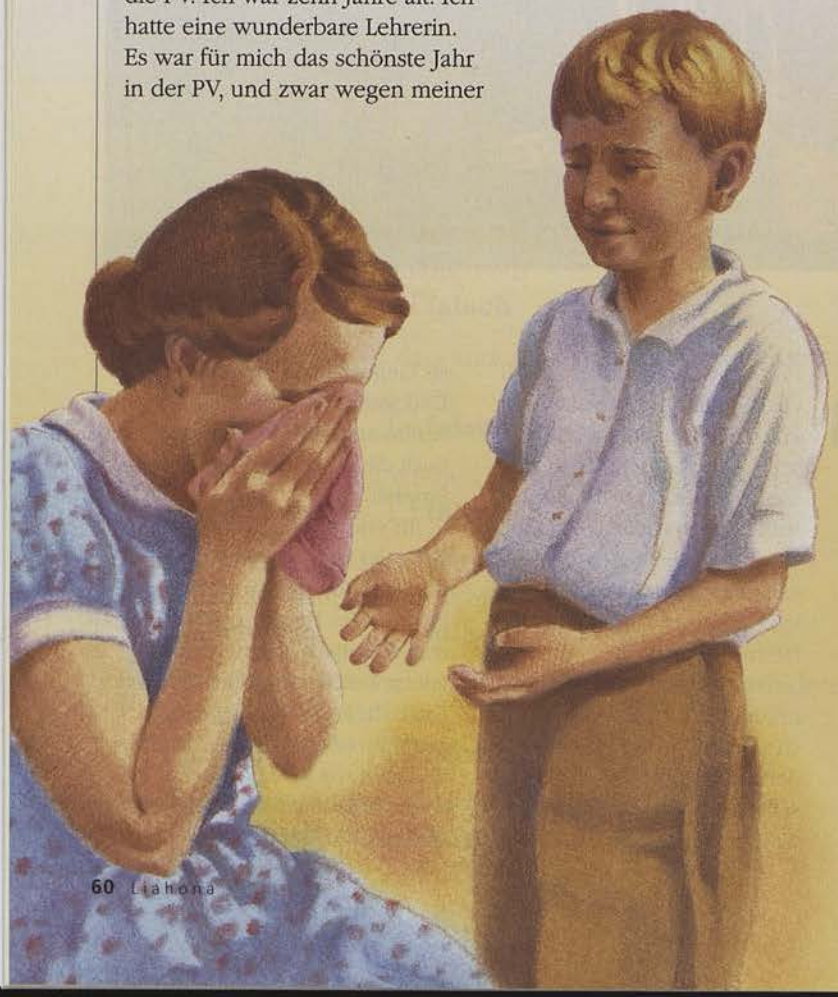
Natürlich war ich einverstanden.

Sie meinte: „Das wäre wunderbar, Tommy, wenn du das für mich machst."

Was ich damals nicht wusste: Ich war für ihre Tränen mitverantwortlich. Sie hatte mich dafür gewonnen, ihr zu helfen, dass in der PV mehr Andacht herrschte. Und es herrschte mehr Andacht. ■

** Als Präsident Monson ein Junge war, wurden die 9- bis 11-jährigen Jungen in der PV Wegbereiter genannt. Die Mädchen hießen Heimgestalterinnen.*

*Aus „Primary Days", Ensign, April 1994, Seite 65–68.*



## AUCH DU KANNST ANDÄCHTIG SEIN!

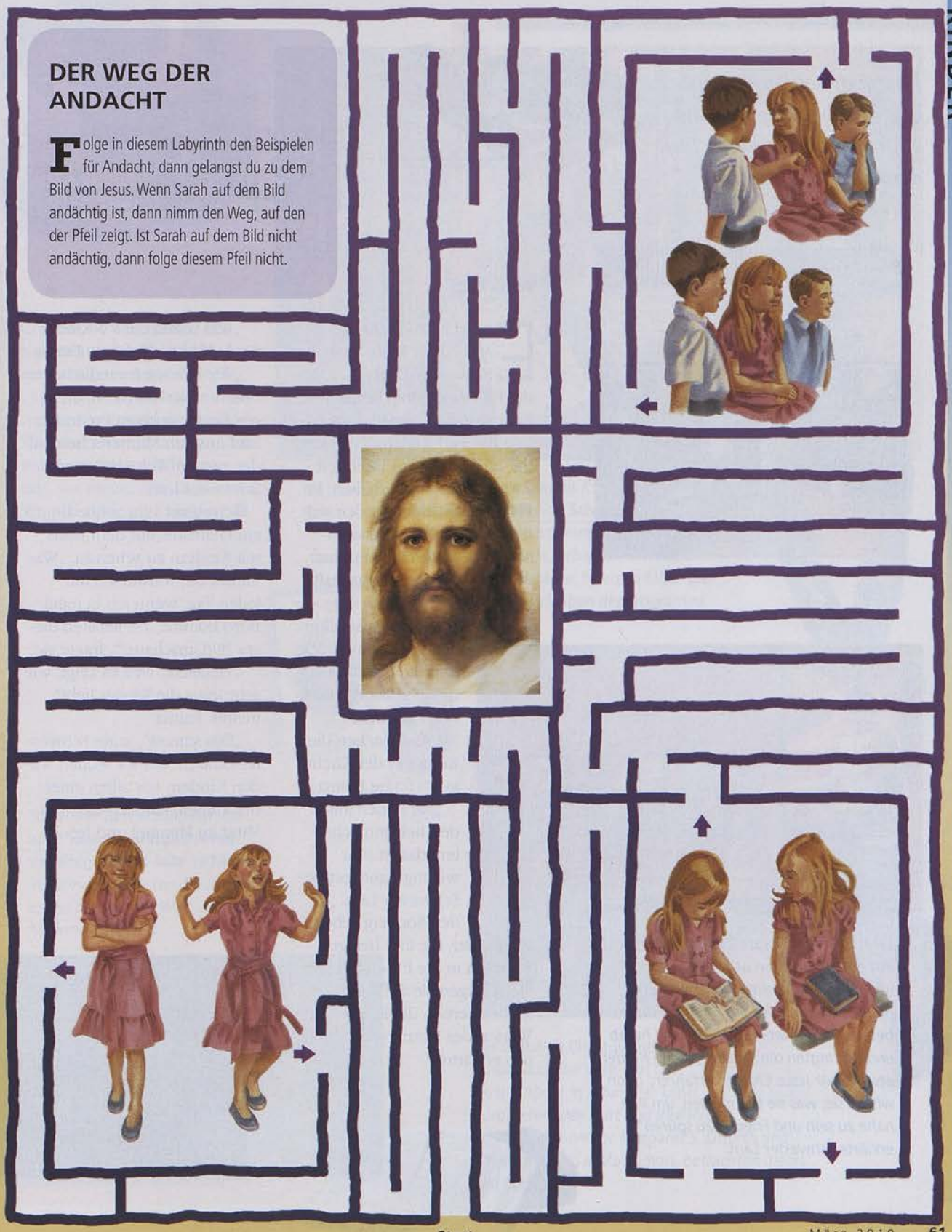
Als einzelner Junge hat Präsident Monson dazu beigetragen, dass in der PV mehr Andacht herrschte. Überlege dir dreierlei, was du tun kannst, damit mehr Andacht in der PV herrscht. Schreibe deine Ideen hier auf und probiere sie aus. Stelle fest, was du damit erreichen kannst.

1.
2.
3.

ILLUSTRATIONEN VON DILLEEN MARSH; DAS ABBILD CHRISTI, GEMÄLDE VON HEINRICH HOFMANN, ABDRUCK MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DER C. HARRISON CONROY CO.

## DER WEG DER ANDACHT

Folge in diesem Labyrinth den Beispielen für Andacht, dann gelangst du zu dem Bild von Jesus. Wenn Sarah auf dem Bild andächtig ist, dann nimm den Weg, auf den der Pfeil zeigt. Ist Sarah auf dem Bild nicht andächtig, dann folge diesem Pfeil nicht.




ILLUSTRATIONEN VON DILLEEN MARSH; DAS ABBILD CHRISTI, GEMÄLDE VON HEINRICH HOFMANN; ABDRUCK MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DER C. HARRISON CONROY CO.

*Komm diesen Monat mit uns und besuche mit uns ein wichtiges Gebäude auf dem Tempelplatz.*

# EIN TREFFEN MIT DER PV-Präsidentin

**Anna Culp**

Emma K. kommt aus Midvale in Utah. Sie hat Schwester Cheryl C. Lant, die PV-Präsidentin, besucht. Emma und Schwester Lant haben das FHV-Gebäude besichtigt und sich dabei über den Zweck der PV unterhalten. Im **FHV-Gebäude** befinden sich die Büros der PV-Präsidentschaft, der JD-Präsidentschaft und der FHV-Präsidentschaft der Kirche. Im ganzen Gebäude sind schöne Ausstellungen über den Zweck und die Geschichte dieser Hilfsorganisationen zu sehen.

„Was machen die Kinder in der Kirche gut?", fragte Emma.

„Sie lernen aus den heiligen Schriften, das ist sehr wichtig", antwortete Schwester Lant. „Jeden Sonntag sehen wir Kinder, die ihre heiligen Schriften in die PV mitbringen. Sie schlagen sie auf, lesen darin und lernen direkt aus den Worten des Herrn, was er von uns erwartet."

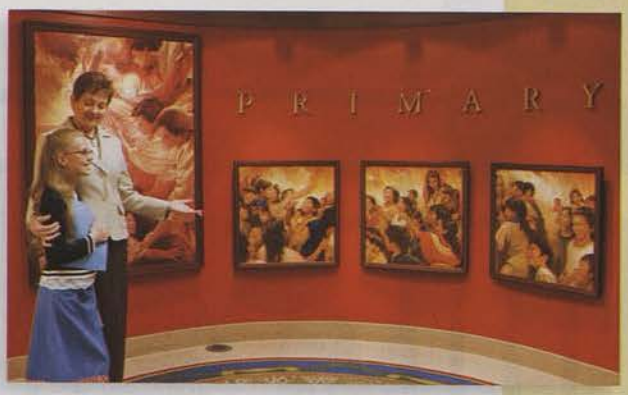
„Was sollen die PV-Kinder noch öfter tun?", fragte Emma.

„Wir müssen freundlicher zu unseren Geschwistern, unseren Eltern, unseren Freunden und unseren Mitmenschen auf der ganzen Welt sein", sagte Schwester Lant.

Schwester Lant zeigte Emma ein Gemälde, auf dem Jesus mit Kindern zu sehen ist. „Was meinst du, warum ich mir jeden Tag, wenn ich in mein Büro komme, am liebsten dieses Bild anschaue?", fragte sie.

„Vielleicht, weil es zeigt, wie sehr Jesus die Kinder liebt", meinte Emma.

„Das stimmt", sagte Schwester Lant. „In der PV wollen wir den Kindern vor allem eines beibringen, nämlich dass der Vater im Himmel und Jesus




*Schwester Lant zeigte Emma vier Bilder, auf denen zu sehen ist, wie der Erlöser in der Zeit nach seiner Kreuzigung die nephitischen Kinder segnete und für sie betete. Engel kamen vom Himmel herab und umringten die Kinder. „Wenn Kinder etwas über Jesus Christus erfahren, dann wissen sie, was sie tun müssen, um ihm nahe zu sein und Frieden zu spüren", erklärte Schwester Lant.*

FOTOS VON WELDEN C. ANDERSEN, WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN; AUSSENAUFNAHME DES FHV-GEBÄUDES VON JOHN LUKE; FOTO DER SCHÄRPE VON CRAIG DIMOND; PORTRÄT DER PV-PRÄSIDENTSCHAFT © BUSATH.COM; ILLUSTRATION DER KARTE UND DER SYMBOLBILDER VON DILLEEN MARSH; *DIE ERSTE VERSAMMLUNG DER PRIMARVEREINIGUNG*, GEMÄLDE VON LYNN FAUSETT UND GORDON COPE, © IRI

Christus sie lieb haben. Die Kinder auf diesem Bild kommen aus ganz unterschiedlichen Ländern, deshalb stellen sie alle Kinder auf der ganzen Welt dar. Der himmlische Vater und Jesus lieben jeden von uns, wo immer wir auch leben. Wir alle sind seine Kinder." ■

*Als Schwester Lant als Kind die PV besuchte, trug sie eine* **Schärpe** *wie die, die hier abgebildet ist. Immer wenn sie ein Ziel erreicht hatte, erhielt sie ein Abzeichen für ihre Schärpe. Heute erfüllen die PV-Kinder die Aufgaben des Programms* Glaube an Gott.

*Schwester Lant erzählte Emma auch, dass zur* **ersten Primarvereinigung im Jahr 1878** *über 200 Kinder gehörten. Heute gibt es auf der ganzen Welt über eine Million PV-Kinder!*

*Das Gemälde* Christus und Kinder aus aller Welt *von Del Parson hängt in Schwester Lants Büro. Schwester Lant und ihre Ratgeberinnen, Schwester Margaret S. Lifferth und Schwester Vicki F. Matsumori, betrachten dieses Bild gern.*

FOTOS VON WELDEN C. ANDERSEN, WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN; AUSSENAUFNAHME DES FHV-GEBÄUDES VON JOHN LUKE; FOTO DER SCHÄRPE VON CRAIG DIMOND; PORTRÄT DER PV-PRÄSIDENTSCHAFT © BUSATH.COM, ILLUSTRATION DER KARTE UND DER SYMBOLBILDER VON DILLEEN MARSH; *DIE ERSTE VERSAMMLUNG DER PRIMARVEREINIGUNG*, GEMÄLDE VON LYNN FAUSETT UND GORDON COPE, © IRI

# Unsere **Seite**

Ei M., 11

Kyle V., 6, Philippinen

*Meine Familie schloss sich der Kirche an, noch bevor ich geboren wurde. Deshalb war ich immer in der Kirche. Ich gehe sehr gern in die PV, weil ich dort von meinen Lehrern etwas lerne. Dann erzähle ich meinen Freunden, was ich gelernt habe. Zu meinen Lieblingsgeschichten aus dem Buch Mormon gehört die Geschichte von Ammon, der König Lamoni das Evangelium gepredigt hat. An diese Geschichte denke ich oft, sie bedeutet mir viel.*

*Wenn ich einmal Missionar bin, möchte ich so tapfer und demütig sein wie Ammon. Ich möchte die heiligen Schriften gut kennen und ein starkes Zeugnis haben wie Ammon und wie die Missionare, die meine Eltern getauft haben. Ich bin dankbar für das Evangelium, und ich möchte anderen davon erzählen, damit auch sie wissen, dass der Vater im Himmel und Jesus Christus sie lieb haben.*

**Kevin S., 8, Costa Rica**

*Yuzaburo I., 4 Jahre alt, lebt in Malaysia. Er macht gern andere nach und bringt die Menschen zum Lachen. Er sammelt Schachteln aller Art. Er ist nett zu seinen Freunden.*

**Gustavo S., 11, Costa Rica**

*Celine A., 9 Jahre alt, kommt aus Dänemark. Sie hat zwei jüngere Brüder. Sie mag ihre beiden Kaninchen und verbringt gern Zeit mit ihren Kusinen. Außerdem backt sie gern Kekse mit ihrer Mutter und singt im Chor.*

Wenn du ein Bild, ein Foto, eine Erfahrung, ein Zeugnis oder einen Brief für die Rubrik „Unsere Seite" einreichen möchtest, sende eine E-Mail an liahona@ldschurch.org und gib als Betreff „Our Page" [Unsere Seite] an. Oder schicke einen Brief an folgende Adresse:

*Liahona*, Our Page
50 East North Temple Street, Room 2420
Salt Lake City, UT 84150-0024, USA

Zu jeder Einsendung *müssen* der volle Name und das Alter des Kindes, die Namen der Eltern sowie Gemeinde oder Zweig, Pfahl oder Distrikt angegeben werden und eine schriftliche Einwilligung der Eltern (E-Mail genügt) zur Einreichung und zur Veröffentlichung des Fotos des Kindes vorliegen. Wir behalten uns vor, Einsendungen zu kürzen oder klarer zu formulieren.

# Lindsays Priestertumssegen

*„Und alle, die dieses Priestertum empfangen, die empfangen auch mich, spricht der Herr." (LuB 84:35.)*

**Myrna Hoyt**

*Nach einer wahren Begebenheit*

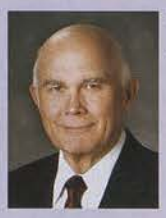
Lindsay schaute sich nervös im Krankenzimmer um. Sie wusste, dass bald jemand kommen und sie in den Operationssaal bringen würde. Ihre Eltern standen dicht bei ihr, neben ihrem Bett.

Ein paar Tage zuvor hatte Lindsays Familie einen besonderen Familienabend abgehalten. Mama hatte über Priestertumssegen gesprochen. Dann hatte jeder in der Familie erzählt, wie er einmal durch die Macht des Priestertums gesegnet worden war. Lindsay hatte Frieden und Freude verspürt, als sie den Zeugnissen zugehört hatte. Mama hatte erklärt, dass dieses friedliche Gefühl der Heilige Geist war, der Lindsay bezeugte, dass das, was sie hörte, stimmte.

Am Ende der Lektion hatte Lindsays älterer Bruder, der das Melchisedekische Priestertum trägt, einen Tropfen geweihtes Öl auf ihren Kopf geträufelt und ein Gebet gesprochen. Dann hatte Vati ihr einen wunderbaren Segen gegeben. Er hatte gesagt, dass der himmlische Vater sie kannte und liebte. Er hatte gesagt, die Ärzte würden bei ihrer Arbeit gesegnet sein und die Operation würde gut verlaufen. Er hatte auch verheißen, dass Lindsay keine Angst mehr haben, sondern Trost und Frieden verspüren würde.

Als Lindsay im Krankenzimmer wartete, bemühte sie sich, tapfer zu sein, doch aus ihren Augenwinkeln kullerten Tränen. Zwei Männer in Krankenhauskleidung kamen ins Zimmer und sagten, es sei nun Zeit für die Operation. Sie waren sehr freundlich und versuchten, sie aufzumuntern, aber Lindsay hatte Angst.

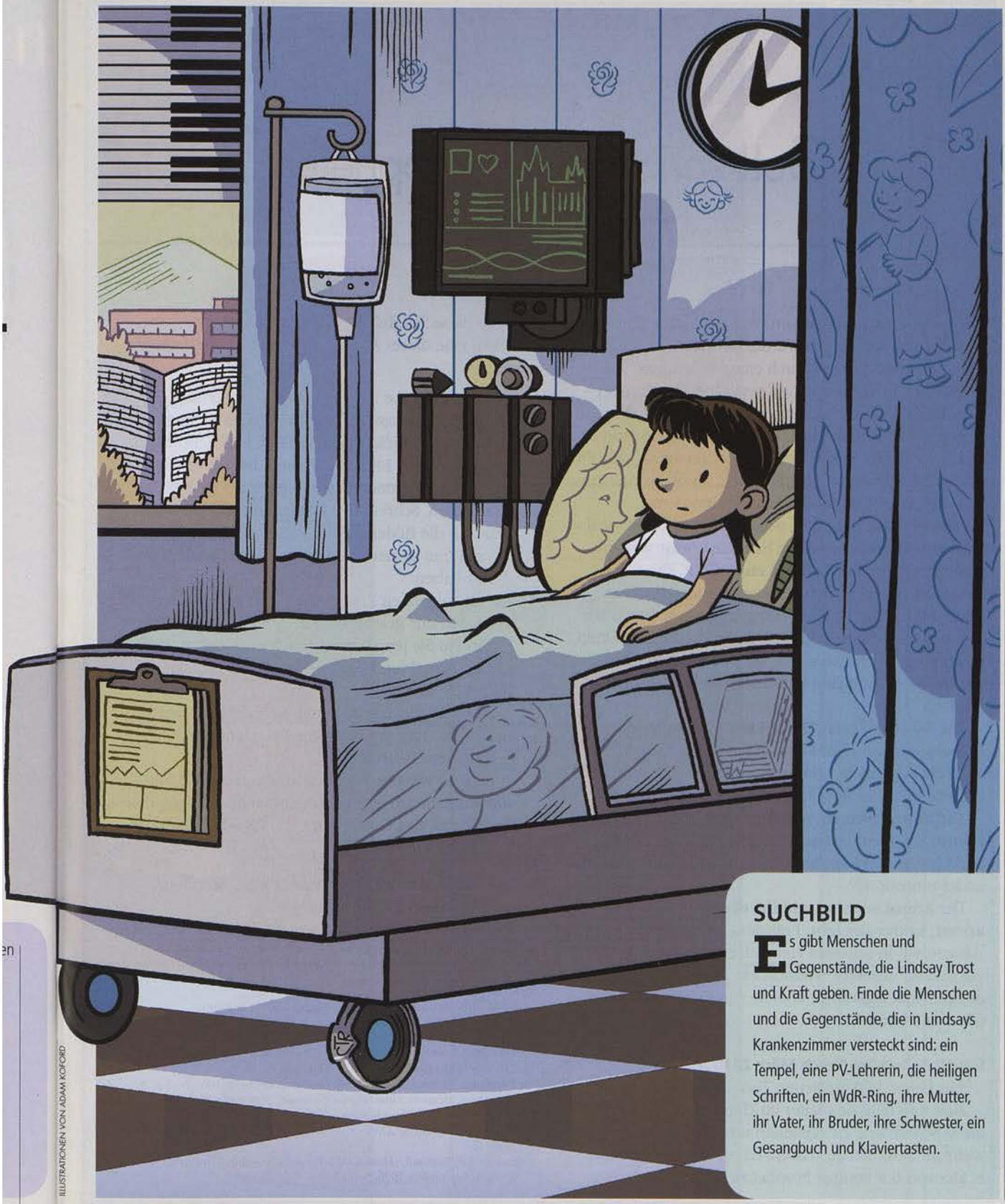
Lindsay umarmte ihre Mutter und ihren Vater. Dann klappte einer der Männer das Gitter an ihrem Bett hoch, damit sie nicht hinausfallen konnte, wenn sie sie die Flure entlang schoben. Lindsay sah ihm dabei zu und entdeckte an seinem Finger einen silbernen Ring, den sie gut kannte. Ein warmes, friedliches Gefühl erfüllte ihr Herz, als sie die Buchstaben *WdR* auf dem Ring sah. Lindsay lächelte, ihre Angst war verflogen. Sie wusste, dass alles gut werden würde. ■



„Heilende Segnungen kommen auf vielerlei Weise, immer auf unsere individuellen Bedürfnisse abgestimmt."

**Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel, „Er heilt alle, die schwere Lasten zu tragen haben", *Liahona*, November 2006, Seite 7.**

ILLUSTRATIONEN VON ADAM KOFORD



ILLUSTRATIONEN VON ADAM KOFORD

## SUCHBILD

Es gibt Menschen und Gegenstände, die Lindsay Trost und Kraft geben. Finde die Menschen und die Gegenstände, die in Lindsays Krankenzimmer versteckt sind: ein Tempel, eine PV-Lehrerin, die heiligen Schriften, ein WdR-Ring, ihre Mutter, ihr Vater, ihr Bruder, ihre Schwester, ein Gesangbuch und Klaviertasten.

# Gott spricht durch Propheten

Sandra Tanner und Cristina Franco

Wie könnt ihr wissen, was der himmlische Vater zu euch sagen würde, wenn er hier wäre? Gott spricht heute durch einen Propheten, wie er es auch in der Vergangenheit getan hat. Der Prophet – Präsident Thomas S. Monson – lehrt euch, was ihr nach dem Willen des himmlischen Vaters wissen und tun und werden sollt. Ihr werdet gesegnet, wenn ihr auf den Propheten hört und ihm folgt. Präsident Monsons Anleitung hilft uns, Jesus Christus ähnlicher zu werden.

Hier ein paar Beispiele, was ihr wissen könnt, weil Präsident Monson es gesagt hat: **Ihr könnt wissen, dass der Vater im Himmel euch liebt.** Präsident Monson hat gesagt: „Ich versichere [euch], dass der himmlische Vater sich der Schwierigkeiten, denen wir heute in der Welt begegnen, bewusst ist. Er liebt einen jeden von uns und wird uns, die wir uns bemühen, seine Gebote zu halten und ihn im Gebet zu suchen, segnen."[1]

**Ihr könnt wissen, dass Jesus Christus unser Erlöser ist.** Präsident Monson hat gesagt: „Gott [lebt] wirklich … Jesus ist sein Sohn … Er ist unser Erlöser … Er liebt uns … Er [hat] sein Leben für uns gegeben."[2]

**Ihr könnt wissen, wie ihr eurer Familie helfen könnt.** Präsident Monson hat gesagt: „Mögen wir … in unserer eigenen Familie freundlich und liebevoll miteinander umgehen."[3]

**Ihr könnt wissen, wie ihr die Welt verbessern könnt, in der ihr lebt.** Präsident Monson hat gesagt: „Mögen wir in unserem Heimatland ein guter Staatsbürger und an unserem Wohnort ein guter Nachbar sein, der auf Andersgläubige ebenso zugeht wie auf seine Glaubensbrüder."[4]

### Schriftstellen-Tagebuch März 2010

*Lies* Lukas 1:70 im Neuen Testament.

*Bete* und bitte den Vater im Himmel, dir zu helfen, diese Schriftstelle zu verstehen und zu wissen, dass sie wahr ist. Bete, um zu wissen, dass Präsident Thomas S. Monson der heutige Prophet ist.

*Lerne* diese Schriftstelle auswendig.

*Wähle* eine dieser Anregungen oder denke dir selbst etwas aus:

- Mach die Aufgabe auf Seite 69. Mache Schlitze entlang der gepunkteten Linien; schneide die Streifen mit den Schriftstellen aus und fädle jede Schriftstelle beim passenden Bild ein. Schlage die Schriftstellen nach, um den Namen des jeweiligen Propheten herauszufinden. Schreib den Namen in die leere Zeile.
- Schau dir die Bilder der Propheten auf Seite 69 an. Besprich mit deiner Familie, was diese Propheten gelehrt haben.
- Lies die folgenden Zitate oder etwas anderes, was die Propheten uns gelehrt haben:

  „Finden Sie jemanden, der schwere Zeiten durchmacht, … und tun Sie etwas für ihn."[5] – Präsident Thomas S. Monson

  „Vergesst niemals zu beten. Kniet jeden Abend und jeden Morgen nieder."[6] – Präsident Gordon B. Hinckley (1910–2008)

  „Mögen wir alle das Buch Mormon gebeterfüllt und aufmerksam lesen und ein Zeugnis davon erhalten, dass es von Gott kommt."[7] – Präsident Spencer W. Kimball (1895–1985)

Wie hat dir das, was du gemacht hast, geholfen, Lukas 1:70 besser zu verstehen?

*Schreib* in dein Tagebuch, was du gemacht hast, oder male ein Bild davon. ■

**ANMERKUNGEN**

1. Thomas S. Monson, „Bis wir uns wiedersehen", *Liahona*, November 2008, Seite 106
2. Thomas S. Monson, „Zurückschauen und vorangehen", *Liahona*, Mai 2008, Seite 90
3. Thomas S. Monson, *Liahona*, Mai 2008, Seite 90
4. Thomas S. Monson, *Liahona*, November 2008, Seite 106
5. Thomas S. Monson, zitiert in: Gerry Avant, „Prophet's Birthday: Milestone of 81", *Church News*, 23. August 2008, Seite 4
6. Gordon B. Hinckley, „Don't Ever Forget to Pray", *Friend*, April 2006, Seite 11
7. Spencer W. Kimball, „How Rare a Possession – the Scriptures!", *Ensign*, September 1976, Seite 5

ILLUSTRATIONEN VON BETH M. WHITTAKER

ILLUSTRATIONEN VON BETH M. WHITTAKER

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Mose 1:34 | Exodus 3:2-4 | Genesis 7:1 | Daniel 6:23,24 | 1 Nephi 2:1-3 |
| Matthäus 3:1,2 | Mosia 18:7 | Helaman 16:2,3 | LuB 1:17 | LuB 1:38 |

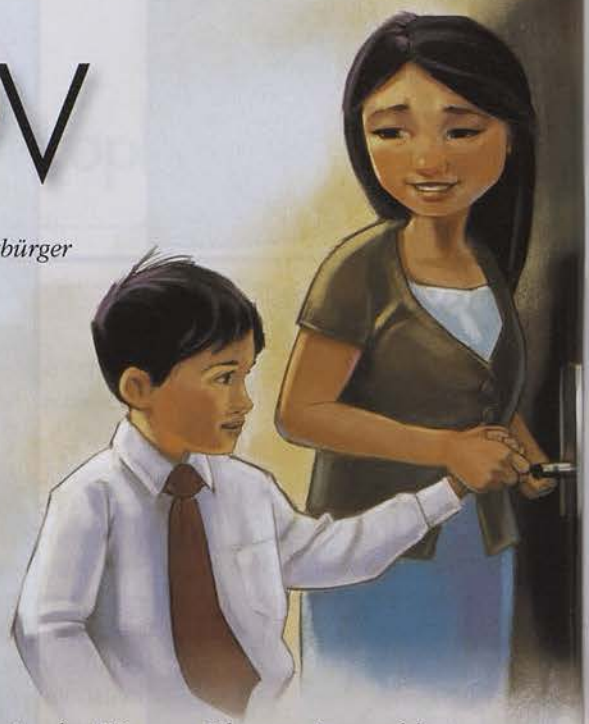
# Miguels neue PV

*„Ihr seid also jetzt nicht mehr Fremde ohne Bürgerrecht, sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes." (Epheser 2:19)*

**Lara P. Duffin**

*Nach einer wahren Begebenheit*

1. Miguel war in einen anderen Ort umgezogen. Am ersten Sonntag nahm ihn seine Mutter mit in die Kirche. Sie gingen zu seiner neuen PV-Klasse.



2. An der Tür zum Klassenzimmer klammerte sich Miguel an Mamas Hand. „Das ist nicht meine Lehrerin, Mama. Wo ist Schwester Dominguez?"

3. Mama kniete sich hin, um mit Miguel zu sprechen. „Wir wohnen jetzt in einem anderen Ort, und wir werden neue Freunde kennenlernen – wie deine neue PV-Lehrerin."

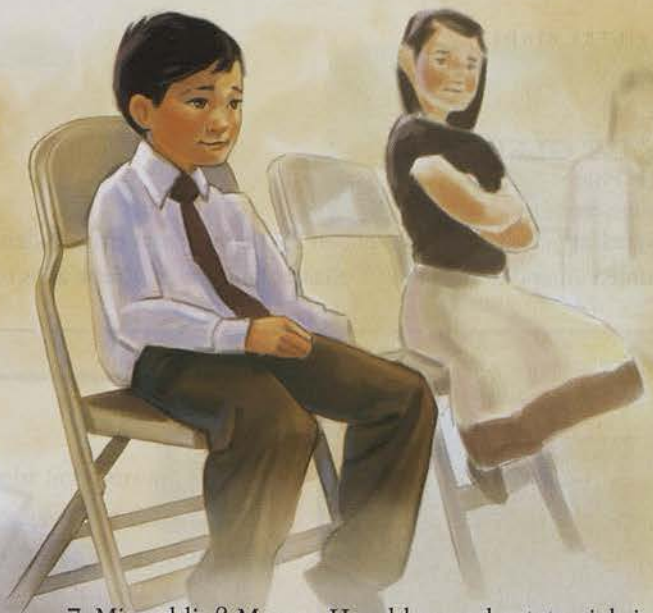
ILLUSTRATIONEN VON CRAIG STARLEY

4. „Ich möchte aber keine neue Lehrerin", sagte Miguel. „Ich will wieder in unser altes Haus zurück und will meine alte Lehrerin haben."

5. „Ich weiß, dass es nicht leicht ist, an einen fremden Ort zu ziehen", sagte Mama. „Aber manches ist auch gleich. Ihr werdet PV-Lieder singen, beten und Ansprachen zuhören."

6. „Wirklich?", fragte Miguel. „Was ist noch gleich?"

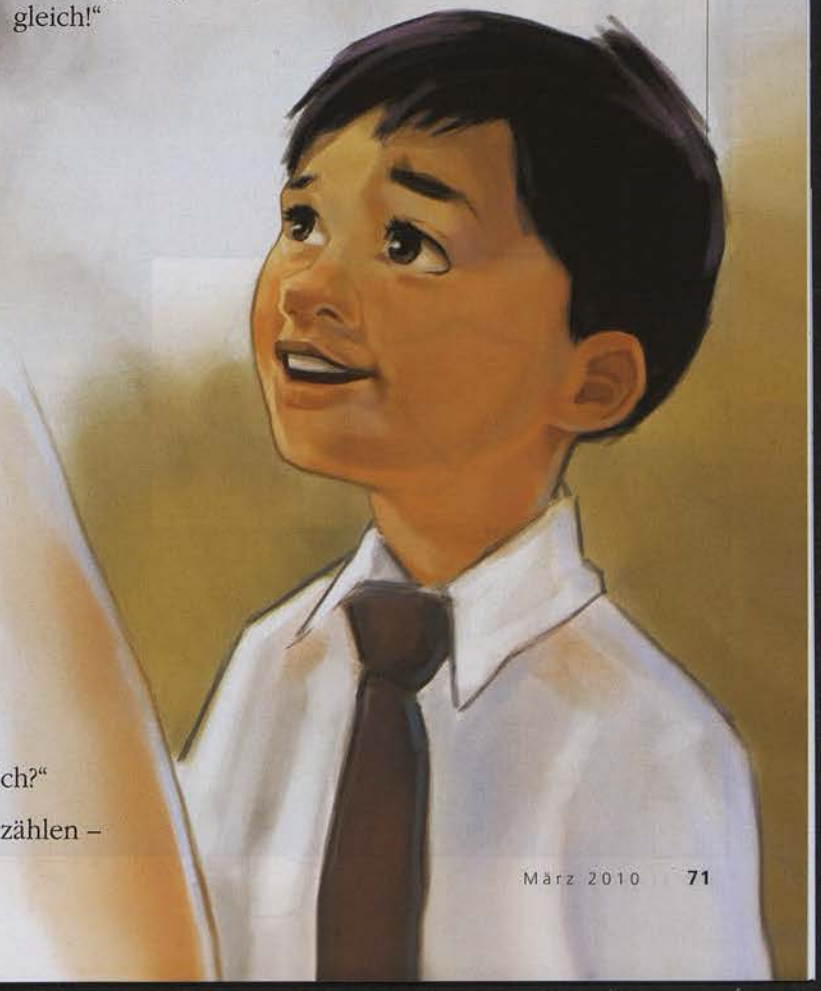
„Deine neue PV-Lehrerin wird dir von Jesus erzählen – wie Schwester Dominguez."



7. Miguel ließ Mamas Hand los und setzte sich in seinem neuen Klassenzimmer auf einen Stuhl.

8. Später …

„Mama, du hattest Recht! Wir haben gesungen, gebetet und Ansprachen zugehört. Meine neue PV-Lehrerin hat mir gesagt, dass Jesus mich lieb hat. Es ist wirklich gleich!"



ILLUSTRATIONEN: NICHOLE CRAIG STARLEY

# WAS IST GLEICH?

**Chad E. Phares**
Zeitschriften der Kirche

Miguel ist gerade in seinem neuen PV-Klassenraum eingetroffen. Schau dir seinen alten PV-Klassenraum unten an und den neuen PV-Klassenraum oben. Kreise alles ein, was in beiden Räumen gleich ist. ■

ILLUSTRATIONEN VON CRAIG STARLEY
ILLUSTRATION VON BETH M. WHITTAKER

# Wir zweifeln nicht

**Adam C. Olson**
Zeitschriften der Kirche

Die jungen Soldaten mussten etwas sehr Schweres tun, aber sie hatten keine Angst. Sie wussten, dass Gott ihnen helfen würde. Lies Alma 56:47,48 und finde heraus, wer ihnen beigebracht hatte, auf Gottes Hilfe zu vertrauen. Verbinde dann die Punkte und male das Bild aus. ■

## FÜR ELTERN

1. Fassen Sie die Geschichte der jungen Soldaten in Alma 56 zusammen.
2. Erklären Sie, dass die Mütter der Soldaten ihren Söhnen beigebracht hatten, dass der Vater im Himmel ihnen helfen würde, wenn sie auf ihn vertrauten.
3. Sprechen Sie mit Ihren Kindern über eine Situation, die ihnen vielleicht Angst macht. Fragen Sie sie, wie sie auf den Herrn vertrauen können. (Hinweis: Was machen der junge Soldat und seine Mutter?)

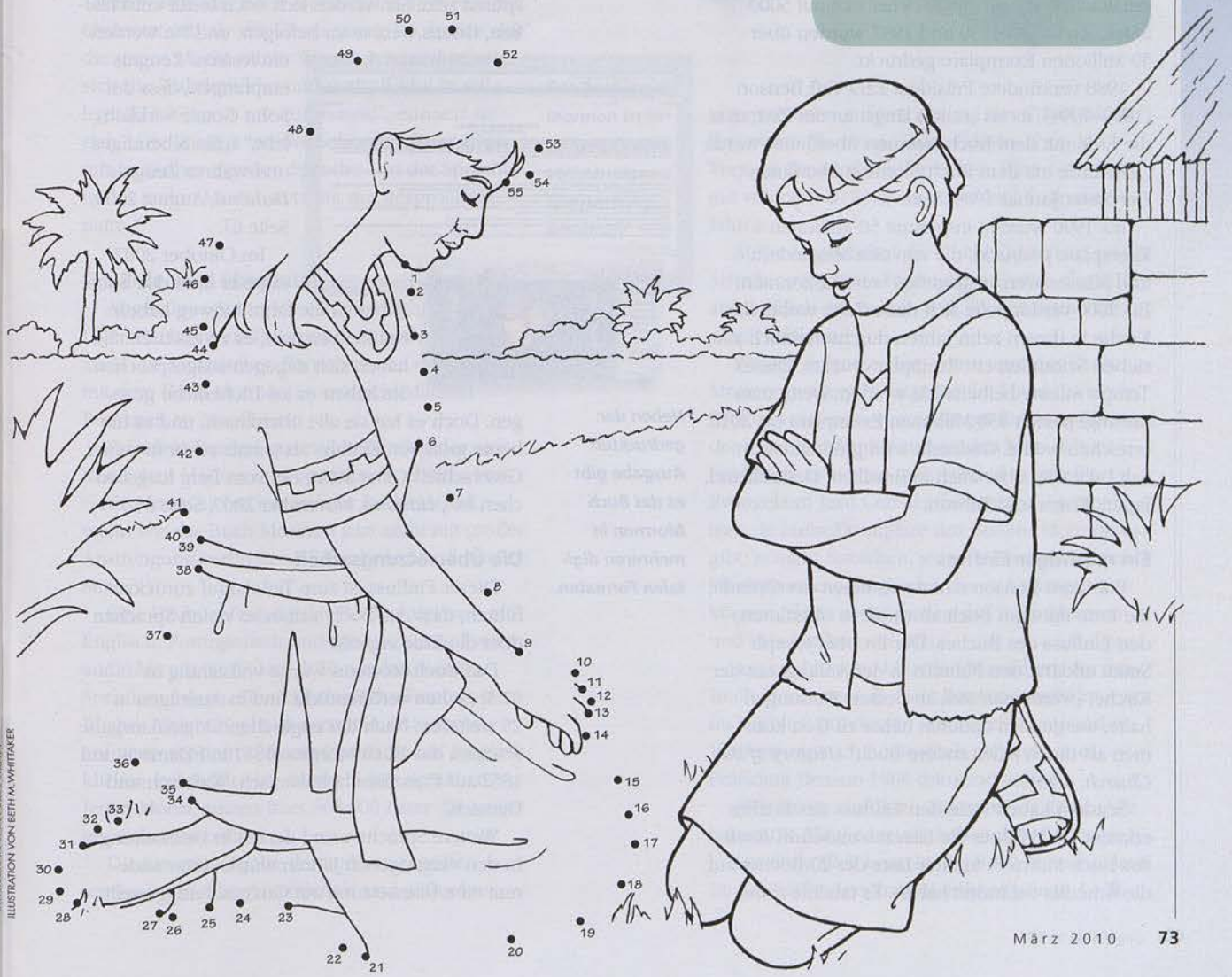


ILLUSTRATION VON CRAIG STABLEY
ILLUSTRATION VON BETH M. WHITAKER

# **Nachrichten** der Kirche

## **Nach 180 Jahren** fast 150 Millionen Exemplare des Buches Mormon

**Ryan Kunz**
Zeitschriften der Kirche

Wenn im März der 180. Jahrestag der Veröffentlichung des Buches Mormon ansteht, nähert sich diese heilige Schrift noch einem weiteren Meilenstein: dem Druck des 150-millionsten Exemplars.

Die Erstausgabe des Buches Mormon war am 26. März 1830 in E. B. Grandins Buchladen erhältlich. Die Erstauflage belief sich auf 5000 Stück. Zwischen 1830 und 1987 wurden über 39 Millionen Exemplare gedruckt.

1988 verkündete Präsident Ezra Taft Benson (1899–1994), es sei „schon längst an der Zeit, dass die Erde mit dem Buch Mormon überflutet" werde („Die Erde mit dem Buch Mormon überfluten", *Der Stern*, Januar 1989, Seite 3).

Bis 1990 wurden insgesamt 50 Millionen Exemplare gedruckt, die von den Mitgliedern und Missionaren ausgegeben werden konnten. Bis 2000 verdoppelte sich diese Zahl, wobei die Kirche in diesen zehn Jahren durchschnittlich alle sieben Sekunden ein Exemplar druckte. Dieses Tempo musste beibehalten werden, wenn man die angepeilten 150 Millionen Exemplare bis 2010 erreichen wollte. Gedruckt wird größtenteils in Salt Lake City, aber auch in Brasilien, Deutschland, Japan, Korea und Taiwan.

### Ein mächtiger Einfluss

Präsident Benson nannte als einen der Gründe, die Erde mit dem Buch Mormon zu überfluten, den Einfluss des Buches. Der Prophet Joseph Smith erklärte den Führern in der Anfangszeit der Kirche, „wenn man sich an dessen Weisungen halte, werde man dadurch näher zu Gott kommen als durch jedes andere Buch" (*History of the Church*, 4:461).

Seitdem haben viele den Einfluss des Buches erkannt. 2003 führte die Literaturzeitschrift *Book* das Buch Mormon in ihrer Liste der 20 Bücher auf, die Amerika verändert haben. Es tauchte somit neben bekannten Werken wie *Common Sense* von Thomas Paine und *Früchte des Zorns* von John Steinbeck auf.

Im August 2005 verhieß Präsident Gordon B. Hinckley (1910–2008) den Mitgliedern, die im Buch Mormon lesen: „Der Geist des Herrn [wird] stärker in Ihrem Leben und in Ihrer Familie zu spüren sein. Sie werden sich noch fester entschließen, Gottes Gebote zu befolgen, und Sie werden ein festeres Zeugnis empfangen, dass der Sohn Gottes wirklich lebt." („Ein lebendiges und wahres Zeugnis", *Liahona*, August 2005, Seite 6).

***Neben der gedruckten Ausgabe gibt es das Buch Mormon in mehreren digitalen Formaten.***

Im Oktober 2007 sagte er über das Buch: „Über all die Jahre hinweg haben Kritiker versucht, es zu erklären. Sie haben sich dagegen ausgesprochen. Sie haben es ins Lächerliche gezogen. Doch es hat sie alle überdauert, und es hat heute größeren Einfluss als jemals zuvor in seiner Geschichte." („Der Stein, der vom Berg losgebrochen ist", *Liahona*, November 2007, Seite 85.)

### Die Übersetzungsarbeit

Dieser Einfluss ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass das Buch sich in so vielen Sprachen über die Erde ergießt.

Das Buch Mormon wurde vollständig in 82 Sprachen veröffentlicht und in Auszügen in 25 weiteren. Nach der englischen Originalausgabe erschien das Buch Mormon 1851 auf Dänisch und 1852 auf Französisch, Italienisch, Walisisch und Deutsch.

Weitere Sprachen sind derzeit in Bearbeitung. In den vergangenen Jahren wurde unter anderem eine Übersetzung auf Guarani fertiggestellt,

einer Sprache, die in Paraguay gesprochen wird, sowie eine auf Singhalesisch (Sri Lanka), Yoruba (Westafrika) und Serbisch.

Mojca Zeleznikar hat sich der Kirche angeschlossen, bevor das Buch Mormon in ihrer Muttersprache, Slowenisch, erhältlich war. Sie hat ein Zeugnis erlangt, dass das Evangelium wahr ist, indem sie den Missionaren zuhörte und das Buch Mormon auf Kroatisch und Englisch erforschte.

Ein paar Jahre nach Schwester Zeleznikars Taufe wurde das Buch Mormon ins Slowenische übersetzt. Als sie die Übersetzung las, spürte sie die ganze Macht seiner Worte. „Ich merkte, wie sich die Wahrheit klar und einfach und in völliger Reinheit vor mir ausbreitete", erinnert sie sich. „Die Stimme meines Schöpfers [sprach] zu mir in meiner eigenen Sprache – in der Sprache, in der meine Mutter stets mit mir gesprochen hatte."

***Das Buch Mormon ist in 82 Sprachen in vollständiger Übersetzung erhältlich.***

## Die Erde wird überflutet

Abgesehen davon, dass immer mehr Übersetzungen erhältlich sind, nutzt die Kirche auch den technischen Fortschritt, um die Erde mit dem Buch Mormon in unterschiedlichen Formaten zu überfluten.

Präsident Benson sagte: „Im Zeitalter der elektronischen Medien und des Massenvertriebs von Gedrucktem zieht Gott uns zur Rechenschaft, wenn wir das Buch Mormon jetzt nicht mit großer Anstrengung verbreiten." („Die Erde überfluten", Seite 3.)

Eine Hörbuchfassung des Buches Mormon auf Englisch, Portugiesisch und Spanisch ist auf www.audio.lds.org zu finden; 2010 werden weitere Sprachen folgen. Eine elektronische Fassung des Buches Mormon gibt es derzeit in 16 Sprachen auf www.scriptures.lds.org (wenn Sie auf **English** klicken, erscheint eine Auswahl von Sprachen). Jeden Monat nutzen über 600.000 Leser die heiligen Schriften online.

Die Gesamtausgabe der heiligen Schriften sowie das Stichwortverzeichnis sind außerdem in verschiedenen Sprachen auf der CD-ROM *The Scriptures: Electronic Study Edition* über den Versand der Kirche zu beziehen. Eine neue DVD mit weiteren 20 Sprachen erscheint Ende des Jahres.

Außerdem arbeitet die Kirche derzeit an einem Schriftenprogramm für tragbare Geräte, das 2010 auf Englisch erscheinen soll. Weitere Sprachen werden folgen.

Welche Folgen es hat, wenn man das Buch Mormon weitergibt, liegt auf der Hand. Es ist ein Schlussstein, ein weiterer Zeuge für Jesus Christus, der jedes Jahr Hunderttausenden hilft, sich zu bekehren, indem sie vom wiederhergestellten Evangelium Jesu Christi erfahren und es annehmen. Je mehr Exemplare des Buches Mormon es gibt, je mehr Sprachen, je mehr Formate, je mehr Missionare und Mitglieder, die es weitergeben können, desto mehr greifen das Buch Mormon und sein Einfluss um sich.

Angesichts von Milliarden Menschen, die das Buch Mormon noch nicht kennen, erscheint im Hinblick auf dessen Veröffentlichung und Verbreitung auch heute noch geboten, wozu Präsident Benson 1988 dringend aufrief.

„Wir haben das Buch Mormon", sagte er. „Wir haben die Mitglieder, wir haben die Missionare, […] und die Welt braucht das Buch Mormon. Jetzt ist die Zeit!" („Die Erde überfluten", Seite 3.) ■

ABDRUCK DES FOTOS MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON BILL WIRE

*In Liberia kommen Junge Damen und ihre Führerinnen zu einer besonderen Konferenz zum Programm* **Mein Fortschritt** *zusammen.*

## Junge Damen in Liberia
### machen sich mit dem Programm *Mein Fortschritt* vertraut

Die Jungen Damen in Liberia bekamen bei einer besonderen Distriktskonferenz im August 2009 Hilfestellung von Jungen Damen aus anderen Teilen der Welt, als sie darüber sprachen, worin ihr göttliches Wesen besteht und was es mit dem Programm *Mein Fortschritt* auf sich hat.

Geschult und vorbereitet wurden die Jungen Damen aus dem Distrikt Bushrod Island in der liberianischen Hauptstadt Monrovia, die zur Sierra-Leone-Mission Freetown gehört, bereits drei Monate im Voraus. Das Motto der Konferenz lautete: „Prinzessin für einen Tag, Königin für die Ewigkeit". Jeder Zweig des Distrikts hatte die Aufgabe, zu einem der Ideale einen Workshop durchzuführen und zu einem anderen einen kurzen Sketch vorzuführen, in dem es darum gehen sollte, wie eine Tochter Gottes andere und sich selbst behandeln soll.

„Diese Jungen Damen sind die Zukunft Afrikas, die Pioniere ihres Landes in unserem herrlichen Evangelium", meint Schwester Belinda Wire, eine Vollzeitmissionarin, die mit ihrem Mann, Elder Bill Wire, an der Konferenz teilnahm.

Nach den Workshops, Sketchen und anderen Aktivitäten übergaben die Organisatoren den Jungen Damen Briefe von ihren Kameradinnen aus anderen Ländern, in denen diese Zeugnis vom Evangelium und vom Programm *Mein Fortschritt* gaben.

„Wir waren quer über die ganze Welt im Herzen verbunden", sagt Schwester Wire. „Als die jungen Schwestern die Briefe erhielten, wussten sie, dass diese jungen Frauen denselben Glauben haben wie sie, dieselben Bücher lesen, dieselben Programme durchführen, von demselben Propheten geführt und von demselben Gott geliebt werden." ■

## Glaube auf Galápagos wird belohnt

Es gibt nur wenige Mitglieder auf den Galápagos-Inseln vor der Küste Ecuadors im Pazifischen Ozean, doch sie haben starken Glauben. Im September haben die Mitglieder miterlebt, wie das erste Gemeindehaus auf den Inseln fertiggestellt wurde.

Das gemietete Gebäude, wo der Zweig Galápagos-Inseln vorher die Versammlungen abgehalten hatte, wurde von den Mitgliedern „el Castillo Blanco" genannt. Es war nicht groß genug, dass die Abendmahlsversammlung in einem einzigen Raum abgehalten werden konnte, weshalb sich die Mitglieder zur selben Zeit in drei Räumen aufhalten mussten.

Als Elder Floyd Baum und seine Frau Susan, das für die Inseln zuständige Missionarsehepaar, das neue Gebäude zum ersten Mal betraten, waren sie zu Tränen gerührt. „Es ist einfach wunderschön", fand Elder Baum. „Da wurde außerordentlich gute Arbeit geleistet."

Emma Bastidas weiß noch, wie sie mit ihren Kindern 1985 aufs Festland musste, um sich taufen zu lassen. Sie und ihre Familie haben miterlebt, wie der Zweig gegründet wurde. Als die ersten Missionare auf den Inseln ankamen, musste sie weinen.

„Jetzt gibt es ein Gemeindehaus, das so nahe ist, dass ich zu Fuß hingehen kann", erklärt Schwester Bastidas.

Das neue Gemeindehaus ist für die kleine Gruppe von Heiligen nicht nur ein Versammlungsort, sondern hat auch andere Segnungen mit sich gebracht. Kurz bevor sie zu einem kleinen Abstecher nach Guayaquil in Ecuador aufbrach, hörte Leonor Machua zum ersten Mal von dem neuen Gemeindehaus. In Ecuador fragte sie dann jemanden, was das für ein neues Gebäude war und welcher Kirche es gehörte. Der Fremde beantwortete ihre Fragen und schlug ihr vor, sich nach ihrer Rückreise mit den Missionaren zu treffen. Ein paar Tage später traf sie die Missionare an einer Straßenecke und nahm die Einladung an, sich die Lektionen anzuhören. Schwester Machua wurde im Oktober 2009 getauft – unmittelbar nach der Samstagnachmittagsversammlung

der Generalkonferenz. Sie war die Erste, die im Taufbecken des neuen Gemeindehauses getauft wurde.

Die Kirche ist auf den Inseln noch relativ neu. Vor der offiziellen Gründung des Zweiges kamen vier Familien in Puerto Ayora, dem Hauptort der Insel Santa Cruz, zusammen. 1998 gründeten einige Führer der Kirche den Zweig in der Ecuador-Mission Guayaquil Süd; die Mitglieder versammelten sich zunächst auf der Insel San Cristóbal, bevor sie ins „Castillo Blanco" zogen.

Inzwischen kommen jede Woche etwa 120 Mitglieder im neuen Gemeindehaus auf Santa Cruz zusammen.

Obwohl der Zweig klein und weit vom Festland entfernt ist, seien die Heiligen auf den Galápagos-Inseln sehr gesegnet worden, meint Daniel Calapucha, der Zweigpräsident.

„Ich fühle mich wirklich nicht isoliert, denn wir werden ja von unserem Vater im Himmel geführt", erklärt er. ■

## Kinder aus Kolumbien besuchen den Tempel

Mehr als ein Dutzend PV-Kinder aus der Gemeinde Fusagasuga im Pfahl Soacha, Kolumbien, verbrachten einen ganz besonderen Tag am Bogotá-Tempel und erfuhren ein wenig über die Bedeutung des Tempels.

Im November 2009 begleitete die Gemeinde-PV-Leitung fünfzehn PV-Kinder zum Tempel. Hier hatten sie Gelegenheit, den Tempelpräsidenten Jorge J. Escobar kennenzulernen und ihm Fragen zu stellen. Die Kinder erfuhren, warum sie erst mit zwölf Jahren in den Tempel dürfen, um Tempelarbeit zu verrichten, warum die Statue des Engels Moroni auf der Turmspitze des Tempels eine Posaune hält und warum dieser Moroni oft nach Osten ausgerichtet ist.

Zum Schluss berichteten die Kinder einander, wie sie die Aktivität fanden.

Für Maria Fernanda Sanchez, die Gemeinde-PV-Sekretärin, war es ein geistiges Erlebnis. „Es war nicht nur für alle anderen ein geistiger und unvergesslicher Tag, sondern auch für uns PV-Führerinnen", berichtet sie. ■

## Die jährlichen Festspiele beginnen in Mesa

Jedes Jahr finanziert die Kirche fünf Festspiele in den Vereinigten Staaten. Dazu nun einige Informationen.

### Festspiele in Mesa

Bei den Festspielen in Mesa, Arizona, unter dem Motto *Jesus der Christus* wird die Geschichte um die Geburt Jesu Christi, sein Wirken, seinen selbstlosen Tod und seine wundersame Auferstehung nacherzählt. Sie laufen vom 24. März bis zum 3. April. Näheres finden Sie unter www.easterpageant.org.

### Festspiele in Manti

Im *Mormon Miracle Pageant* in Manti, Utah, werden die Wiederherstellung des Evangeliums, das Zeugnis vom Buch Mormon und die Reise der treuen Pioniere ins Sanpete-Tal miteinander verbunden. Es läuft vom 17. bis zum 26. Juni. Näheres dazu finden Sie unter www.mormonmiracle.org.

### Festspiele in Nauvoo

Das wiederhergestellte Evangelium, die prophetische Mission von Joseph Smith und das Vermächtnis der ersten Heiligen der Letzten Tage in Nauvoo, Illinois, werden mit Festspielen unter dem Motto *Ein Tribut an Joseph Smith* gefeiert. Sie laufen vom 6. bis zum 31. Juli. Näheres dazu finden Sie unter www.nauvoopageant.org.

### Festspiele am Hügel Cumorah

Bei den Festspielen unter dem Motto *Amerikas Zeuge für Christus* am Hügel Cumorah, New York, wird die Geschichte des Buches Mormon nacherzählt, darunter die Prüfungen der Familie Lehis und seiner Nachkommen, der Besuch Jesu Christi in Amerika und die Entdeckung der Platten durch Joseph Smith. Die Festspiele laufen vom 9. bis zum 17. Juli. Näheres dazu finden Sie unter www.hillcumorah.org.

FOTO VON TOM SMART, *DESERET NEWS*

### Festspiele in Castle Valley

Die Festspiele in Castle Valley, Utah, sind ein aufwändig inszeniertes Historienschauspiel im Freien, das von den Pionieren handelt, die sich in Castle Dale in Utah niedergelassen hatten. Sie laufen vom 29. bis zum 7. August. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter der Rufnummer (001) 435-687-2403. Die Festspiele in Castle Valley wechseln alle zwei Jahre mit den Festspielen in Clarkston, Utah, bei denen es um Martin Harris geht, ab. ■

# Musik- und Theaterstücke – Einreichungen erwünscht

In wenigen Wochen ist für alle Mitglieder, die der Kirche selbstverfasste Musik- oder Theaterstücke zur Veröffentlichung oder Aufführung vorlegen wollen, der diesjährige Einsendeschluss. Einsendungen müssen bis zum 31. März 2010 eingegangen sein.

Ausgewählte Musikstücke werden beim „Church Music Festival" vorgetragen, ausgewählte Drehbücher und Gedichte bei der „Cultural Arts Submission Presentation". Gelegentlich werden Werke auch für eine künftige Veröffentlichung auf der Internetseite der Kirche oder in Zeitschriften der Kirche ausgewählt. Bei den eingereichten Musikstücken kann es sich um Lieder, Kinderlieder, Hymnen, Kirchenlieder und Arrangements von Kirchenliedern, Instrumentalstücke oder andere Werke handeln.

Bei Einsendungen im Bereich darstellende Kunst kann es sich um Theaterstücke wie Dramen, Komödien oder Musicals handeln. Gedichte und Oratorien, die für eine Aufführung in Frage kommen, werden ebenfalls angenommen.

Die eingereichten Werke sollen für Einheiten der Kirche geeignet sein, auf erbauliche Weise die Grundsätze des Evangeliums zum Ausdruck bringen, keine falschen Lehren enthalten und historisch korrekt sein, falls sie einen geschichtlichen Hintergrund haben. Einreichungen sind in allen Sprachen willkommen.

Weitere Auskünfte und die Richtlinien für die Einreichung von Theaterstücken erhalten Sie unter der Rufnummer (001) 801-240-6492. ■

### Einreichung von Musikstücken

Richtlinien für die Einreichung von Musikstücken finden Sie unter www.lds.org/churchmusic. Klicken Sie auf **Music** („Musik"), dann auf **Other Music** („Weitere Musik") und dann auf **Church Music Submissions** („Musik bei der Kirche einreichen"), oder wählen Sie die Rufnummer (001) 801-240-6439.

### Einreichung von Theaterstücken

Einreichungen im Bereich der darstellenden Kunst sollten enthalten:

1. Zwei Ausfertigungen des Manuskripts bzw. der Musiknoten auf Papierbogen im Format 22 x 28 cm.
2. Eine von allen Mitverfassern des Werks unterzeichnete Bescheinigung folgenden Inhalts: „Das eingereichte Werk trägt den Titel ‚_____', beruht auf meiner Urheberschaft, ist mein Eigentum und entspricht den Kriterien für die Einreichung."
3. Ein Begleitschreiben, in dem der Titel des Werks, Name, Anschrift, Rufnummer und E-Mail-Adresse des Verfassers, der Leitgedanke, eine Zusammenfassung und die Ansprüche an die Besetzung genannt werden.

Die Namen sämtlicher Mitverfasser müssen aus dem Begleitschreiben, dem Manuskript und der Bescheinigung hervorgehen. Die Verfasser der von der Jury angenommenen Werke werden eventuell aufgefordert, der Kirche eine einfache, unbefristete Lizenz zu uneingeschränktem Gebrauch einzuräumen.

**Schicken Sie Ihre Beiträge im Bereich darstellende Kunst bitte an:**
Church Theatrical Script Cultural Arts Submission,
50 E. North Temple St. Rm: 2082
Salt Lake City, Utah, 84150-6070, USA.

## LESERBRIEFE

### Der Schlüssel zum Erfolg

Vielen Dank für den Artikel „Zuckerrüben und der Wert der Seele" (Thomas S. Monson, Juli 2009, Seite 2). Ich habe ihn bei meinem persönlichen Studium verwendet, und er hat mir sehr geholfen. Ich weiß, dass Missionsarbeit schwer sein kann, aber sie macht auch Spaß und zahlt sich aus. Ich finde es großartig, wenn ich sehe, wie sich jemand ändert und ins Wasser der Taufe hinabsteigt. Diese Geschichte hat mich dazu angeregt, härter zu arbeiten, denn das ist der Schlüssel zum Erfolg. Was ich durch den *Liahona* gelernt habe, hilft mir dabei, ein besserer Missionar zu sein.

**Elder Ramon Cristopher H. Villaluna, Philippinen-Mission Naga**

### Ein Vorgeschmack auf das ewige Glück

Dank des *Liahonas* habe ich den Mut, im Evangelium Jesu Christi standhaft zu bleiben. Er stärkt mein Zeugnis und hilft mir bei meinen Problemen. Die Worte in dieser Zeitschrift geben uns einen kleinen Vorgeschmack auf das ewige Glück.

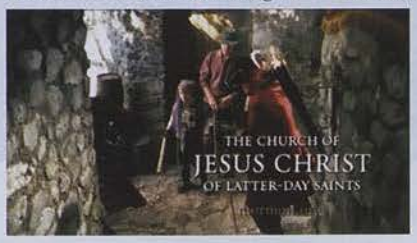
**Júlia Maria Azevedo, Brasilien**

*Bitte senden Sie Ihre Mitteilungen oder Anregungen an: liahona@ldschurch.org. Wir behalten uns vor, Einsendungen zu kürzen oder klarer zu formulieren.* ■

## NACHRICHTEN AUS ALLER **WELT**

### Werbespot der Kirche gewürdigt

Eine Werbe- und Marketingfirma mit Sitz in Washington D.C. hat einen von der Kirche produzierten Werbespot gewürdigt. „Swashbucklers" („Säbelrassler"), ein kurzer Spot über die Bedeutung der Vaterschaft, fand laut nationaler Medienaufsicht Anerkennung für seinen Praxisbezug, die hochwertige Produktion und das außerordentliche Zusammenspiel von Spannung, Humor und Herzenswärme. Der Spot wird im Rahmen der „Homefront"-Werbekampagne ausgestrahlt. Sie finden ihn bei YouTube unter den MormonMessages




(www.youtube.com/mormonmessages). Geben Sie als Stichwort „swashbuckler" ein.

### Rat für Autismus würdigt Internetseite der Kirche zum Thema Behinderungen

In Anerkennung der Internetseite der Kirche zum Thema Behinderungen verlieh der Rat für Autismus in Utah der Kirche am 14. Oktober 2009 eine Auszeichnung für herausragende Leistungen. Auf dieser Seite gibt es für Menschen mit Behinderungen – wie zum Beispiel Gehörverlust, Blindheit, Sprach- und Lernstörungen und so weiter – sowie ihre Pfleger, Angehörigen und kirchlichen Führer nützliches Material. Die Seite ist unter www.disabilities.lds.org zu finden.

### Kirchengemeinden in Washington vereinten sich zum Gesang

Über 170 Stimmen aus sechs verschiedenen Glaubensgemeinschaften, darunter auch Mitglieder der Kirche Jesu Christi, kamen 2009 zu einer Vorführung mit dem Titel „Eine ökumenische musikalische Sammlung – Gesang und Lobpreis mit einer Stimme" in Redmond in Washington zusammen. Die Feierlichkeiten, bei der auch Anglikaner, Presbyterianer, Lutheraner und Methodisten zugegen waren, fanden in der katholischen Kirche St. Jude statt. Auf diese Weise sollte allen Kirchen und Einwohnern in der Umgebung gedankt werden, die bei Tent City 4 mitgeholfen hatten, einem Notlager für Obdachlose. ■

## ANREGUNGEN FÜR DEN FAMILIENABEND

*Viele Artikel und Beiträge in dieser Ausgabe können Sie für den Familienabend verwenden. Hier einige Beispiele:*

**„Das Gesetz des Fastens"**, Seite 26: Entwerfen Sie als Familie einen Plan für den nächsten Fastsonntag. Legen Sie fest, wann die Familie betet, um das Fasten zu beginnen und wieder zu beenden. Besprechen Sie, wofür Sie fasten können und wie Sie dafür gesegnet werden, wenn Sie während des Fastens Ihr Zeugnis geben. Falls ein Angehöriger nicht auf Nahrung oder Wasser verzichten kann, besprechen Sie, wie er auf andere Weise mitmachen kann.

**„Vertraut auch nicht auf den Arm des Fleisches"**, Seite 40: Fordern Sie die Familie auf, einander zu erzählen, wie ihnen ein anderes Familienmitglied im vergangenen Jahr geholfen hat, ein besserer Mensch zu werden. Fordern Sie sie dann auf, sich ein Ziel zu setzen, das ihnen dabei helfen soll, so zu werden, wie Gott es sich von ihnen wünscht.

Um zu verdeutlichen, wie der Vater im Himmel unseren Bemühungen zum Erfolg verhelfen kann, fordern Sie ein jüngeres Kind auf, etwas Schweres hochzuheben. Dann soll ein Erwachsener oder ein älteres Kind ihm dabei helfen. Was ging leichter und warum? Was können wir nur mit Hilfe unseres Vaters im Himmel schaffen?

**„Gefangen in einer *Cumbuca*"**, Seite 48: Überlegen Sie gemeinsam, wie Sie sich eine eigene *Cumbuca* basteln können, in der sich etwas sehr Schönes befindet. Übernehmen Sie dann abwechselnd die Rolle des Affen. Besprechen Sie, wie der Satan versucht, uns in die Falle zu locken, wie wir diese Fallen umgehen können, und was wir tun können, wenn wir einmal in eine Falle geraten sind.

**„Lindsays Priestertumssegen"**, Seite 66: Besprechen Sie, was ein Priestertumssegen ist. Die Familienmitglieder sollen von eigenen Erfahrungen berichten, als sie einen Priestertumssegen empfangen haben. Fragen Sie: Was hast du empfunden, als du den Segen empfangen hast? Wie hat er dir geholfen? Warum bist du für das Priestertum dankbar? ■

# Das Bild eines Vaters

**Antonio Peluso**

Es war Sonntag. Meine Familie und ich besuchten den Weihungsgottesdienst für ein umgebautes Gemeindehaus in unserer Gegend. Ein paar Minuten vor der Abendmahlsversammlung bat mich der Pfahlpräsident, zu unserem drei Kilometer entfernten Gemeindehaus zu fahren, um dort etwas zu holen, was er brauchte. Ich hatte gerade genügend Zeit, um dorthin und wieder zurück zu fahren. Als ich diesen einfachen Auftrag erfüllte, erlebte ich etwas, was mich sehr berührte – eine Erinnerung an das, was wirklich wichtig ist.

Kurz vor dem Gemeindehaus sah ich vor mir zwei Fahrräder, ein großes und ein ziemlich kleines. Die beiden Fahrer traten kräftig in die Pedale. Ich erkannte die Radfahrer sofort. Es waren zwei Menschen, die ich gut kannte: ein lieber Bruder aus meiner Gemeinde und sein kleiner Sohn. Sie fuhren mit dem Rad zur Kirche – wie jeden Sonntag.

Als ich sie beobachtete, sah ich in Gedanken ein Bild aus der Zukunft – einen Moment, da der Junge, und auch sein Vater, sich an diese Fahrten mit dem Rad erinnerten. Ich dachte: „Was für ein wunderbares Beispiel der Vater seinem lieben Sohn gibt, den Gott ihm anvertraut hat! Sein Einfluss reicht bis in die Ewigkeit. Und der Junge", überlegte ich, „wird später dankbar auf diese Erfahrung zurückblicken. Vielleicht wird er das Gleiche machen, wenn er selbst Vater ist."

Als ich ihnen näher kam, kam mir plötzlich ein Bild aus meiner Kindheit in den Sinn. Erinnerungen an meinen Vater, der mich immer auf die Lenkstange seines Fahrrads gesetzt hatte. Die enge Beziehung, die aus solchen Erlebnissen entsteht, bringt große Freude und liebe Erinnerungen.

Als ich im Gemeindehaus ankam, begrüßte ich die beiden Radfahrer mit einem Lächeln. Sie lächelten zurück. Man sah, dass sie sich freuten, in der Kirche zu sein. Bei der Priestertumsversammlung am Nachmittag konnte ich diesem Bruder erzählen, welche Gedanken ich mir über rechtschaffene Väter gemacht hatte, als ich ihn und seinen Sohn gesehen hatte. Sein Gesicht erhellte sich, und vielleicht war er überrascht, dass ich etwas beschrieb, was für ihn ganz alltäglich war.

*Es war nichts Ungewöhnliches, die beiden auf dem Fahrrad zu sehen, aber an diesem Sonntag erinnerte mich dieser Anblick an die Vergangenheit und gab mir Zuversicht für die Zukunft.*

Als Heilige der Letzten Tage können wir uns glücklich schätzen, dass wir oft Väter wie diesen sehen, die sich für das geistige und seelische Wohl ihrer Kinder einsetzen. Und wenn wir selbst solche guten Eltern haben, können wir von Herzen dankbar sein für ihr einfaches, doch einflussreiches Beispiel und für die Opfer, die sie für uns gebracht haben. ■

FOTO VON RUTH SIRUS

*Der Prophet Joseph wird in Hiram, Ohio, vom Mob angegriffen,*
Gemälde von Sam Lawlor

*„Und gesegnet sind alle, die um meines Namens willen verfolgt werden, denn ihnen gehört das Himmelreich.*

*Und gesegnet seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und fälschlich gegen euch allerart Böses reden; denn ihr werdet große Freude haben und überaus froh sein, denn groß wird euer Lohn im Himmel sein; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch gewesen sind." (3 Nephi 12:10-12.)*

FOTO VON RUTH SIPUS

**Beharrlich auf der Bahn,**
**Schnitzarbeit in Silberahornholz**
**von Jon Helaman Saline.**

*Über dieses Werk sagt der Künstler: „Diese Tafel stellt Lehis Traum dar und wie wir alle die Freiheit haben, uns an der eisernen Stange festzuhalten oder sie loszulassen und auf verbotenen Pfaden verloren zu gehen." (Siehe 1 Nephi 8.) Weitere Kunstwerke aus dem 8. Internationalen Kunstwettbewerb finden Sie unter „Gedenkt all des Großen, was Gott getan hat", Seite 30.*


100210
07 APR 2013 GERMAN

#
#LGE1677259598/0#
KAREN BOZENDAHL
15 E NORTH TEMPLE RM 249
SALT LAKE CTY UT 84150 1600

Account #: 1677259598

35

GERMAN